

Ausgabe-Stand: 4. Feb. 2009

**Kommentiertes Veranstungsverzeichnis Germanistik Wintersemester 2008/2009****Deutsche Sprachwissenschaft****Sprechstunden** (in der Vorlesungszeit):

Prof. Dr. A. Greule: Mo 13-14 h und Mi 13-14 h, PT 3.2.8

Prof. Dr. H. Tiefenbach: Mi 12-13 h und nach Vereinbarung, PT 3.2.10

R. Hanamann: Mo 14-15 h, PT 3.2.21

Prof. Dr. Ch. Thim-Mabrey: Mo 14-15 h, PT 3.2.23

Dr. Ch. Pretzl: Di 9-10 h, PT 3.2.24

Dr. S. Näßl: Mo 12-13 h, PT 3.2.24

A. Legner: Do 12-13 h, PT 3.2.24

A. Trpak: Mi 16-17 h, PT 3.2.24

Dr. S. Reimann: Mi 12-13 h, PT 3.2.26

Dr. G. Klocke: Mi 16-18 h, RW(S) Zi. 219

M. Kürzinger: nach Vereinbarung per E-Mail (Martina.Kuerzinger@sprachlit.uni-regensburg.de), Altes Finanzamt (ALFI), Zi. 233

Dr. A. Bachmann: nach Vereinbarung per E-Mail (armin.bachmann@sprachlit.uni-regensburg.de), Altes Finanzamt (ALFI), Zi. 238

**Studienberatung** (in der Vorlesungszeit):

Apl. Prof. Dr. Christiane Thim-Mabrey, PT, Zi. 3.2.23, Tel. 943-3481, Sprechstunde: Mi 10.30-11.30 Uhr

**Vorlesungen**

- |        |   |             |
|--------|---|-------------|
| 35 400 | <p><b>Einführungsvorlesung Gegenwartssprache und Sprachgeschichte</b></p> <p>2 st., Mo 16-17:30, H 2<br/>GER - M 01.3 (5), DEU-LA-M 31.1 (2)</p> <p><i>Kommentar:</i> Die Vorlesung ist für Studierende, die ihr Deutsch-Studium im WS 2008/2009 aufnehmen, ein obligatorischer Bestandteil des Basismoduls Deutsche Sprachwissenschaft. Sie führt zunächst in Grundbegriffe und Methoden der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des heutigen Deutsch ein und stellt dabei einige ausgewählte Teilbereiche der Sprache im Überblick dar. Anschließend werden grundlegende Aspekte der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache dargestellt. Auf diese Weise werden Grundkenntnisse erarbeitet, an die in Proseminar I/Einführungsübung Gegenwartssprache und Proseminar II/Einführungsübung Sprachgeschichte angeknüpft wird.</p> <p><i>Literatur:</i> Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache, Tübingen/Basel 2. Aufl. 2007. - Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Erarbeitet unter der Leitung von Helmut Langner und Norbert Richard Wolf. 10., verb. und erw. Aufl. Stuttgart 2007.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Klausur</p> <p><i>Anmeldung:</i> ---</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Die Vorlesung ist für die Studierenden, die ihr Deutsch-Studium <u>im</u> WS 2008/2009 aufnehmen, entweder vor oder gleichzeitig mit dem Proseminar I/Einführungsübung Gegenwartssprache sowie vor dem Proseminar II/Einführungsübung Sprachgeschichte zu besuchen. – Studierenden, die ihr Studium bereits <u>vor</u> dem WS 2008/2009 aufgenommen haben, wird der Besuch der Vorlesung empfohlen, wenn sie das <u>PS I noch nicht</u> absolviert haben.</p> | Thim-Mabrey |
| 35 401 | <p><b>Deutsche Syntax</b></p> <p>2 st., Mo 12:15-13, H 2; Mi 12:15-13, H 2<br/>GER - M 01.3 (5), GER - M 10 (5), GER - M 11.2 (5), GER - M 30.1+2 (5), GER - M 31.1+2 (5), GER - M 41 (5)</p> <p><i>Kommentar:</i> Die Vorlesung führt in die wissenschaftliche Beschreibung des deutschen Satzbaus ein. Thematische Schwerpunkte: 1. Grundbegriffe der strukturellen Syntax, 2. Satzglieder, 3. Grundstrukturen der deutschen Sätze, 4. Komplexe Sätze, Infinitiv- und Partizipklauseln, 5. Serialisierung der Satzglieder. - Eine Bibliographie wird im Verlauf der Vorlesung ausgegeben.</p> <p><i>Literatur:</i> Bunting, Karl-Dieter / Bergenholtz, Henning: Einführung in die Syntax, Königstein/Ts. 1979, 3. Auflage 1995. - Welke Klaus M.: Einführung in die Valenz- und Kasustheorie, Leipzig 1988. - von Polenz, Peter: Deutsche Satzsemantik, Berlin/New York 1985, 2. Auflage 1988. - Helbig, Gerhard: Deutsche Grammatik. Grundfragen und Abriß, München 1991.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Klausur</p> <p><i>Anmeldung:</i> ---</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> ---</p>   | Greule      |
| 35 402 | <p><b>Epochen der deutschen Sprachgeschichte III: Das Frühneuhochdeutsche</b></p> <p>2 st., Di 09:15-10, H 6; Mi 09:15-10, H 6<br/>GER - M 01.3 (5), GER - M 10 (5), GER - M 11.2 (5), GER - M 30.1+2 (5), GER - M 31.1+2 (5), GER - M 41 (5)</p> <p><i>Kommentar:</i> Die Vorlesung schließt an den Überblick über die Epochen der deutschen Sprachgeschichte aus den vergangenen Semestern an, setzt aber keine Teilnahme an ihnen voraus. Sie ist selbständig und in sich abgeschlossen. Die Epoche des Frühneuhochdeutschen wird insbesondere mit Blick auf die Gliederung des Sprachraums und die Wandlungen behandelt, die sich im Sprachsystem gegenüber den Verhältnissen der mittelhochdeutschen Zeit vollziehen. In den Blick kommen auch wichtige Faktoren, die die Entwicklung des Deutschen beeinflusst haben, so die Tätigkeit der Drucker, der Grammatiker in der Volkssprache und die Auswirkungen der Reformation. Besondere Aufmerksamkeit gewidmet ist ferner den Bedingungen, die zur Entstehung eines</p>  | Tiefenbach  |

schriftsprachlichen Standards beitragen.

*Literatur:* Zur Einführung: Das Frühneuhochdeutsche. In: Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2. Aufl. hg. v. W. Besch, A. Betten, O. Reichmann, St. Sonderegger. Band 2. Berlin, New York 2000, S. 1241-1293.

*Scheinerwerb:* Der Seminarschein für das modularisierte Studium wird durch eine viertelstündige mündliche Abschlussprüfung erworben.

*Anmeldung:* ---

*Teilnahmevoraussetzungen:* ---

## Grundstudium

Anmeldung für alle Proseminare I und II sowie für die Einführungsübungen: Do., 09. Oktober 2008, 14.30 Uhr, im Hörsaal H 2.

Zur Beachtung: Gasthörer können wegen Überfüllung der Kurse leider nicht aufgenommen werden. Ausländische Studierende, die die Proseminare I und II oder gleichwertige Veranstaltungen bereits an ihrer Heimatuniversität absolviert haben, müssen ebenfalls von der Teilnahme ausgeschlossen werden.

## Proseminare I / Einführungsübungen (Gegenwartssprache)

- für das vertiefte und nicht vertiefte Studium

- |        |   |             |
|--------|---|-------------|
| 35 404 | <p><b>Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache</b></p> <p>2 st., Mo 10:15-11:45, H 7<br/>         GER - M 01.1 (5), DEU-LA-M 31.2 (2)</p> <p><i>Kommentar:</i> Ziel des Proseminars/der Einführungsübung ist es, theoretische und praktische Kenntnisse in der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des heutigen Deutsch zu erwerben. Die Teilnehmenden üben die Anwendung von Analysemethoden an einigen ausgewählten Teilbereichen der Sprache und werden zur ergänzenden Lektüre sprachwissenschaftlicher Literatur angeleitet.<br/>         Die Lehrveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet.<br/> <i>Literatur:</i> Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache, Tübingen/Basel 2. Aufl. 2007. – Duden. Grammatik. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich 7. Aufl. 2005.<br/> <i>Scheinerwerb:</i> Klausur<br/> <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 09. Oktober 2008, 14.30 Uhr, im Hörsaal H 2<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!</p> | Thim-Mabrey |
| 35 405 | <p><b>Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache</b></p> <p>2 st., Di 08:30-10, R 008<br/>         GER - M 01.1 (5), DEU-LA-M 31.2 (2)</p> <p><i>Kommentar:</i> Ziel des Proseminars/der Einführungsübung ist es, theoretische und praktische Kenntnisse in der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des heutigen Deutsch zu erwerben. Die Teilnehmenden üben die Anwendung von Analysemethoden an einigen ausgewählten Teilbereichen der Sprache und werden zur ergänzenden Lektüre sprachwissenschaftlicher Literatur angeleitet.<br/>         Die Lehrveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet.<br/> <i>Literatur:</i> Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache, Tübingen/Basel 2. Aufl. 2007. – Duden. Grammatik. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich 7. Aufl. 2005.<br/> <i>Scheinerwerb:</i> Klausur<br/> <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 09. Oktober 2008, 14.30 Uhr, im Hörsaal H 2<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!</p>  | Thim-Mabrey |
| 35 406 | <p><b>Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache</b></p> <p>2 st., Mi 14:15-15:45, W 115<br/>         GER - M 01.1 (5), DEU-LA-M 31.2 (2)</p> <p><i>Kommentar:</i> Ziel des Proseminars/der Einführungsübung ist es, theoretische und praktische Kenntnisse in der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des heutigen Deutsch zu erwerben. Die Teilnehmenden üben die Anwendung von Analysemethoden an einigen ausgewählten Teilbereichen der Sprache und werden zur ergänzenden Lektüre sprachwissenschaftlicher Literatur angeleitet.<br/>         Die Lehrveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet.<br/> <i>Literatur:</i> Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache, Tübingen/Basel 2. Aufl. 2007.<br/> <i>Scheinerwerb:</i> Klausur, kurze schriftliche Hausaufgabe<br/> <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 09. Oktober 2008, 14.30 Uhr, im Hörsaal H 2<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!</p>                               | Trpak       |
| 35 407 | <p><b>Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache</b></p> <p>2 st., Fr 14:15-15:45, <b>H34</b> (Mathematik)<br/>         GER - M 01.1 (5), DEU-LA-M 31.2 (2)</p> <p><i>Kommentar:</i> Ziel des Proseminars/der Einführungsübung ist es, theoretische und praktische Kenntnisse in der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des heutigen Deutsch zu erwerben. Die Teilnehmenden üben die Anwendung von Analysemethoden an einigen ausgewählten Teilbereichen der Sprache und werden zur ergänzenden Lektüre sprachwissenschaftlicher Literatur angeleitet.<br/>         Die Lehrveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet.</p>  | Legner      |

*Literatur:* Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache, Tübingen/Basel 2. Aufl. 2007.

*Scheinerwerb:* Klausur

*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 09. Oktober 2008, 14.30 Uhr, im Hörsaal H 2

*Teilnahmevoraussetzungen:* siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!

- 35 408 **Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache** Trpak  
 2 st., Do 16-18, **H37**  
 GER - M 01.1 (5), DEU-LA-M 31.2 (2)  
*Kommentar:* Ziel des Proseminars/der Einführungsübung ist es, theoretische und praktische Kenntnisse in der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des heutigen Deutsch zu erwerben. Die Teilnehmenden üben die Anwendung von Analysemethoden an einigen ausgewählten Teilbereichen der Sprache und werden zur ergänzenden Lektüre sprachwissenschaftlicher Literatur angeleitet.  
 Die Lehrveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet.  
*Literatur:* Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache, Tübingen/Basel 2. Aufl. 2007.  
*Scheinerwerb:* Klausur, kurze schriftliche Hausaufgabe  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 09. Oktober 2008, 14.30 Uhr, im Hörsaal H 2  
*Teilnahmevoraussetzungen:* siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!
- 35 409 **Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache** Legner  
 2 st., Fr 12:15-13:45, H38  
 GER - M 01.1 (5), DEU-LA-M 31.2 (2)  
*Kommentar:* Ziel des Proseminars/der Einführungsübung ist es, theoretische und praktische Kenntnisse in der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des heutigen Deutsch zu erwerben. Die Teilnehmenden üben die Anwendung von Analysemethoden an einigen ausgewählten Teilbereichen der Sprache und werden zur ergänzenden Lektüre sprachwissenschaftlicher Literatur angeleitet.  
 Die Lehrveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet.  
*Literatur:* Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache, Tübingen/Basel 2. Aufl. 2007.  
*Scheinerwerb:* Klausur  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 09. Oktober 2008, 14.30 Uhr, im Hörsaal H 2  
*Teilnahmevoraussetzungen:* siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!

## Proseminare II / Einführungsübungen (Sprachgeschichte)

- für das vertiefte und nicht vertiefte Studium

- 35 411 **Proseminar II / Einführungsübung Sprachgeschichte** Näßl  
 2 st., Mo 10:15-11:45, PHY 9.1.09  
 GER - M 01.2 (5), DEU-LA-M 31.3 (2)  
*Kommentar:* Das Proseminar/die Einführungsübung macht mit der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache vertraut. Es behandelt unter anderem Kriterien für eine Periodisierung der Sprachgeschichte sowie zentrale Entwicklungen im Bereich der Phonologie und Flexion. Beispiele von Veränderungen im Bereich Wortbildung, Wortbedeutung und Syntax werden ebenfalls behandelt.  
*Literatur:* Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Erarbeitet unter der Leitung von Helmut Langner und Norbert Richard Wolf. 10., verb. und erw. Aufl. Stuttgart 2007.  
*Scheinerwerb:* Klausur  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 09. Oktober 2008, 14.30 Uhr, im Hörsaal H 2  
*Teilnahmevoraussetzungen:* Proseminar I - Sprachwissenschaft
- 35 412 **Proseminar II / Einführungsübung Sprachgeschichte** Pretzl  
 2 st., Di 12-13:30, **PHY 5.0.21**  
 GER - M 01.2 (5), DEU-LA-M 31.3 (2)  
*Kommentar:* Das Proseminar/die Einführungsübung macht mit der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache vertraut. Es behandelt unter anderem Kriterien für eine Periodisierung der Sprachgeschichte sowie zentrale Entwicklungen im Bereich der Phonologie und Flexion. Beispiele von Veränderungen im Bereich Wortbildung, Wortbedeutung und Syntax werden ebenfalls behandelt.  
*Literatur:* Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Erarbeitet unter der Leitung von Helmut Langner und Norbert Richard Wolf. 10., verb. und erw. Aufl. Stuttgart 2007.  
*Scheinerwerb:* Klausur  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 09. Oktober 2008, 14.30 Uhr, im Hörsaal H 2  
*Teilnahmevoraussetzungen:* Proseminar I - Sprachwissenschaft
- 35 413 **Proseminar II / Einführungsübung Sprachgeschichte** Thim-Mabrey  
 2 st., Mi 08:30-10, H23  
 GER - M 01.2 (5), DEU-LA-M 31.3 (2)  
*Kommentar:* Das Proseminar/die Einführungsübung macht mit der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache

vertraut. Es behandelt unter anderem Kriterien für eine Periodisierung der Sprachgeschichte sowie zentrale Entwicklungen im Bereich der Phonologie und Flexion. Beispiele von Veränderungen im Bereich Wortbildung, Wortbedeutung und Syntax werden ebenfalls behandelt.  
*Literatur:* Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Erarbeitet unter der Leitung von Helmut Langner und Norbert Richard Wolf. 10., verb. und erw. Aufl. Stuttgart 2007.  
*Scheinerwerb:* Klausur  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 09. Oktober 2008, 14.30 Uhr, im Hörsaal H 2  
*Teilnahmevoraussetzungen:* Proseminar I - Sprachwissenschaft

- 35 414 **Proseminar II / Einführungsübung Sprachgeschichte** Thim-Mabrey  
 2 st., Fr 08:30-10, H 7  
 GER - M 01.2 (5), DEU-LA-M 31.3 (2)  
*Kommentar:* Das Proseminar/die Einführungsübung macht mit der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache vertraut. Es behandelt unter anderem Kriterien für eine Periodisierung der Sprachgeschichte sowie zentrale Entwicklungen im Bereich der Phonologie und Flexion. Beispiele von Veränderungen im Bereich Wortbildung, Wortbedeutung und Syntax werden ebenfalls behandelt.  
*Literatur:* Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Erarbeitet unter der Leitung von Helmut Langner und Norbert Richard Wolf. 10., verb. und erw. Aufl. Stuttgart 2007.  
*Scheinerwerb:* Klausur  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 09. Oktober 2008, 14.30 Uhr, im Hörsaal H 2  
*Teilnahmevoraussetzungen:* Proseminar I - Sprachwissenschaft
- 35 415 **Proseminar II / Einführungsübung Sprachgeschichte** Tiefenbach  
 2 st., Fr 10:15-11:45, ZH 2  
 GER - M 01.2 (5), DEU-LA-M 31.3 (2)  
*Kommentar:* Die Veranstaltung macht mit der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache vertraut. Sie behandelt unter anderem Kriterien für eine Periodisierung der deutschen Sprachgeschichte sowie zentrale Entwicklungen in den Bereichen Phonologie, Orthographie und Flexion. Beispiele sprachhistorischer Veränderungen in den Bereichen Wortbildung, Wortbedeutung und Syntax werden gleichfalls erörtert.  
*Literatur:* Bergmann, Rolf / Pauly, Peter / Moulin, Claudine: Alt- und Mittelhochdeutsch. Arbeitsbuch zur Grammatik der älteren deutschen Sprachstufen und zur deutschen Sprachgeschichte. 6. Aufl. Göttingen 2004.  
*Scheinerwerb:* Der Seminarschein wird aufgrund einer Abschlussklausur erworben.  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 09. Oktober 2008, 14.30 Uhr, im Hörsaal H 2  
*Teilnahmevoraussetzungen:* Erfolgreich abgeschlossenes Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache

### Übungen im Grund- und Hauptstudium

In diesen Veranstaltungen können **Leistungspunkte** erworben werden.

- 35 416 **Deutsche Orthographie** Legner  
 2 st., Mo 12-14, H41  
 GER - M 01.3 (5), GER - M 10 (5), GER - M 11.2 (5), GER - M 30.1+2 (5), GER - M 31.1+2 (5), GER - M 41 (5)  
*Kommentar:* In dieser Veranstaltung soll das orthographische System des Deutschen besprochen und eingeübt werden. Da einige der in der Anwendung problematischen Regeln das grammatische System des Deutschen betreffen, ist Rechtschreibung zugleich auch angewandte Grammatik. Der „theoretische“ Anteil der Veranstaltung besteht deshalb darin, solche Problembereiche der (neuen und alten!) Rechtschreibregeln zu thematisieren bzw. sprachwissenschaftlich zu erklären.  
*Literatur:* ---  
*Scheinerwerb:* Referat / Abschlussklausur  
*Anmeldung:* E-Mail an [andreas.legner@zsk.uni-regensburg.de](mailto:andreas.legner@zsk.uni-regensburg.de) (Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt)  
*Teilnahmevoraussetzungen:* Abgeschlossenes Proseminar I - Gegenwartssprache
- 35 417 **Praktische Dialektologie** Bachmann  
 2 st., Mo 18:15-19:45, H45  
 GER - M 01.3 (5), GER - M 10 (5), GER - M 11.2 (5), GER - M 30.1+2 (5), GER - M 31.1+2 (5), GER - M 41 (5)  
*Kommentar:* Wie beschreibe ich einen Dialekt? Dieses wollen wir in kleinen Portionen üben. In den ersten Sitzungen werden wir die Basis aller linguistischen Feldforschung, die phonetische Transkription, üben. Mit dieser Grundlage werden die Teilnehmer selbständig Teile eines Mundartsystems vor Ort erforschen, z. B. die Substantivflexion, die Richtungsadverbien, das Vokalsystem etc. und darüber berichten. Besonders gut dafür eignet sich die eigene Heimatregion. Wer über eine solche nicht in der Nähe verfügt, kann grundsätzliche Referate zur Dialektologie (Geschichte, Arbeitsweisen, Gliederung, ...) halten.  
*Literatur:* ---  
*Scheinerwerb:* Referat in mündlicher und schriftlicher Form  
*Anmeldung:* E-Mail an: [armin.bachmann@sprachlit.uni-regensburg.de](mailto:armin.bachmann@sprachlit.uni-regensburg.de)  
*Teilnahmevoraussetzungen:* Erfolgreiche Teilnahme an Proseminar I und II oder entsprechende Vorkenntnisse

- 35 418 **Werbung hören - Sprache und Musik in der Hörfunk-Werbung** Reimann/  
 2 st., Mo 15:15-16:45, **M 28** (Musikpavillon Fachhochschule) Hofmann

GER - M 01.3 (5), GER - M 10 (5), GER - M 11.2 (5), GER - M 30.1+2 (5), GER - M 31.1+2 (5), GER - M 41 (5)  
*Kommentar:* In der Hörfunkwerbung sind ausschließlich akustische Darstellungsmittel einsetzbar. Dazu zählen (gesprochene) Sprache, Musik und Geräusche. Hörfunkspots wissenschaftlich zu analysieren erfordert deshalb die Kooperation von Fächern, die sich auf die Erforschung jener Gegenstände richten. Für dieses interdisziplinäre Seminar, das Sprachwissenschaft und Musikpädagogik gemeinsam anbieten, werden studentische „Tandems“ gebildet, die aus je einem Sprach- und Musikexperten bestehen. Ziel ist es, Hörfunkspots aus den letzten 50 Jahren zu untersuchen und im Kurs vorzustellen. Die Quellenbasis legen Bestände des Historischen Werbefunkarchivs der Universität Regensburg.

*Vorbereitung und Themenvergabe (obligatorisch):* 15.09.2008, 15 h s.t. bis 16 h, Raum M 28 (Musikpavillon FH).  
*Literatur:* Reimann, Sandra (Hrsg.): Faszination Hörfunkwerbung – im Wandel. Das Historische Werbefunkarchiv der Universität Regensburg. Regensburg 2006. – Reimann, Sandra (Hrsg.): Werbung hören. Beiträge zur interdisziplinären Erforschung der Werbung im Hörfunk. Münster 2006.

*Scheinerwerb:* Referat + Hausarbeit

*Anmeldung: für Sprachwissenschaftler* am 16. Juli um 16 Uhr in P.T. 3.2.26 (Reihenfolge entscheidend!). Höchsteilnehmerzahl: 10 Sprachwissenschaftler, 10 Musikpädagogen.

*Teilnahmevoraussetzungen: für Sprachwissenschaftler:* bestandenes PS I (Sprachwissenschaft I: Gegenwartssprache). Erwünscht sind Kenntnisse der Werbesprache.

35 419

**Einführung in die Familiennamenforschung**

Kürzinger

(Blockveranstaltung)

2 st., Fr 24.10.2008 9-14, ALFI 319; Fr 07.11.2008 9-14, ALFI 319; Fr 05.12.2008 9-14, Raum beantragt; Fr 23.01.2009 9-14, ALFI 319

GER - M 01.3 (5), GER - M 10 (5), GER - M 11.2 (5), GER - M 30.1+2 (5), GER - M 31.1+2 (5), GER - M 41 (5),  
 Exkursion nach Passau ins Archiv des Bistums Passau: Freitag, 14.11.2008, 9-16 Uhr; Exkursion ins Archiv des  
 Katharinenspitals Regensburg: Freitag, 12.12.2008, 10-12 Uhr

*Kommentar:* Die Übung führt in die wissenschaftliche Familienforschung ein. Dabei liegt der erste Schwerpunkt auf der Entstehung der Familiennamen. Familiennamen haben sich seit dem 12./13. Jahrhundert herausgebildet. Vorher trugen die Menschen in der Regel nur einen individuellen Namen. Dies führte im Lauf der Zeit zu Problemen, da einzelne Rufnamen sehr beliebt waren und häufig vergeben wurden. Auch durch die Entwicklung der Städte, zunehmenden Handel und schriftliche Verwaltung wurde zur Unterscheidung der Menschen eine Kategorie über den Rufnamen hinaus für eine exakte Personenidentifizierung dringend erforderlich: ein zweiter Name.

Ein weiterer Schwerpunkt der Übung liegt auf den Quellen und Methoden, die für die wissenschaftliche Namenforschung von Bedeutung sind. In diesem Zusammenhang werden zwei Exkursionen Einblick in die Möglichkeiten der Familiennamenforschung in verschiedenen Archiven geben. Zu den Exkursionen sind auch Studierende eingeladen, die nicht an der Übung teilnehmen (Anmeldung bitte per E-Mail).

Schließlich wird ein dritter Schwerpunkt der Übung auf dem Erstellen sprachwissenschaftlicher Expertisen liegen, die Auskunft über Herkunft und Bedeutung von Familiennamen geben.

*Literatur:* Kunze, Konrad: dtv-Atlas Namenkunde. Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet. 5. Aufl. München 2004. - Wenzel, Walter: Familiennamen. In: Namenarten und ihre Erforschung. Ein Lehrbuch für das Studium der Onomastik, hg. v. Andrea u. Silvio Brendler. Hamburg 2004, S. 705–742.

*Scheinerwerb:* Aktive Teilnahme an der Übung, schriftliche und mündliche Präsentation von in Gruppen erarbeiteten Ergebnissen

*Anmeldung:* E-Mail bis 17. Oktober 2008 an Martina.Kuerzinger@sprachlit.uni-r.de

*Teilnahmevoraussetzungen:* ---

35 420

**Einführung in das Altsächsische**

Tiefenbach

2 st., Mi 10:15-11:45, PT 2.0.4

GER - M 01.3 (5), GER - M 10 (5), GER - M 11.2 (5), GER - M 30.1+2 (5), GER - M 31.1+2 (5), GER - M 41 (5)  
*Kommentar:* Neben dem Althochdeutschen stellt das Altsächsische (Altniederdeutsche) die früheste Sprachstufe des Deutschen dar. Wegen seiner Altertümlichkeit erlaubt das Altsächsische einen guten Zugang zu den Vorstufen des Althochdeutschen und auch des Altenglischen. Das Seminar behandelt die wichtigsten sprachlichen Unterschiede zwischen Hochdeutsch und Niederdeutsch. Es soll außerdem mit einigen bedeutenden Textdenkmälern des Altsächsischen bekannt machen, unter denen vor allem der ‚Heliand‘ als eine der hervorragendsten Leistungen der Volkssprache des 9. Jahrhunderts besondere Aufmerksamkeit verdient.

*Literatur:* Zur Einführung: Das Altniederdeutsche (Altsächsische). In: Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2. Aufl. hg. v. W. Besch, A. Betten, O. Reichmann, St. Sonderegger. Band 2. Berlin, New York 2000, S. 1241-1293. – Braune, Wilhelm / Ebbinghaus, Ernst A.: Abriß der althochdeutschen Grammatik mit Berücksichtigung des Altsächsischen, 14. Aufl. Tübingen 1977. – Heliand und Genesis. Hg. v. Behaghel, Otto / Taeger, Burkhard, 10. Aufl. Tübingen 1996.

*Scheinerwerb:* Der Schein wird aufgrund einer von jedem Teilnehmer erarbeiteten und im Seminar erörterten Textanalyse und einer darauf fußenden schriftlichen Hausarbeit erworben.

*Anmeldung:* ---

*Teilnahmevoraussetzungen:* Grundkenntnisse aus einem Proseminar II / Einführungsübung Sprachgeschichte

35 421

**Valenz historisch**Greule/  
Reimann

2 st., Mi 10:15-11:45, PT 1.0.7

GER - M 01.3 (5), GER - M 10 (5), GER - M 11.2 (5), GER - M 30.1+2 (5), GER - M 31.1+2 (5), GER - M 41 (5)  
*Kommentar:* Valenzanalysen synchron durchzuführen ist gängige Praxis in sprachwissenschaftlichen Kursen. Halten aber die dabei eingesetzten Methoden auch diachronen Untersuchungen stand? Wie kann man notwendige Zusatzaufgaben beispielsweise hinsichtlich der diachronen Semantik lösen? Und wie hilfreich sind die dafür zur Verfügung stehenden historischen Belegwörterbücher? Und ausgewählter Verben wollen wir Valenzgeschichten schreiben und im Kurs vorstellen. Sie sind dann auch Gegenstand einer sich anschließenden Hausarbeit. Das Kursprogramm sieht zunächst die Vorstellung der einschlägigen Wörterbücher vor. Im Rahmen der Valenzanalysen

müssen die Belege erhoben und semantisch wie morphosyntaktisch (Kasus, Präpositionen) ausgewertet werden. Nach dieser Grundlagenarbeit wird sich zeigen, ob entsprechende Valenzgeschichten geschrieben werden können.  
*Literatur:* Greule, Albrecht: Zur Syntax von mittelhochdeutsch *zwifeln*. In: "Von Mythen und Mären"; Festschrift für Otfried Ehrismann zum 65. Geburtstag, Hildesheim, Zürich, New York 2006, S. 441–450. – Greule, Albrecht / Csiky, Nándor: Wörterbücher als Quellen der historischen Valenz-Forschung am Beispiel des Verbs *verzeihen*. In: Historische Syntax und Semantik (vom Althochdeutschen bis zum Neuhochdeutschen) (= Festschrift für Yvon Desportes zum 60. Geburtstag), hg. von Michel Lefèvre und Franz Simmler, 2008 (im Druck).  
*Scheinerwerb:* Vorstellung einer Valenzgeschichte + Hausarbeit  
*Anmeldung:* Listeneintrag am 16. Juli ab 10 Uhr im Raum P.T. 3.2.26 (Sprechstunde Reimann). Die Reihenfolge entscheidet. Teilnahmebeschränkung auf 20 Studierende.  
*Teilnahmevoraussetzungen:* bestandenes Proseminar I und II Sprachwissenschaft (Gegenwartssprache und Sprachgeschichte)

35 422

**Rechtslinguistik**

2 st., Di 08:15-09:45, CH 33.1.91

GER - M 01.3 (5), GER - M 10 (5), GER - M 11.2 (5), GER - M 30.1+2 (5), GER - M 31.1+2 (5), GER - M 41 (5)

*Kommentar:* Was sind die Merkmale der juristischen Fachsprache? Wie kann man einen Straftäter anhand von Sprachdaten verlässlich ermitteln? Wie reagiert ein Polizeibeamter auf die Beleidigung „Bulle“? Darf der Jugendrichter einen delinquenten Jugendlichen dazu verurteilen, sich beim Opfer ausdrücklich zu entschuldigen? In der Übung sollen solche und ähnliche rechtslinguistische Themen diskutiert werden.

Die Veranstaltung besteht aus der gemeinsamen Lektüre dreier Fachtexte, aus Überblicksvorträgen der Dozentin sowie aus einem kleinen Lehrforschungsprojekt, an welchem die Studentinnen und Studenten teilnehmen.

*Literatur:* Haß-Zumkehr, Ulrike (Hrsg.): Sprache und Recht. Berlin 2002.

*Scheinerwerb:* Aktive Teilnahme am Lehrforschungsprojekt

*Anmeldung:* Verbindliche Anmeldung spätestens bis zum 01. Oktober 2008 per Mail an gabriele.klocke@jura.uni-regensburg.de; maximal 25 Teilnehmer.

*Teilnahmevoraussetzungen:* ---

Klocke

35 423

**Journalistische Sprache - Politik und Sport**

2 st., (Blockveranstaltung am Fr., 23.01.2009, 10-18 h, große Künstlergarderobe / Sa., 24.01.2009, 10-18 h, PT 1.0.7 / Do., 29.01.2009, 10-18 h, Vortragsraum Haus der Begegnung, Hinter der Grieb 8 / Fr., 30.01.2009, 13-19 h, Rechenzentrum, Zi. 1.11)

GER - M 01.3 (5), GER - M 10 (5), GER - M 11.2 (5), GER - M 30.1+2 (5), GER - M 31.1+2 (5), GER - M 41 (5)

*Kommentar:* In der Veranstaltung sollen an ausgewählten Textbeispielen aus den Printmedien und dem Internet journalistische Texte aus den Bereichen Politik und Sport analysiert werden. Lassen sich womöglich im Hinblick auf u.a. die Struktur, den Stil, das Vokabular, d.h. den Einsatz der Sprache als journalistisches Werkzeug, konsequente Anwendungsmuster innerhalb der für den Politik- bzw. Sportbereich ausgewählten Texte erkennen und herausarbeiten? An die jeweiligen Analysen der journalistischen Texte der Bereiche Sport und Politik schließt sich ein Vergleich der Analyseergebnisse an. Für die Politik- wie für die Sporttexte werden verschiedene Textsorten (Bericht, Feature, Kommentar usw.) innerhalb der Materialbasis abgedeckt. Im Politikbereich werden aller Voraussicht nach Texte zur deutschen Innenpolitik zugrunde gelegt, für den Sport ist Fußballberichterstattung vorgesehen. Das Kursmaterial wird den Teilnehmern im Vorfeld der Veranstaltung online zugänglich gemacht.

*Literatur:* ---

*Scheinerwerb:* Präsentation im Seminar mit Verschriftlichung des Vortrages

*Anmeldung:* E-Mail an mszurawi@abo.fi; Anmeldefrist ist der 15.12.2008; Teilnehmerzahl: max. 20

*Teilnahmevoraussetzungen:* ---

Szurawitzki

35 424

**Die Sprache der Nachrichten**

(Blockveranstaltung)

**Diese Veranstaltung muss leider entfallen!**

*Kommentar:* Diese Blockveranstaltung soll sich - neben einer allgemeinen Einführung in das journalistische Handwerk - vor allem mit der Sprache der Nachrichten beschäftigen. Die Nachricht ist die wichtigste journalistische Darstellungsform, auf der alle anderen aufbauen. Sie muss leicht, verständlich, wertungsfrei und sprachlich korrekt formuliert sein. Ziel des Seminars ist nicht nur eine tiefgründige Analyse der Nachrichtensprache, sondern auch das selbständige Verfassen von Nachrichtentexten.

*Literatur:* Hooffacker, Gabriele: Online-Journalismus. Schreiben und Gestalten für das Internet. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. Hamburg, Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2007. - Rico, Gabriele L.: Garantiert schreiben lernen. Sprachliche Kreativität methodisch entwickeln – ein Intensivkurs auf der Grundlage der modernen Gehirnforschung. Hamburg, Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2007. - Schöfthaler, Ele: Recherche praktisch. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. Hamburg, Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2007.

*Scheinerwerb:* Klausur

*Anmeldung:* Bitte melden Sie sich bis zum 01. November an (E-Mail: AndreaEvaS@aol.com).

*Teilnahmevoraussetzungen:* ---

Ewels

35 425

**Phraseologie und Text**2 st., (Blockveranstaltung von Mo., 20.10., bis Do., 23.10.2008, jeweils 18-20, **ALFI 126**)

GER - M 01.3 (3), GER - M 10 (3), GER - M 11.2 (3), GER - M 30.1+2 (3), GER - M 31.1+2 (3), GER - M 41 (3)

*Kommentar:* Wem die Phraseologie bisher ein Buch mit sieben Siegeln ist, der fasse sich nun ein Herz, springe über seinen Schatten und komme hier der Phraseologie in Werbung, Zeitungssprache, Literatur und Alltag auf die Schliche. Strukturelle, semantische und pragmatische Aspekte der Phraseologie des Deutschen sollen ebenso angesprochen werden wie textuelle Gebrauchsweisen, Etymologie und kontrastive oder übersetzungsbezogene Probleme; zu den

Richter-Vapaatalo

Arbeitsmethoden gehören Textarbeit, Wörterbucharbeit und eigene Phraseologismensammlung.

*Literatur:* Der Reader ist bei Kursbeginn zu erwerben.

*Scheinerwerb:* Anwesenheit, Mitarbeit, Belegarbeit

*Anmeldung:* per E-Mail an: [ulrike.richter@helsinki.fi](mailto:ulrike.richter@helsinki.fi); höchstens 20 Teilnehmer

*Teilnahmevoraussetzungen:* abgeschlossenes Grundstudium

35 426

### **Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod - oder nicht?**

Mi 12:15-13:45

#### ***Diese Veranstaltung muss leider entfallen!***

*Kommentar:* Laien-linguistische Sprachratgeber und Sprachkolumnen wie "Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod" von Bastian Sick sind nach wie vor sehr populär. Wie steht die Sprachwissenschaft zu solchen Texten? Und sind alle dort vorgestellten sprachlichen Problemfälle wirklich als Fehler zu bewerten? Sind sie Zeichen eines 'Sprachverfalls' oder Zeichen verschiedener Tendenzen des Sprachwandels?

In der Übung geht es darum, die Argumentation in derartigen Texten nachzuvollziehen und einschätzen zu lernen, worin die jeweiligen Leistungen und Mängel der Kolumnen bestehen. Indem Positionen der sprachwissenschaftlichen Fachliteratur erarbeitet und kontrastiv gegenübergestellt werden, eröffnet sich eine neue – und weiter gefasste – Perspektive auf die dargestellten Themen. Die Teilnehmer erhalten so einen Einblick in verschiedene stilistische, semantische und vor allem grammatische Probleme bzw. Zweifelsfälle. Neben den Analysen wird der theoretische Hintergrund der Sprachratgeber und auch der Sprachkritik durch Überblicksvorträge der Dozentin erarbeitet.

*Literatur:* Wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben

*Scheinerwerb:* Referat in mündlicher und schriftlicher Form, aktive Teilnahme an den Diskussionen

*Anmeldung:* Verbindlich per Mail an [simonengraf@gmx.de](mailto:simonengraf@gmx.de) (Teilnehmerbeschränkung: 25)

Vorbesprechung und Themenvergabe für die Referate (obligatorisch): 16.09.2008, 10 h bis 12 h, Raum: PT 2.0.9 oder 6.10.2008, 14 h bis 16 h, Raum: PT 2.0.9

*Teilnahmevoraussetzungen:* Abgeschlossenes Proseminar I – Gegenwartssprache und Proseminar II - Sprachgeschichte

Graf

## **Übungen im Grund- und Hauptstudium**

In diesen Veranstaltungen können **keine** Leistungspunkte erworben werden.

35 429

### **Deutsche Orthographie**

(Blockveranstaltung)

2 st., Sa 08.11.2008, Sa 22.11.2008, Sa 10.01.2009, jeweils 10-18, **W 113**

*Kommentar:* Im Zentrum dieser Veranstaltung steht nicht das Ziel, alle amtlichen Regularien der deutschen Rechtschreibung zu besprechen, sondern einen wissenschaftlich fundierten Einblick in die Entwicklung und Systematik der Orthographie zu gewinnen, um dann auch zu einer objektiven Beurteilung derselben zu gelangen.

Da einige der in der Anwendung problematischen Regeln das grammatische System des Deutschen betreffen, ist Rechtschreibung zugleich auch angewandte Grammatik.

Der theoretische Anteil der Veranstaltung besteht darin, Problembereiche der (alten und neuen) Rechtschreibregeln zu thematisieren, in raktischen Tests werden diese eingeübt.

*Literatur:* Duden. Deutsche Rechtschreibung – kurz gefasst. 3. Auflage. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich 2006.

*Scheinerwerb:* ---

*Anmeldung:* per E-Mail an [trpak@web.de](mailto:trpak@web.de)

*Teilnahmevoraussetzungen:* Proseminar I

Trpak

35 430

### **Grammatische Grundbegriffe**

2 st., Di 14-16, **H50** (Sportzentrum)

*Kommentar:* Was ist der Unterschied zwischen einem Prädikat und einem Verb? Wie bildet man im Deutschen den Konjunktiv II? Was versteht man unter einer Partikel?

Da Grammatik-Vermittlung, wie sich immer wieder zeigt, im schulischen Deutschunterricht mitunter stiefmütterlich behandelt wird und dies gerade für Latein-Unerfahrene ein Hindernis im Germanistik-Studium darstellen kann, versucht die Übung, fehlende Kenntnisse (auch anhand von konkreter Textarbeit) zu vermitteln. Die Veranstaltung richtet sich daher vor allem an Studienanfänger.

*Literatur:* Duden. Die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch. 7. Auflage. Mannheim 2005.

*Scheinerwerb:* ---

*Anmeldung:* E-Mail an [trpak@web.de](mailto:trpak@web.de). Teilnahmebegrenzung: 35

*Teilnahmevoraussetzungen:* ---

Trpak

35 431

### **Grammatische Grundbegriffe**

2 st., Mo 12:15-13:45, H21

*Kommentar:* Was ist der Unterschied zwischen einem Prädikat und einem Verb? Wie bildet man im Deutschen den Konjunktiv II? Was versteht man unter einer Partikel?

Da Grammatik-Vermittlung, wie sich immer wieder zeigt, im schulischen Deutschunterricht mitunter stiefmütterlich behandelt wird und dies gerade für Latein-Unerfahrene ein Hindernis im Germanistik-Studium darstellen kann, versucht die Übung, fehlende Kenntnisse (auch anhand von konkreter Textarbeit) zu vermitteln. Die Veranstaltung richtet sich daher vor allem an Studienanfänger.

*Literatur:* Duden. Die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch. 7. Auflage. Mannheim 2005.

*Scheinerwerb:* ---

*Anmeldung:* E-Mail an [rudolf.hanamann@sprachlit.uni-regensburg.de](mailto:rudolf.hanamann@sprachlit.uni-regensburg.de). Teilnahmebegrenzung: 35

Hanamann

*Teilnahmevoraussetzungen:* ---

- 35 432 **Syntaktische Analysen** Legner  
 2 st., Di 18-19:30, W 116  
*Kommentar:* In dieser Übung wird das im Proseminar I (Gegenwartssprache) erworbene syntaktische Grundlagenwissen erweitert und vertieft. Der Schwerpunkt liegt auf der Analyse konkreter Sätze, welche den Studierenden Sicherheit und Routine bei diesen Aufgabenstellungen vermitteln soll. Neben einem Überblick über gängige Valenzlexika soll es auch zu einer vertieften Problematisierung bestimmter Aspekte der Valenztheorie kommen.  
 Die Übung versteht sich nicht als „Crashkurs“ zur Examensvorbereitung!  
*Literatur:* ---  
*Scheinerwerb:* ---  
*Anmeldung:* E-Mail an [andreas.legner@zsk.uni-regensburg.de](mailto:andreas.legner@zsk.uni-regensburg.de) (die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt).  
*Teilnahmevoraussetzungen:* Abgeschlossenes Proseminar I - Gegenwartssprache
- 35 433 **Sprachhistorische Analysen (für Examenskandidaten)** Greule  
 2 st., Di 16:15-17:45, H 3  
*Kommentar:* Ausgehend von den Fragen des sprachhistorischen Teils ehemaliger Staatsexamensklausuren werden – in Verbindung mit der Lektüre mhd. Textausschnitte – die Schwerpunkte der historischen Grammatik des Deutschen wiederholt.  
*Literatur:* Zur begleitenden Lektüre wird empfohlen: v. Kienle, R.: Historische Laut- und Formenlehre des Deutschen, Tübingen, 2. Aufl. 1969.  
*Scheinerwerb:* ---  
*Anmeldung:* ---  
*Teilnahmevoraussetzungen:* ---
- 35 434 **Gegenwartssprachliche Analysen (für Examenskandidaten)** Tiefenbach  
 2 st., Di 14-15:30, H 4  
*Kommentar:* Die Übung soll Studierenden, die sich auf das Staatsexamen vorbereiten, Gelegenheit geben, ihr Wissen und ihre Analysefähigkeit an gegenwartssprachlichen Texten zu festigen sowie an praktischen Beispielen (aus früheren Examensaufgaben) zu erproben.  
*Literatur:* ---  
*Scheinerwerb:* ---  
*Anmeldung:* ---  
*Teilnahmevoraussetzungen:* Das Grundstudium sollte abgeschlossen sein.

### Hauptstudium

Anmeldung für alle Hauptseminare im WS 2008/09: Fr., 11. Juli 2008, 14 Uhr c.t., im Hörsaal H 2; bitte die Semesterkommentare beachten!  
 Anmeldung für alle Hauptseminare im SS 2009: Fr., 30. Januar 2009, 14 Uhr c.t., im Hörsaal H 2.

### Hauptseminare

- 35 435 **Valenz** Thim-Mabrey  
 2 st., Fr 10:15-11:45, H 7  
 GER - M 10.1+2 (7), GER - M 11.1 (7), GER - M 30.3 (7), GER - M 31.3 (7), GER - M 41 (7), DEU-LA-M 32.3 (5)  
*Kommentar:* Das Hauptseminar knüpft an Grundkenntnisse aus dem Proseminar I an, die bereits eine erste Einführung in die Valenzgrammatik umfassen. Erarbeitet werden soll ein vertieftes Verständnis dieses Ansatzes in seinen verschiedenen Ausprägungen, der Probleme, mit denen sich valenzgrammatische Analysen auseinander setzen müssen sowie des Gewinns, den der valenzgrammatische Ansatz für die Darstellung der Syntax des Deutschen erbringt.  
*Achtung:* Referatthemen müssen bereits in den Feriensprechstunden übernommen werden.  
*Literatur:* In den Feriensprechstunden und im Seminar  
*Scheinerwerb:* Referat und Hausarbeit  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Freitag, 11. Juli 2008, 14 Uhr c.t., im Hörsaal H 2  
*Teilnahmevoraussetzungen:* Abgeschlossenes Grundstudium im Teilfach Deutsche Sprachwissenschaft oder vergleichbare Kenntnisse
- 35 436 **Expressivität und Emotionalität** Thim-Mabrey  
 2 st., Di 12-13:30, H 7  
 GER - M 10.1+2 (7), GER - M 11.1 (7), GER - M 30.3 (7), GER - M 31.3 (7), GER - M 41 (7), DEU-LA-M 32.3 (5)  
*Kommentar:* Wenn man die sprachlichen Mittel und Verfahren untersucht, mit denen im Deutschen Expressivität und Emotionalität ausgedrückt werden, hat man es mit mehreren Bereichen der Sprache zu tun: Wortschatz, Wortbildung, Syntax, Stilistik und Pragmatik. In diesem Seminar sollen diese Mittel und Verfahren zusammengestellt und zum einen systematisch, zum anderen aber auch praktisch – in ihrem Zusammenspiel und ihrem charakteristischen Auftreten - in bestimmten Texten und Textsorten untersucht werden.  
*Achtung:* Referatthemen müssen bereits in den Feriensprechstunden übernommen werden.  
*Literatur:* In den Feriensprechstunden und im Seminar



*Scheinwerb:* Referat und Hausarbeit

*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Freitag, 11. Juli 2008, 14 Uhr c.t., im Hörsaal H 2

*Teilnahmevoraussetzungen:* Abgeschlossenes Grundstudium im Teilfach Deutsche Sprachwissenschaft oder vergleichbare Kenntnisse

- 35 437 **Fachsprachliche Kommunikation** Greule  
 2 st., Di 14:15-15:45, H 6  
 GER - M 10.1+2 (7), GER - M 11.1 (7), GER - M 30.3 (7), GER - M 31.3 (7), GER - M 41 (7), DEU-LA-M 32.3 (5)  
*Kommentar:* Lange Zeit stand bei der Erforschung der Fachsprachen der Wortschatz im Vordergrund. In diesem Seminar wird demgegenüber der Aspekt der Kommunikation im Vordergrund stehen. Die Seminarteilnehmer/innen sollen durch die sprachwissenschaftliche Analyse von fachsprachlichen Kommunikaten erkennen, was das Besondere fachsprachlicher Kommunikation ist. Als Gesamtergebnis der Referate, Diskussionen und Hausarbeiten ist ein Kompendium vorstellbar, das bei der Analyse und der Didaktik der Fachsprachen praktische Hilfestellungen leistet. Ausgangspunkt ist die Definition von fachsprachlicher Kommunikation als Verständigung über fachspezifische Gegenstände und Sachverhalte in einem spezifischen Kontext. Als Fachgebiete werden im Verlauf des Seminars behandelt: 1. Religion/Theologie, 2. Naturwissenschaften (Geographie, Physik, Chemie), 3. Medizin, 4. Recht, 5. Wirtschaft, 6. Technik. Die Referenten/innen sollen unter dem Aspekt, wer kommuniziert mit wem über das Fachgebiet x in welcher Rolle (Fachleute mit Fachleuten, Fachleute mit Laien), in welcher Kommunikationsform (face-to-face, printmedial, elektronisch), das Text- und Gesprächssorten-Spektrum des Fachgebiets x erarbeiten und ausgewählte Beispiele fachlicher Kommunikate („Texte“) auf allen Ebenen des Sprachsystems (Phonie/Graphie, Lexik, Phraseologie, Syntax, Textgrammatik, Diachronie) analysieren.  
*Literatur:* Hoffmann, L. / Kalverkämper, H. / Wiegand, H.E.: Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft, 2 Bände, Berlin/New York 1998, 1999. – Roelcke, Th.: Fachsprachen. Berlin 1999. – Hahn, W. von: Fachsprachen. In: Lexikon der germanistischen Linguistik. Tübingen 1980, S. 390-395. – Mentrup, W. (Hg.): Fachsprachen und Gemeinsprache. Düsseldorf 1979.  
*Scheinwerb:* Referat und Hausarbeit  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Freitag, 11. Juli 2008, 14 Uhr c.t., im Hörsaal H 2  
*Teilnahmevoraussetzungen:* ---
- 35 438 **Übung zur Sprache des frühen Buchdrucks** Tiefenbach  
 2 st., Di 10:15-11:45, PT 2.0.9  
 GER - M 10.1+2 (7), GER - M 11.1 (7), GER - M 30.3 (7), GER - M 31.3 (7), GER - M 41 (7), DEU-LA-M 32.3 (5)  
*Kommentar:* Die deutschsprachigen Frühdrucke spielen eine wichtige Rolle bei der Entwicklung der neuhochdeutschen Schriftsprache. Das Seminar soll an ausgewählten Beispielen die landschaftliche Vielfalt der Druckersprachen vor Augen führen und beginnende Ausgleichsbewegungen behandeln.  
*Literatur:* Zur Einführung: Hartweg, Frédéric: Die Rolle des Buchdrucks für die frühneuhochochdeutsche Sprachgeschichte. In: Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2. Aufl. hg. v. W. Besch, A. Betten, O. Reichmann, St. Sonderegger. Band 2. Berlin, New York 2000, S. 1682-1705 (mit weiteren Hinweisen). – Reichmann, Oskar / Wegera, Klaus-Peter: Frühneuhochochdeutsche Grammatik, Tübingen 1993.  
*Scheinwerb:* Seminarreferat und darauf fußende schriftliche Hausarbeit  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Freitag, 11. Juli 2008, 14 Uhr c.t., im Hörsaal H 2  
*Teilnahmevoraussetzungen:* Abgeschlossenes Grundstudium

### Sonstige Seminare

- 35 441 **Doktorandenseminar** Greule et al.  
 (Ort und Zeit nach Vereinbarung)  
 LP: keine  
*Kommentar:* ---  
*Literatur:* ---  
*Scheinwerb:* ---  
*Anmeldung:* ---  
*Teilnahmevoraussetzungen:* auf besondere Einladung
- 35 442 **Seminar zur Namenforschung** Greule  
 (Ort und Zeit nach Vereinbarung)  
 LP: keine  
*Kommentar:* ---  
*Literatur:* ---  
*Scheinwerb:* ---  
*Anmeldung:* ---  
*Teilnahmevoraussetzungen:* auf besondere Einladung
- 35 443 **Werbeseminar** Reimann  
 1 st., Fr 16-17:30, 14-tägig  
 (Ort nach Vereinbarung)  
*Kommentar:* ---  
*Literatur:* ---

*Scheinerwerb:* ---

*Anmeldung:* ---

*Teilnahmevoraussetzungen:* auf besondere Einladung

## Ältere deutsche Literaturwissenschaft

Sprechstunden in der Vorlesungszeit:

Prof. Dr. Edith Feistner: Mo ab 16, PT 3.2.15 (Anmeldung im Sekretariat PT 3.2.16)

Prof. Dr. Monika Schulz: Do 10-11, PT 3.2.14

Regine Karl, M.A.: Do 16-17, PT 3.2.13

Eva Müller, M.A.: nach Vereinbarung PT 3.1.37

Dr. Michael Neecke: Di 14-15, PT 3.2.13

Stephanie Rappl, M.A.: Di 12-13, PT 3.1.37

Dr. Helmut Weck: nach Vereinbarung, PT 3.2.28

Studienberatung:

Dr. Sonja Emmerling, PT 3.2.28, Tel.: 943-3449

Semestersprechstunde: Mo 13-14

## Vorlesung

- |        |   |          |
|--------|---|----------|
| 35 450 | <p><b>Wolfram von Eschenbach</b><br/>         2 st., Mo 14-16, H 3<br/>         GER - M 02.3 (5), GER - M 12 (5), GER - M 13.2 (5), GER - M 32.1+2 (5), GER - M 33.1+2 (5), DEU-LA-M 22.1+3 (3/2), DEU-LA-M 26.1+3 (3/2)<br/> <i>Kommentar:</i> Wolfram von Eschenbach ist einer der herausragendsten und sicher auch eigenwilligsten Dichter des Mittelalters, den seine Zeitgenossen durchaus kontrovers beurteilt haben. Die Vorlesung diskutiert sowohl Wolframs große narrative Werke, den 'Parzival' und den 'Willehalm', als auch seinen Beitrag zum Minnesang. Die Konturen von Wolframs Œuvre sollen auch durch den Vergleich mit anderen Autoren des Hochmittelalters möglichst präzise erfasst werden. Deshalb kann die Vorlesung ebenfalls als Einführung in die 'klassische' mhd. Literatur gelten.<br/> <i>Literatur:</i> Textgrundlagen:<br/>         P. Wapnewski, P.: Die Lyrik Wolframs von Eschenbach. München 1872; - Wolfram von Eschenbach: Parzival. Mhd. Text nach der 6. Ausgabe v. K. Lachmann. Übersetzung v. P. Knecht. Einführung zum Text v. B. Schirok. Berlin 1988.<br/>         - Wolfram von Eschenbach: Willehalm. Text der Ausgabe v. W. Schröder. Völlig neu bearbeitete Übersetzung, Vorwort u. Register v. D. Kartschoke. 3. durchgesehene Auflage Berlin/NY 2003.<br/>         Zur Einführung: J. Bumke: Wolfram von Eschenbach. 7. völlig neu bearbeitete Auflage Stuttgart 2004 (Sammlung Metzler 36).<br/> <i>Scheinerwerb:</i> Klausur<br/> <i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p> | Feistner |
| 35 451 | <p><b>Einführung in die mittelhochdeutsche Literaturgeschichte</b><br/>         2 st., Mi 10-12, H10<br/>         GER - M 02.3 (5), GER - M 12 (5), GER - M 13.2 (5), GER - M 32.1+2 (5), GER - M 33.1+2 (5), DEU-LA-M 01.1 (3), DEU-LA-M 02.1 (3), DEU-LA-M 21.1 (3)<br/> <i>Kommentar:</i> Die Vorlesung ist vornehmlich - aber nicht ausschließlich - an Studienanfänger gerichtet. Sie soll einen Ein- bzw. Überblick über die Entwicklung der deutsch(sprachig)en Literatur von ihren Anfängen im Althochdeutschen bis zum Frühneuhochdeutschen bieten. Im Mittelpunkt stehen die zentralen Werke der mittelhochdeutschen Klassik, wobei auch die Rahmenbedingungen (Mündlichkeit-Schriftlichkeit, Latein-Volkssprache, Schriftkultur von der Handschrift bis zum Buchdruck etc.) Eingang finden.<br/> <i>Literatur:</i> Auf ein- bzw. weiterführende Literatur wird in den einzelnen Sitzungen jeweils hingewiesen.<br/> <i>Scheinerwerb:</i> Klausur über die (zentralen Aspekte der) Vorlesung<br/> <i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>   | Schulz   |

## Grundstudium

### Proseminar I / Basisseminar

Zentrale Anmeldung: Donnerstag, 09. Oktober 2008, 15.30h, H 2  
 (Parallelveranstaltungen)

- |        |   |        |
|--------|---|--------|
| 35 453 | <p><b>Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium)</b><br/>         3 st., Mi 12-15, H21<br/>         GER - M 02.1 (5), DEU-LA-M 21.2 (4)<br/> <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Literatur:</i> Hartmann von Aue: Der arme Heinrich, Stuttgart 1993. Weddige, Hilker: Mittelhochdeutsch, Eine Einführung, München 1996.<br/> <i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Klausur<br/> <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung: Donnerstag, 09. Oktober 2008, 15.30h, H 2<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p> | Schulz |
|--------|---|--------|

- 35 454 **Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium)** Emmerling  
 3 st., Zeitänderung: Mo 14.00 - 16.15, W 115  
 GER - M 02.1 (5), DEU-LA-M 21.2 (4)  
*Kommentar:* nicht eingetragen  
*Literatur:* Textgrundlage: Hartmann von Aue: Erec. Mhd./Nhd. Hrsg., übersetzt und kommentiert von Volker Mertens. Stuttgart 2008 (= RUB 18530).  
*Scheinerwerb:* Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Klausur  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung: Donnerstag, 09. Oktober 2008, 15.30h, H 2  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen
- 35 455 **Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium)** Emmerling  
 3 st., Mi 10.00-12.15, ZH 7  
 GER - M 02.1 (5), DEU-LA-M 21.2 (4)  
*Kommentar:* nicht eingetragen  
*Literatur:* Textgrundlage: Hartmann von Aue: Erec. Mhd./Nhd. Hrsg., übersetzt und kommentiert von Volker Mertens. Stuttgart 2008 (= RUB 18530).  
*Scheinerwerb:* Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Klausur  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung: Donnerstag, 09. Oktober 2008, 15.30h, H 2  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen
- 35 456 **Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium)** Emmerling  
 3 st., Fr 10.00-12.15, H 12  
 GER - M 02.1 (5), DEU-LA-M 21.2 (4)  
*Kommentar:* nicht eingetragen  
*Literatur:* Textgrundlage: Hartmann von Aue: Erec. Mhd./Nhd. Hrsg., übersetzt und kommentiert von Volker Mertens. Stuttgart 2008 (= RUB 18530).  
*Scheinerwerb:* Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Klausur  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung: Donnerstag, 09. Oktober 2008, 15.30h, H 2  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen
- 35 457 **Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium)** Karl  
 3 st., Zeitänderung: Do 10.00-12.15, PT 1.0.7  
 GER - M 02.1 (5), DEU-LA-M 21.2 (4)  
*Kommentar:* nicht eingetragen  
*Literatur:* Literatur: Hartmann von Aue: Erec. Text und Kommentar. Hrsg. von Manfred Günter Scholz. Übersetzt von Susanne Held. Frankfurt am Main 2007 (Deutscher Klassiker Verlag TB 20).  
*Scheinerwerb:* Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Klausur  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung: Donnerstag, 09. Oktober 2008, 15.30h, H 2  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen
- 35 458 **Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium)** Karl  
 3 st., Zeitänderung: Fr 10.00-12.15, H 23  
 GER - M 02.1 (5), DEU-LA-M 21.2 (4)  
*Kommentar:* nicht eingetragen  
*Literatur:* Literatur: Hartmann von Aue: Erec. Text und Kommentar. Hrsg. von Manfred Günter Scholz. Übersetzt von Susanne Held. Frankfurt am Main 2007 (Deutscher Klassiker Verlag TB 20).  
*Scheinerwerb:* Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Klausur  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung: Donnerstag, 09. Oktober 2008, 15.30h, H 2  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen
- 35 459 **Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium)** Neecke  
 3 st., Mo 17-20 Beginn: 20.10.2008, PHY 7.1.21  
 GER - M 02.1 (5), DEU-LA-M 21.2 (4)  
*Kommentar:* nicht eingetragen  
*Literatur:* Textgrundlage: Hartmann von Aue: Gregorius. Hg. v. Hermann Paul u. Burghart Wachinger, 15., durchges. und erw. Aufl. Tübingen 2004 (Altdeutsche Textbibliothek.2).  
 Einführende Literatur: Hilbert Weddige: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung. 2. Auflage. München 1998. – Hilbert Weddige: Einführung in die germanistische Mediävistik. 6. Auflage. München 2006.  
*Scheinerwerb:* Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Klausur  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung: Donnerstag, 09. Oktober 2008, 15.30h, H 2  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen
- 35 460 **Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium)** Rappl  
 3 st., Di 9-12, CH 33.1.89

GER - M 02.1 (5), DEU-LA-M 21.2 (4)

*Kommentar:* nicht eingetragen

*Literatur:* Textgrundlage: Hartmann von Aue: Der arme Heinrich, übersetzt von Siegfried Grosse, hrsg. von Ursula Rautenberg. Stuttgart 2005 (RUB 456). Einführende Literatur: Hilbert Weddige: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung. 2. Auflage München 1998. - Hilbert Weddige: Einführung in die germanistische Mediävistik. 6. Auflage München 2006.  
*Scheinerwerb:* Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Klausur  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung: Donnerstag, 09. Oktober 2008, 15.30h, H 2  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

- 35 461 **Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium)** Gröber  
 3 st., Lehrveranstaltung e n t f ä l l t !  
 GER - M 02.1 (5), DEU-LA-M 21.2 (4)  
*Kommentar:* nicht eingetragen  
*Literatur:* Hartmann von Aue: Der arme Heinrich, Stuttgart 1993. Weddige, Hilbert: Mittelhochdeutsch, Eine Einführung, München 1996.  
*Scheinerwerb:* Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Klausur  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung: Donnerstag, 09. Oktober 2008, 15.30h, H 2  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

### Proseminar II / Seminar

- Zentrale Anmeldung: Montag, 14. Juli 2008, 11-12 h, H 12
- 35 464 **Mittelhochdeutsche Tagelieder** Feistner  
 2 st., Di 10-12, PT 2.0.5  
 GER - M 02.2 (5), DEU-LA-M 22.2+3 (4)  
*Kommentar:* Das Tagelied hat die Trennung zweier Liebender am Morgen nach gemeinsam verbrachter Nacht zum Gegenstand. Es ist international verbreitet und besitzt eine lange Tradition, die von der Antike bis zur Gegenwart reicht. Das Seminar profiliert vor diesem Hintergrund die spezifisch mittelalterlichen Ausprägungen von Tageliedern im Kontext des Minnesangs. Ausgehend von genauer Textlektüre und metrischer Analyse sollen dabei kulturgeschichtlich fundierte Interpretationen erarbeitet werden. Dabei wird auch ein bislang unbekanntes Beispiel auf handschriftlicher Grundlage einbezogen.  
*Literatur:* Tagelieder des deutschen Mittelalters. Mhd./Nhd. Auswahl, Übersetzung u. Kommentar v. M. Backes. Einleitung v. A. Wolf Stuttgart 1992. Unveränderter Nachdruck Stuttgart 1999 (RUB 8831).  
*Scheinerwerb:* Referat und Hausarbeit, vertieft Studierende müssen am Ende des Semesters zudem eine Übersetzungsklausur ablegen.  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung: Montag, 14. Juli 2008, 11-12 h, H 12  
*Teilnahmevoraussetzungen:* PS - I - Schein, bestandene Textkenntnisklausur am Beginn des Semesters
- 35 465 **König Rother** Schulz  
 2 st., Di 14-16, W 116  
 GER - M 02.2 (5), DEU-LA-M 22.2+3 (4)  
*Kommentar:* Vordergründig erscheint die im „König Rother“ (etwa um 1150 entstanden) erzählt Geschichte ausgesprochen märchenhaft: Der im süditalienischen Bari herrschende König Rother wirbt um die schöne Tochter des Königs Konstantin von Konstantinopel, der bisher alle Werber hat umbringen lassen; vermittels einer List gelingt Rother jedoch die Entführung der Prinzessin, worauf der Brautvater dann seine Tochter wieder rückentführen lässt, am Ende kommt das Paar dann doch noch zusammen. Das Seminar wird sich zum einen mit dem für mittelhochdeutsche Texte ausgesprochen relevanten Erzählschema der so genannten „gefährlichen Brautwerbung“ beschäftigen, genauso wichtig ist jedoch auch die Frage nach der tieferen Textintention: bereits der name des noch auf der Entführungsfahrt gezeugten Sohnes des Paares – „Pippin“ – weist auf die reichsgeschichtliche Dimension des „König Rother“.  
*Literatur:* Bennowitz, Ingrid von (Hg.): König Rother, Ditzingen 2000.  
*Scheinerwerb:* Referat und Hausarbeit, vertieft Studierende müssen am Ende des Semesters zudem eine Übersetzungsklausur ablegen.  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung: Montag, 14. Juli 2008, 11-12 h, H 12  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen
- 35 466 **Einführung in die Handschriftenkunde** Achenbach  
 Zeit und Ort unbekannt  
 Lehrveranstaltung e n t f ä l l t !  
*Kommentar:* nicht eingetragen  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* nicht eingetragen  
*Anmeldung:* nicht eingetragen  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen
- 35 467 **Geschlechterkonzepte im höfischen Roman (Parallelveranstaltung)** Emmerling  
 2 st., Zeitänderung: Mi 13.00 - 14.30, H 9  
 GER - M 02.2 (5), DEU-LA-M 22.2+3 (4)

*Kommentar:* Die Kulturspezifität und die historische Wandelbarkeit von Frauen- wie auch von Männerrollen werden besonders deutlich, wenn man den Blick auf Texte einer uns heute scheinbar fernen Zeit richtet. Die klassischen höfischen Romane des ausgehenden 12. und beginnenden 13. Jahrhunderts bieten aufgrund der deutlichen Konturierung der Geschlechterrollen umfangreiches Material, um sich mit den Weiblichkeits- und Männlichkeitskonzeptionen einer der bedeutendsten Gattungen der Literaturgeschichte auseinanderzusetzen. Ausgehend von den Artusromanen Hartmanns von Aue, 'Erec' und 'Iwein', werden zunächst die klassischen Rollen des nach Vollkommenheit strebenden höfischen Ritters und seiner Dame betrachtet. Anhand ausgewählter Passagen aus Ulrichs von Zatzikhoven 'Lanzelet', der durch die teilweise parodistische Inszenierung der Geschlechterrollen die höfische Welt demaskiert, lassen sich einige wichtige Konstanten von Geschlechterbildern im höfischen Roman zusätzlich verdeutlichen. Eine schrittweise Loslösung von herkömmlichen literarischen Männlichkeits- und Weiblichkeitskonstruktionen leistet schließlich Wolfram von Eschenbach in seinem 'Parzival': Sowohl das Helden- als auch das Frauenbild der höfischen Epik werden auf erzähltechnisch meisterhafte Weise einer tief gehenden Revision unterzogen. Anhand dieses Querschnitts durch die klassische höfische Epik soll in wichtige Aspekte der wissenschaftlichen Beschäftigung mit mittelalterlicher Literatur eingeführt werden.

*Literatur:* Textgrundlage: Hartmann von Aue: Erec. Mhd./Nhd. Hrsg., übersetzt und kommentiert von Volker Mertens. Stuttgart 2008 (= RUB 18530). Hartmann von Aue: Iwein. Text der 7. Ausgabe von G.F. Benecke, K. Lachmann und L. Wolff. Übersetzung und Anmerkungen von Thomas Cramer. 3., durchgesehene und ergänzte Auflage. Berlin, New York 1981. Zum 'Lanzelet' und zum 'Parzival' wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Reader zur Verfügung gestellt, der ab Anfang September im Sekretariat erhältlich ist.

*Scheinerwerb:* Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Kurzreferat, Übersetzungsklausur (für vertieft Studierende), Hausarbeit.

*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung: Montag, 14. Juli 2008, 11-12 h, H 12

*Teilnahmevoraussetzungen:* Es wird die Bereitschaft zu umfangreicher Lektüre mittelhochdeutscher Texte vorausgesetzt. Beständenes PS I. Beständene Textkenntnisklausur (wird zu Beginn des Semesters geschrieben).

35 468

### **Geschlechterkonzepte im höfischen Roman (Parallelveranstaltung)**

2 st., Fr 12:30-14, H12

GER - M 02.2 (5), DEU-LA-M 22.2+3 (4)

*Kommentar:* Die Kulturspezifität und die historische Wandelbarkeit von Frauen- wie auch von Männerrollen werden besonders deutlich, wenn man den Blick auf Texte einer uns heute scheinbar fernen Zeit richtet. Die klassischen höfischen Romane des ausgehenden 12. und beginnenden 13. Jahrhunderts bieten aufgrund der deutlichen Konturierung der Geschlechterrollen umfangreiches Material, um sich mit den Weiblichkeits- und Männlichkeitskonzeptionen einer der bedeutendsten Gattungen der Literaturgeschichte auseinanderzusetzen. Ausgehend von den Artusromanen Hartmanns von Aue, 'Erec' und 'Iwein', werden zunächst die klassischen Rollen des nach Vollkommenheit strebenden höfischen Ritters und seiner Dame betrachtet. Anhand ausgewählter Passagen aus Ulrichs von Zatzikhoven 'Lanzelet', der durch die teilweise parodistische Inszenierung der Geschlechterrollen die höfische Welt demaskiert, lassen sich einige wichtige Konstanten von Geschlechterbildern im höfischen Roman zusätzlich verdeutlichen. Eine schrittweise Loslösung von herkömmlichen literarischen Männlichkeits- und Weiblichkeitskonstruktionen leistet schließlich Wolfram von Eschenbach in seinem 'Parzival': Sowohl das Helden- als auch das Frauenbild der höfischen Epik werden auf erzähltechnisch meisterhafte Weise einer tief gehenden Revision unterzogen. Anhand dieses Querschnitts durch die klassische höfische Epik soll in wichtige Aspekte der wissenschaftlichen Beschäftigung mit mittelalterlicher Literatur eingeführt werden.

*Literatur:* Hartmann von Aue: Erec. Mhd./Nhd. Hrsg., übersetzt und kommentiert von Volker Mertens. Stuttgart 2008 (= RUB 18530). Hartmann von Aue: Iwein. Text der 7. Ausgabe von G.F. Benecke, K. Lachmann und L. Wolff. Übersetzung und Anmerkungen von Thomas Cramer. 3., durchgesehene und ergänzte Auflage. Berlin, New York 1981. Zum 'Lanzelet' und zum 'Parzival' wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Reader zur Verfügung gestellt, der ab Anfang September im Sekretariat erhältlich ist.

*Scheinerwerb:* Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Kurzreferat, Übersetzungsklausur (für vertieft Studierende), Hausarbeit.

*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung: Montag, 14. Juli 2008, 11-12 h, H 12

*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

Emmerling

35 469

### **Das Nibelungenlied**

2 st., Do 8-10, R 009

GER - M 02.2 (5), DEU-LA-M 22.2+3 (4)

*Kommentar:* Als es gegen Ende des 18. Jahrhunderts erstmals zu einer vollständigen Edition des ‚Nibelungenliedes‘ kam, schickte der Herausgeber Christoph Heinrich Myller Exemplare dieser Ausgabe an prominente Zeitgenossen, so etwa an Johann Wolfgang von Goethe und den preußischen König. Friedrich, der so genannte Große, antwortete ihm daraufhin in einem Brief: „Hochgelahrter, lieber getreuer. Ihr urtheilt, viel zu vortheilhaft, von denen Gedichten [...], deren Druck ihr befördert habet, und zur Bereicherung der Teutschen Sprache, so brauchbar haltet. Meiner Einsicht nach, sind solche, nicht einen Schuß Pulver werth; und verdienen nicht, aus dem Staube der Vergessenheit, gezogen zu werden. In meiner Bücher-Sammlung wenigstens, würde Ich, dergleichen elendes Zeug, nicht dulden; sondern herauschmeißen. Das Mir davon eingesandte Exemplar mag daher sein Schicksal, in der dortigen großen Bibliothec, abwarten. Viele Nachfrage verspricht aber solchem nicht; Euer sonst gnädiger König Frch. Potsdam, d. 22. Februar 1784.“ Ähnlich abfällig äußerte sich der bedeutende Sprachwissenschaftler Johann Christoph Adelung: „Von Seiten der Dichtung verdienen alle diese Ueberbleibsel nicht die mindeste Aufmerksamkeit.“ Etwa hundert Jahre später hatte es das ‚Nibelungenlied‘ trotzdem zum „Nationalespos“ der Deutschen geschafft. Heute gibt es in Regensburg immer noch eine „Nibelungenbrücke“, die „Nibelungenstraße“ und eine „Nibelungenapotheke“, als „Hort der Nation“ gilt das mittelalterliche Epos aber nicht mehr. – Dieses Seminar bemüht sich um ein historisch adäquates Verständnis des ‚Nibelungenliedes‘. Die Brauchbarkeit „klassischer“ und moderner Ansätze steht dabei ebenso zur Diskussion wie die Brüche bzw. Kontinuitäten der Rezeptionsgeschichte. Schließlich geht es um die Rolle, die das ‚Nibelungenlied‘ heute (noch? wieder? auf neue Weise?) im Schulunterricht einnimmt.

*Literatur:* Textgrundlage: Das Nibelungenlied. Nach d. Ausgabe v. Karl Bartsch, hrsg. v. Helmut de Boor. 22., rev. und v. Roswitha Wisniewski erg. Aufl. Wiesbaden: Albert, 1996 (Deutsche Klassiker des Mittelalters). Zur Einführung: Werner Hoffmann: Das Nibelungenlied. 6., überarb. u. erw. Aufl., Stuttgart/Weimar 1992 (Sammlung Metzler 7).

Neecke

*Scheinerwerb:* Referat und Hausarbeit, vertieft Studierende müssen am Ende des Semesters zudem eine Übersetzungsklausur ablegen.

*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung: Montag, 14. Juli 2008, 11-12 h, H 12

*Teilnahmevoraussetzungen:* PS I - Schein, bestandene Textkenntnisklausur am Beginn des Semesters

35 470

**Neidhart**

2 st., Fr 10-12, R 005

GER - M 02.2 (5), DEU-LA-M 22.2+3 (4)

*Kommentar:* In Neidhart, einem jüngeren Zeitgenossen Walthers von der Vogelweide, kann man mit guten Gründen einen der originellsten mittelhochdeutschen Lyriker sehen. Mit seinen Sommer- und Winterliedern, in denen er den Minnesang in bäuerliches Milieu transponierte, schuf er eigenständig zwei prägnante Liedtypen, mit denen er schon zu seinen Lebzeiten und vor allem dann im Spätmittelalter zahlreiche Nachahmer fand oder beispielsweise gar zur Schwankfigur wurde. Neidhart war somit sicher der wirkungsmächtigste Lyriker der mittelhochdeutschen Literatur. Im Seminar sollen zunächst als unerlässlich nötige Hintergrundfolie und Bezugsrahmen für die Lieder Neidharts an ausgewählten repräsentativen Beispielen zentrale Kennzeichen des 'klassischen' Minnesangs erarbeitet werden, um dann in gründlicher Textarbeit Neidharts "Gegensang" gegenüberzustellen und zu charakterisieren. Da bis heute nahezu alle zentralen Fragen zu Neidharts Werk (Intention seiner Lieder, Echtheitsproblematik, sozialhistorische Aspekte etc.) in der Forschung immer noch kontrovers beantwortet werden, empfiehlt es sich deshalb, sich im Seminar in Absprache mit den Seminarteilnehmern dann auf ganz wenige Untersuchungsschwerpunkte zu konzentrieren, um hier einführend die unterschiedlichen Positionen in der Forschung hinreichend ausführlich darstellen und diskutieren zu können.

*Literatur:* Textgrundlage: Die Lieder Neidharts. Hg. v. Edmund Wießner. 5., verb. Aufl. hg. v. Paul Sappler. Tübingen 1999 (ATB 44). Einführende Literatur: Hilbert Weddige: Einführung in die germanistische Mediävistik. München 6. Aufl. 2006. S. 243-285 ["Minnesang und Spruchdichtung"]. Siegfried Beyschlag: Neidhart und Neihartianer. In: Kurt Ruh u.a. (Hg.): Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. 2. Aufl. Bd. 1-11. Berlin/New York 1978-2004. Hier Bd.6. Sp. 871-893.

*Scheinerwerb:* Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Kurzreferat, Übersetzungsklausur (für vertieft Studierende), Hausarbeit.

*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung: Montag, 14. Juli 2008, 11-12 h, H 12

*Teilnahmevoraussetzungen:* PS I - Schein, bestandene Textkenntnisklausur am Beginn des Semesters

Weck

35 471

**Hartmann von Aue: Armer Heinrich und Gregorius**

2 st., Zeitänderung: Do 9.30-11.00, H 8

GER - M 02.2 (5), DEU-LA-M 22.2+3 (4)

*Kommentar:* Das Werk Hartmanns von Aue nimmt innerhalb der mittelhochdeutschen Literatur eine zentrale Rolle ein. Im Seminar sollen seine der Legende nahe stehenden Texte („Armer Heinrich“ und „Gregorius“) literaturwissenschaftlich untersucht werden.

*Literatur:* Textgrundlage: Hartmann von Aue: Gregorius. Hrsg. und übers. von Burkhard Kippenberg. Stuttgart 1963 (RUB 1787). – Hartmann von Aue: Der arme Heinrich. Hrsg. und übersetzt von Ursula Rautenberg. Stuttgart 1993 (RUB 456). Einführende Literatur: Corneau, Christoph/Störmer, Wilhelm: Hartmann von Aue. Epoche. Werk. Wirkung. 2., neubearb. Auflage München 1993.

*Scheinerwerb:* Referat, Übersetzungsklausur (für vertieft Studierende), Seminararbeit

*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung: Montag, 14. Juli 2008, 11-12 h, H 12

*Teilnahmevoraussetzungen:* PS I - Schein, bestandene Textkenntnisklausur zu Semesterbeginn

Rappi

35 472

**Einführung in die Althochdeutsche Literatur**

2 st., Blocklehrveranstaltung nach Ende der Vorlesungszeit

GER - M 02.2 (5), DEU-LA-M 22.2+3 (4)

*Kommentar:* In der Lehrveranstaltung, die gleichzeitig auch als Einführung in die synchrone Grammatik des Althochdeutschen konzipiert ist, soll ein Überblick über die wichtigsten Prosa- und Poesiedenkmalen des Althochdeutschen geboten und durch Lektüre repräsentativer Textbeispiele exemplifiziert werden. Aus der Fülle der zu behandelnden Textbeispiele seien genannt: 1. Prosadenkmäler: Glossen, Urkunden, Inschriften, Übersetzungen und Interlinearversionen religiöser Literatur (Benediktinerregel, Psalmenübersetzungen, Cantica, Gebete, Hymnen), Isidor, Tatian, Nötker von St. Gallen und andere kleinere Prosatexte; 2. Poetische Denkmäler: Stabreimdichtung (Hildebrandslied, Muspilli, Merseburger Zaubersprüche, Segensformeln), Otfrids Evangelienbuch, Ludwigs- und Georgslied, Merigarto. Das Seminar wendet sich vor allem an Studierende der Germanistischen Mediävistik und der Germanistischen Sprachwissenschaft, doch sind auch Interessenten anderer Philologien herzlich willkommen.

*Literatur:* Stefan Sonderegger, Althochdeutsche Sprache und Literatur. Eine Einführung in das älteste Deutsch. Darstellung und Grammatik. 2. Aufl. Berlin-New York 1987 (Sammlung Göschen, de Gruyter) - Wilhelm Braune-Ernst A. Ebbinghaus, Althochdeutsches Lesebuch, Tübingen 1979 - Wilhelm Braune-Ingo Reiffenstein, Althochdeutsche Grammatik I. Laut- und Formenlehre, 15. Aufl. Tübingen 2004

*Scheinerwerb:* Kurzreferat/Hausarbeit (im Fach Sprachwissenschaft zusätzlich Abschlussklausur)

*Anmeldung:* Das Seminar wird als Blocklehrveranstaltung nach Ende der Vorlesungszeit durchgeführt. Zur Festlegung des genauen Termins bitte ich die Interessenten, sich mit mir per E-Mail (dr.stefan.schaffner@web.de) in Verbindung zu setzen.

*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

Schaffner

**Übungen (für Grund- und Hauptstudium)**

35 474

**Übersetzungskurs (Fortgeschrittene)**

2 st., Zeitänderung: Mo 10-12, H 12

Emmerling

GER - M 02.3 (5), DEU-LA-M 22.4 (3), DEU-LA-M 26.2 (2)  
*Kommentar:* Dieser Kurs richtet sich an Studierende ab dem 3. Semester. Die in den Proseminaren I und II erworbene Fähigkeit zur Übersetzung mittelhochdeutscher Texte soll systematisch gefestigt und ausgebaut werden. Die Textauswahl richtet sich nach den Interessen und Schwerpunkten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Kurzreferat, Übersetzungsklausur (für vertieft Studierende), Hausarbeit.  
*Anmeldung:* Anmeldung: per E-Mail bei Dr. Sonja Emmerling  
*Teilnahmevoraussetzungen:* Beständenes PS I und PS II

- |        |   |        |
|--------|---|--------|
| 35 475 | <p><b>Übersetzungskurs zum Seminar</b><br/>         2 st., Do 14-16, H 3<br/>         GER - M 02.3 (5), DEU-LA-M 01.4 (2), DEU-LA-M 02.4 (2), DEU-LA-M 22.4 (3)<br/> <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>  | Karl   |
| 35 476 | <p><b>Übersetzungskurs zum Seminar</b><br/>         2 st., Do 16-18, PT 1.0.7<br/>         GER - M 02.3 (5), DEU-LA-M 01.4 (2), DEU-LA-M 02.4 (2), DEU-LA-M 22.4 (3)<br/> <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>   | Müller |
| 35 477 | <p><b>Übersetzungskurs zum Seminar</b><br/>         2 st., Zeitänderung: Mo 15.30-17.00, CH 12.0.18<br/>         GER - M 02.3 (5), DEU-LA-M 01.4 (2), DEU-LA-M 02.4 (2), DEU-LA-M 22.4 (3)<br/> <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Anmeldung:</i> Keine Anmeldung erforderlich<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>  | Rappl  |
| 35 478 | <p><b>Übersetzungskurs zum Seminar</b><br/>         2 st., Zeitänderung: Fr 14-16, CH 12.0.17<br/>         GER - M 02.3 (5), DEU-LA-M 01.4 (2), DEU-LA-M 02.4 (2), DEU-LA-M 22.4 (3)<br/> <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>   | Weck   |
| 35 479 | <p><b>Übersetzungskurs zum Seminar 35 464 (Mittelhochdeutsche Tagelieder, Prof. Feistner)</b><br/>         2 st., Lehrveranstaltung e n t f ä l l t !<br/>         GER - M 02.3 (5), DEU-LA-M 01.4 (2), DEU-LA-M 02.4 (2), DEU-LA-M 32.4 (3)<br/> <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p> | Gröber |

## Hauptstudium

### Hauptseminar

- |        |   |          |
|--------|---|----------|
| 35 482 | <p><b>Heiligkeitsentwürfe in der mittelhochdeutschen Dichtung</b><br/>         2 st., Di 14-16, ZH 8<br/>         GER - M 12.1+2 (7), GER - M 13.1 (7), GER - M 32.3 (7), GER - M 33.3 (7), DEU-LA-M 26.3 (5), Anmeldung:<br/>         Dienstag, 15. Juli 2008, 12 Uhr c.t., PT 3.2.15<br/> <i>Kommentar:</i> Konzepte von Heiligkeit bzw. (literarische) Bilder von Heiligen können durchaus verschiedenartig sein – nicht nur auf diachronischer, sondern bereits auf synchronischer Ebene. Der Facettenreichtum lässt sich geradezu als Seismograph für die standes- und gruppenübergreifende alltagspraktische Verankerung des Heiligenkults im christlichen Mittelalter betrachten; stellt doch das Spektrum an Beispielen von Heiligkeit gleichzeitig auch ein Spektrum</p> | Feistner |
|--------|---|----------|

an Identifikations- oder Helferfiguren zur Verfügung. Anhand von Beispielen aus der mittelhochdeutschen Hagiographie (ggf. auch der jeweiligen lateinischen Vorlage) soll dieses Spektrum näher ausgeleuchtet werden. Der zeitliche Rahmen erstreckt sich vom 12. bis zum 15. Jahrhundert. Im Hinblick auf die mittelhochdeutsche „Klassik“ geht es zudem um die Frage nach dem Verhältnis zwischen geistlich-hagiographischen und höfischen Heldenkonzeptionen (vgl. z. B. Hartmann, Wolfram).

*Literatur:* Textgrundlage: Ein Reader wird zur Verfügung gestellt. Empfehlenswert ist der Kauf der einzig vollständigen deutschen Übersetzung der ‚Legenda aurea‘ von Rudolf Benz (14. Aufl. Gütersloh 2007 oder eine ältere Aufl.). Daneben wird vorausgesetzt Hartmanns ‚Gregorius‘ und ‚Armer Heinrich‘ sowie Wolframs ‚Willehalm‘. Hartmann von Aue: Gregorius. Mhd. Text nach d. Ausg. v. Friedrich Neumann. Hg. u. übers. von Burkhard Kippenberg. Nachw. V. Hugo Kuhn. Stuttgart 1963. Unveränd. Nachdruck 1998 (RUB 1787). - Hartmann von Aue: Armer Heinrich. Übersetzt von Siegfried Grosse. Hrsg. von Ursula Rautenberg. Stuttgart 2005 (RUB 456). - Wolfram von Eschenbach: Willehalm. Text d. Ausg. v. Werner Schröder. Völlig neu bearb. Übers., Vorw. U. Eeg. V. Dieter Kartschoke. 3. durchgesehene Auflage Berlin/NY 2003.

*Scheinerwerb:* Referat und Hausarbeit

*Anmeldung:* Anmeldung/Vorbesprechung: Dienstag, 15. Juli 2008, 12 Uhr c.t., PT 3.2.15

*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

35 483

### Die frühneuhochdeutsche Literatur: Der Ring, Fortunatus, Melusine

2 st., Di 16-18, H 7

GER - M 12.1+2 (7), GER - M 13.1 (7), GER - M 32.3 (7), GER - M 33.3 (7), DEU-LA-M 26.3 (5), Anmeldung per e-mail: monika.schulz@sprachlit.uni-regensburg.de

*Kommentar:* Die drei (examensrelevanten!) Texte erlauben einen höchst unterschiedlichen Blick auf die frühneuhochdeutsche Literatur. Der „Ring“ von Heinrich von Wittenwiler vom Anfang des 15. Jh. erzählt die Geschichte des Bauernburschen Bertchi Triefnas und seiner Grundhässlichen Braut Mätzli Rüerensumpf; Protagonistin der „Melusine“ von Thüring von Ringoltingen von 1465 ist eine Fee, die, obwohl nach Vorgaben einer christlich höfischen Ordnung konzipiert, sich immer Samstags vom Nabel abwärts in einen Drachen verwandelt; in „Fortunatus“, 1509 in Augsburg erschienen stehen wundertätige Gegenstände, nämlich ein Säckel, der unbegrenzt Geld spendet und ein Hütlein, das an jeden beliebigen Ort versetzen kann, im Zentrum. Wie wohl lediglich märchenhaft komisch scheinend, sieht die Tiefendimension der Texte völlig anders aus: So liefert der „Ring“ nichts weniger als einen Weltspiegel, in der „Melusine“ wird das genealogische Potential der Gründungssage des Hauses Lusignam genutzt, und der „Fortunatus“ lenkt den Blick auf die Möglichkeiten und Gefährdungen der neuen bürgerlich-kaufmännischen Gesellschaft. Zu fragen ist also in jedem Fall nach der eigentlichen Textintension, die zum Teil ausgesprochen angelegt ist.

*Literatur:* Müller, Jan-Dirk: Romane des 15. und 16. Jahrhunderts, Bd. 14, Frankfurt am Main 1990. Wittenwiler, Heinrich: Der Ring, hrsg. v. Horst Brunner, Stuttgart 1999.

*Scheinerwerb:* Referat und Hausarbeit

*Anmeldung:* Anmeldung per E-Mail

*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

Schulz

## Kolloquium

35 485

### Kolloquium für Staatsexamen

2 st., 8.30-10.00

*Kommentar:* Das Kolloquium ist in erster Linie für KandidatInnen gedacht, die bei mir mündliches Staatsexamen machen.

*Literatur:* nicht eingetragen

*Scheinerwerb:* nicht eingetragen

*Anmeldung:* Anmeldung in der ersten Sitzung

*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

Schulz

## Übung (für Hauptstudium)

35 487

### Referate - Abschlussarbeiten, Klausuren - mündliche Prüfungen: Studienleistungen und Abschlussprüfungen im Fach ÄdL

Lehrveranstaltung e n t f ä l l t !

*Kommentar:* nicht eingetragen

*Literatur:* nicht eingetragen

*Scheinerwerb:* Übernahme von Kurzreferaten, Klausur

*Anmeldung:* Keine Anmeldung erforderlich

*Teilnahmevoraussetzungen:* PS I und PS II im Teilfach Ältere deutsche Literatur

Feistner

## Neuere deutsche Literaturwissenschaft

### Sprechstunden

Dr. Rainer Barbey, Montag, 16 - 18h, PT 3.2.52

Prof. Dr. Jürgen Daiber, Dienstag, ab 14h, PT 3.2.09

Prof. Dr. Bernhard Gajek, Montag, 9 - 9.45h, PT 3.2.34

Prof. Dr. Achim Geisenhanslüke (Forschungsfreiemester), s. Aushang an PT 3.2.39

Apl.Prof. Dr. Dieter Heimböckel, Donnerstag 10 - 12h, PT 3.2.42

Prof. Jochen Kölsch, nach der Veranstaltung

Eva-Maria Konrad, Dienstag 10 - 11h und nach Vereinbarung, PT 3.2.41

Prof. Dr. Hans Joachim Kreuzer, siehe Aushang an Zimmer PT 3.2.40



Dr. Thomas Martinec, Freitag 11 - 12h, PT 3.2.33  
 Simone Merk M.A., Donnerstag 14 - 16h, PT 3.2.31  
 Dr. Ruth Neubauer-Petzoldt, n.V. per Email: rneubauer@hotmail.de  
 Rasmus Overthun, Mittwoch 12 – 14h, PT 3.2.41  
 Thomas Petraschka M.A., Dienstag 14 - 15h, PT 3.2.34  
 Prof. Dr. Ursula Regener, Dienstag 10.10 - 12h, PT 3.2.17  
 apl. Prof. Dr. Ernst Röhmer, Montag 14 - 16h, PT 3.2.37  
 Dr. Heribert Tommek, Dienstag 14 – 16h, PT 3.2.38

**Studienberatung:**

Apl.Prof. Dr. Dieter Heimböckel, PT 3.2.42, Tel. 943 3461,  
 Sprechstunde: Do 10-12  
 Apl.Prof. Dr. Ernst Rohmer, PT 3.2.37, Tel. 943 3456,  
 Sprechstunde: Mo 14-16

**Vorlesungen**

- |        |  |                       |
|--------|--|-----------------------|
| 35 500 | <p><b>Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft</b><br/>         2 st., Mi 12-14, H20<br/>         DEU-LA-M 11.1 (3)<br/> <i>Kommentar:</i> Die Vorlesung orientiert in einer Reihe von Beiträgen der Lehrenden im Teilfach Neuere deutsche Literatur grundlegend über Methoden, Theorien und Arbeitsweisen der Disziplin. Neben den Kategorien der Textanalyse stehen Aspekte des Literaturbegriffs, der Textedition, der Fachgeschichte sowie der wichtigsten Hilfsmittel und Informationsquellen für Literaturwissenschaftler auf dem Plan.<br/>         Die Vorlesung beginnt am 22.10.2008.<br/> <i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Scheinwerb:</i> regelmäßige Teilnahme, Abschlussklausur<br/> <i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Die Vorlesung sollte vor oder mindestens gleichzeitig zum Textanalyseseminar besucht werden.</p>  | Heimböckel/<br>Rohmer |
| 35 501 | <p><b>Heinrich von Kleist</b><br/>         2 st., Do 10-12, H18<br/>         GER - M 03.3 (5), GER - M 14 (5), GER - M 15.2 (5), GER - M 35.1+3 (5), DEU-LA-M 13.1+2+3 (2)<br/> <i>Kommentar:</i> „Wie aus einem Gefängnis stürmt Kleist in das gefährlich Grenzenlose der Dichtung hinein.“ Der etwas pathetisch geratene Vergleich aus Stefan Zweigs Kleist-Essay deutet auf eine Existenz, deren Außergewöhnlichkeit sich sowohl in Biographie als auch literarischer Produktion niederschlägt. Kleists Schreiben entzieht sich dabei traditionellen Einordnungsversuchen der Literaturwissenschaft. Erkundet werden Ausbruchversuche aus der „gebrechlichen Einrichtung der Welt“ (Michael Kohlhaas) in epischen (Bsp.: Das Erdbeben in Chili), essayistischen (Über das Marionettentheater) und dramatischen Experimenten (Penthesilea). Die Vorlesung bietet einen Blick auf die wichtigsten Arbeiten Kleists und stellt zudem die Person des Dichters im soziokulturellen Umfeld ihrer Epoche vor.<br/> <i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Scheinwerb:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>                        | Daiber                |
| 35 502 | <p><b>Literatur der Weimarer Republik / Neue Sachlichkeit</b><br/>         Do 8.30-10, H 2<br/>         GER - M 03.3 (5), GER - M 14 (5), GER - M 15.2 (5), GER - M 35.1+3 (5), DEU-LA-M 13.1+2+3 (2)<br/> <i>Kommentar:</i> Die VL gibt einen Überblick über die Literaturgeschichte von 1918 bis 1933. Wie immer werden zunächst die politischen, sozialen und kulturellen Daten erläutert sowie Probleme der literarischen Öffentlichkeit, Medienkonkurrenz, Gruppierungen der Schriftsteller der Weimarer Republik etc. berücksichtigt. Im Anschluss daran wird die Epoche anhand exemplarischer Werkbetrachtungen (vor allem: Bertolt Brecht, Alfred Döblin, Ernst Jünger, Thomas und Heinrich Mann, Ernst Toller, Kurt Tucholsky) literarisch profiliert.<br/> <i>Literatur:</i> Bernd Weyergraf (Hg.) Literatur der Weimarer Republik 1918–1933. München 1995 (= dtv 4350); - Martin Lindner, Leben in der Krise. Zeiträume der neuen Sachlichkeit und die intellektuelle Mentalität der klassischen Moderne. Stuttgart, Weimar 1994.<br/> <i>Scheinwerb:</i> Regelmäßige Anwesenheit, Klausur<br/> <i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>               | Regener               |
| 35 503 | <p><b>Nonsense-Literatur</b><br/>         2 st., Mi 10-12, H2<br/>         GER - M 03.3 (5), GER - M 14 (5), GER - M 15.2 (5), GER - M 34.1+3 (5), DEU-LA-M 14.1+2 (2)<br/> <i>Kommentar:</i> Die Stichworte „Unsinnspoese“ und „Nonsense-Literatur“ oder Ableitungen daraus finden sich nicht in jedem der verbreiteten literaturwissenschaftlichen Nachschlagewerke. Das ist weniger ein Indiz dafür, daß es sich nur um ein Randphänomen der Literatur handle, als vielmehr für die Verunsicherung, die sie bei allen hervorruft, die sonst ihrer Profession wegen nach dem Sinn der Texte fragen. Die Vorlesung versucht anhand von Beispielen die Geschichte der Unsinnspoese zu skizzieren. Schwerpunkte liegen dabei auf den Versen Christian Morgensterns und Joachim Ringelnatz', den Sprachspielereien der Dadaisten, aber auch der abstrakten Dichtung der jüngsten Vergangenheit. Der ständig gegebene Bezug zur Sinn-haltigen Dichtung als Gegenüber macht zudem die Auseinandersetzung mit Fragen der Fiktionstheorie oder der Spieltheorie notwendig. Ein weites Feld also ...<br/> <i>Literatur:</i> Zur Anschaffung empfohlen: Das lyrische Holzbein. Deutsche Unsinnspoese, hrsg. v. Ernst Rohmer,</p> | Rohmer                |

Erftstadt 2004  
*Scheinerwerb*: Anwesenheit, Lösung kleinerer Aufgaben  
*Anmeldung*: nicht eingetragen  
*Teilnahmevoraussetzungen*: nicht eingetragen

- 36 300 **Intertextualität** D. Gelhard  
 3 st., Mo 16-18:15, H 9  
 GER - M 14.B (5), GER - M 15.2, B (7, 5), OSL - M 05.2 (6), OSL - M 06.2, 3 (0), OSL - M 14.2 (6), OSL - M 15.2 (6), POL - M 05.3 (6), POL - M 06.2, 3 (6, 6), POL - M 14.2 (6), POL - M 15.2 (6), TSC - M 05.2 (6), TSC - M 06.2, 3 (6, 6), TSC - M 14.2 (6), TSC - M 15.2 (6), GER - M 34.1, 3 (5, 5), GER - M 35.1, 3 (5, 5), GER - M 36.3 (5), GER - M 41.1, 2 (10, 10), AVL - M 01.3 (5), AVL - M 02.2 (5), AVL - M 03.3 (5), AVL - M 04.2 (5), AVL - M 05.2 (5), AVL - M 06.2 (5), AVL - M 07.3 (5), AVL - M 10.B (7), AVL - M 11.2, B (7, 7), TSC - M 18.2 (6), AVL - M 00.2, B (7, 7)  
*Kommentar*: Obwohl Intertextualität sich in den letzten Jahren als fester Bestandteil der literaturtheoretischen Diskussion und auch der interpretativen Praxis etabliert hat, ist der Begriff nach wie vor durch eine erstaunliche terminologische Vielfalt geprägt, die mitunter verwirren mag. Der kleinste gemeinsame Nenner wäre aber vielleicht folgender: Intertextualität bezeichnet einen Text-Text-Bezug. Literatur wird dabei nicht als eine kontinuierliche Linie aufeinanderfolgender Werke gedacht, sondern als ein Textuniversum, in dem die Texte miteinander in Kontakt treten und sich aufeinander beziehen, so dass jeder Text als ein „Gewebe“ oder ein „Mosaik“ von Zitaten erscheint. Jenseits dieser allgemein gehaltenen Definition wird der Begriff aber sehr unterschiedlich eingesetzt. Das reicht von seiner Verwendung als politisch subversives Potential bis hin zu einer hermeneutischen Technik oder als dekonstruktive Lektüre-Strategie. Die Vorlesung versucht, die verschiedenen Ansätze vorzustellen.  
*Literatur*: 3. Literatur zur Vorbereitung: Wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben.  
*Scheinerwerb*: Regelmäßige Teilnahme. Erfolgreich bestandene Klausur.  
*Anmeldung*: nicht eingetragen  
*Teilnahmevoraussetzungen*: Keine

## Grundstudium

### Proseminare I / Basisseminar

Zentrale Anmeldung für alle Proseminare I: Do, 9. Oktober 2008, 13.30 Uhr in H 2

- 35 505 **Textanalyse** Heimböckel  
 2 st., Di 08:30-10, ZH 8  
 GER - M 03.1 (5), DEU-LA-M 11.2 (5)  
*Kommentar*: Das Basisseminar möchte mit grundlegenden Begriffen, Kategorien und Verfahren zur Beschreibung und Analyse literarischer Texte vertraut machen. Es geht dabei von gattungstheoretischen Fragestellungen aus und erörtert sie exemplarisch im Kontext ihres jeweiligen literaturgeschichtlichen Bezugsrahmens. Die Veranstaltung wird durch ein Tutorium flankiert, das mit Techniken des literaturwissenschaftlichen Arbeitens und seinen Recherchierformen vertraut machen soll.  
*Literatur*: Burdorf, Dieter: Einführung in die Gedichtanalyse, 2., überarb. u. akt. Aufl., Stuttgart/Weimar 1997. – Asmuth, Bernhard: Einführung in die Dramenanalyse, 6., akt. Aufl., Stuttgart/Weimar 2004. – Matías Martínez/Michael Scheffel, Michael: Einführung in die Erzähltheorie, 7. Aufl., München 2007.  
*Scheinerwerb*: Das Basisseminar ersetzt ab dem WS 2008/09 das PS I. Studierende, die sich bereits im 2. oder in einem fortgeschrittenen Fachsemester befinden, müssen analog zur alten Studienregelung die Klausur zur Vorlesung „Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft“ bestehen. Unabhängig davon gilt für alle Teilnehmer der Veranstaltung: regelmäßige Teilnahme, Übernahme einer Aufgabe im Seminar, Hausarbeit.  
*Anmeldung*: Zentrale Anmeldung am Do, 9. Oktober, 13.30 Uhr in H 2  
*Teilnahmevoraussetzungen*: (keine)
- 35 506 **Textanalyse (Parallelveranstaltung)** Heimböckel  
 2 st., Mi 14-16, H 9  
 GER - M 03.1 (5), DEU-LA-M 11.2 (5)  
*Kommentar*: Das Basisseminar möchte mit grundlegenden Begriffen, Kategorien und Verfahren zur Beschreibung und Analyse literarischer Texte vertraut machen. Es geht dabei von gattungstheoretischen Fragestellungen aus und erörtert sie exemplarisch im Kontext ihres jeweiligen literaturgeschichtlichen Bezugsrahmens. Die Veranstaltung wird durch ein Tutorium flankiert, das mit Techniken des literaturwissenschaftlichen Arbeitens und seinen Recherchierformen vertraut machen soll.  
*Literatur*: Burdorf, Dieter: Einführung in die Gedichtanalyse, 2., überarb. u. akt. Aufl., Stuttgart/Weimar 1997. – Asmuth, Bernhard: Einführung in die Dramenanalyse, 6., akt. Aufl., Stuttgart/Weimar 2004. – Matías Martínez/Michael Scheffel, Michael: Einführung in die Erzähltheorie, 7. Aufl., München 2007.  
*Scheinerwerb*: Das Basisseminar ersetzt ab dem WS 2008/09 das PS I. Studierende, die sich bereits im 2. oder in einem fortgeschrittenen Fachsemester befinden, müssen analog zur alten Studienregelung die Klausur zur Vorlesung „Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft“ bestehen. Unabhängig davon gilt für alle Teilnehmer der Veranstaltung: regelmäßige Teilnahme, Übernahme einer Aufgabe im Seminar, Hausarbeit.  
*Anmeldung*: Zentrale Anmeldung am Do, 9. Oktober, 13.30 Uhr in H 2  
*Teilnahmevoraussetzungen*: nicht eingetragen
- 35 507 **Textanalyse** Martinec  
 2 st., Fr 8-10, ZH 7  
 GER - M 03.1 (5), DEU-LA-M 11.2 (5)

*Kommentar:* Das Seminar möchte die Studierenden sowohl mit den grundlegenden Arbeitstechniken der Textanalyse als auch mit verschiedenen Abschnitten der deutschen Literaturgeschichte bekannt machen. Hierzu werden Texte unterschiedlicher Gattungen aus verschiedenen Zeiten exemplarisch analysiert. Im einzelnen sind dies Sonette aus Barock, Frühromantik und Expressionismus (Sammlung wird zur Verfügung gestellt), Lessings Miss Sara Sampson und Schillers Maria Stuart (Drama im 18. Jahrhundert), Kleists Das Erdbeben in Chili, Tiecks Der blonde Eckbert, Kellers Romeo und Julia auf dem Dorfe (Novelle im 19. Jahrhundert).

*Literatur:* nicht eingetragen

*Scheinerwerb:* Das Basisseminar ersetzt ab dem WS 2008/09 das PS I. Studierende, die sich bereits im 2. oder in einem fortgeschrittenen Fachsemester befinden, müssen analog zur alten Studienregelung die Klausur zur Vorlesung „Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft“ bestehen. Unabhängig davon gilt für alle Teilnehmer der Veranstaltung: regelmäßige Teilnahme, Übernahme von Aufgaben im Seminar, Hausarbeit.

*Anmeldung:* zentrale Anmeldung (s.o.)

*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

35 508

**Textanalyse**

2 st., Di 8-10, ZH 7

GER - M 03.1 (5), DEU-LA-M 11.2 (5)

*Kommentar:* In diesem Proseminar werden Literatur- und Gattungsgeschichte insofern verknüpft, als die deutsche Literatur des 17. Jahrhunderts von der Lyrik, die des 18. Jahrhunderts vom Drama, und die des 19. Jahrhunderts von der Prosa dominiert werden. Anhand konkreter Textbeispiele werden die grundlegenden Arbeitstechniken zur Textanalyse erarbeitet. Die für die literaturwissenschaftliche Arbeit unabdingbaren fachspezifischen Routinen (Referat, Hausarbeit, Bibliographieren, elektronische Recherche) werden in einem eigenen Tutorium besprochen und eingeübt.

*Literatur:* Martin Opitz: Buch von der Deutschen Poeterey (1624) Deutsche Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart. Hg. von Gerhard Hay und Sibylle von Steinsdorff (dtv) Tragödienlehre. Texte und Kommentare vom Barock bis zur Gegenwart. Hg. von Ulrich Profitlich (rororo) Gottsched: Der sterbende Cato Lessing : Emilia Galotti Heinrich von Kleist: Das Erdbeben in Chili Tieck: Der blonde Eckbert Keller: Romeo und Julia auf dem Dorfe

*Scheinerwerb:* Das Basisseminar ersetzt ab dem WS 2008/09 das PS I. Studierende, die sich bereits im 2. oder in einem fortgeschrittenen Fachsemester befinden, müssen analog zur alten Studienregelung die Klausur zur Vorlesung „Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft“ bestehen. Unabhängig davon gilt für alle Teilnehmer der Veranstaltung: regelmäßige Teilnahme, Übernahme von Aufgaben im Seminar, Hausarbeit.

*Anmeldung:* zentrale Anmeldung (s.o.)

*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

Regener

35 509

**Textanalyse**

2 st., Mi 18-20, PHY 5.0.21

GER - M 03.1 (5), DEU-LA-M 11.2 (5)

*Kommentar:* Das Seminar führt an ausgewählten Beispielen in die Methoden der Textanalyse ein. In diesem Zusammenhang erarbeiten wir Grundkategorien der Gattungen und die für die Analyse erforderlichen literaturgeschichtlichen Kenntnisse. Neben Textauszügen, die zur Verfügung gestellt werden, sind Grundlage des Kurses die folgenden Werke: G. E. Lessing: Emilia Galotti, J. W. Goethe: Iphigenie, E.T.A. Hoffmann: Der goldene Topf, F. Kafka: Das Urteil.

*Literatur:* Die genannten Texte sind in preiswerten Schulausgaben zugänglich. Einführende Literatur in Fragen der Textanalyse wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

*Scheinerwerb:* Das Basisseminar ersetzt ab dem WS 2008/09 das PS I. Studierende, die sich bereits im 2. oder in einem fortgeschrittenen Fachsemester befinden, müssen analog zur alten Studienregelung die Klausur zur Vorlesung „Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft“ bestehen. Unabhängig davon gilt für alle Teilnehmer der Veranstaltung: regelmäßige Teilnahme, Übernahme von Aufgaben im Seminar, Hausarbeit.

*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Do, 9. Oktober, 13.30 Uhr in H 2

*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

Rohrer

35 510

**Textanalyse**

2 st., Mo 12-14, ZH 7

GER - M 03.1 (5), DEU-LA-M 11.2 (5)

*Kommentar:* Vgl. die Angaben zum Kurs 35 509.

*Literatur:* nicht eingetragen

*Scheinerwerb:* nicht eingetragen

*Anmeldung:* nicht eingetragen

*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

Rohrer

35 511

**Textanalyse**

2 st., Mi 14-16, W 113

GER - M 03.1 (5), DEU-LA-M 11.2 (5)

*Kommentar:* Das Basisseminar dient dazu, in Methoden und Grundprinzipien der literaturwissenschaftlichen Textanalyse einzuführen. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf Theorie und Geschichte der literarischen Gattungen, die anhand der exemplarischen Lektüre von Theodor Fontanes Stechlin, Goethes Götz von Berlichingen sowie ausgewählten Gedichten aus Barock, Romantik und Expressionismus erarbeitet werden sollen.

*Literatur:* nicht eingetragen

*Scheinerwerb:* Das Basisseminar ersetzt ab dem WS 2008/09 das PS I. Studierende, die sich bereits im 2. oder in einem fortgeschrittenen Fachsemester befinden, müssen analog zur alten Studienregelung die Klausur zur Vorlesung "Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft" bestehen. Unabhängig davon gilt für alle Teilnehmer der

Barbey

Veranstaltung: aktive Teilnahme, Übernahme von kleineren Arbeiten im Seminar, Hausarbeit

Anmeldung: Zentrale Anmeldung: Do, 9. Oktober 2008, 13.30 Uhr in H 2

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 512

**Textanalyse**

Tommek

2 st., Di 12-13.30h, Raum: Physik 9.1.11

GER - M 03.1 (5), DEU-LA-M 11.2 (5)

*Kommentar:* Das Basisseminar vermittelt grundlegende Begriffe, Kategorien und Methoden zur Beschreibung und Analyse von literarischen Texten entlang der Gattungstriade (Prosa, Drama und Lyrik). Anhand exemplarischer Textanalysen (u.a.: Georg Büchner: Lenz) sollen auch die literaturgeschichtlichen Kontexte deutlich werden. In den begleitenden Tutorien werden literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken von der Literaturrecherche bis zur Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit vermittelt.

*Literatur:* Jochen Vogt: Aspekte erzählender Prosa. Eine Einführung in Erzähltechnik und Romantheorie, 9. Aufl., München 2006 – Asmuth, Bernhard: Einführung in die Dramenanalyse, 6., aktualis. Aufl., Stuttgart 2004 – Burdorf, Dieter: Einführung in die Gedichtanalyse, 2., überarb. u. erw. Aufl., Stuttgart 1997 – Büchner, Georg: Lenz. Text und Kommentar von Burghard Dedner, Frankfurt am Main 1998 (Suhrkamp BasisBibliothek Nr. 4)

*Scheinerwerb:* Das Basisseminar ersetzt ab dem WS 2008/09 das PS I. Studierende, die sich bereits im 2. oder in einem fortgeschrittenen Fachsemester befinden, müssen analog zur alten Studienregelung die Klausur zur Vorlesung "Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft" bestehen. Unabhängig davon gilt für alle Teilnehmer der Veranstaltung: regelmäßige Teilnahme, Übernahme einer Aufgabe im Seminar, Hausarbeit.

Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Do, 9. Oktober 2008, 13.30h in H 2

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 513

**Textanalyse (Parallelveranstaltung)**

Barbey

2 st., Mo 14-16, CH 13.0.82

GER - M 03.1 (5), DEU-LA-M 11.2 (5)

*Kommentar:* Das Basisseminar dient dazu, in Methoden und Grundprinzipien der literaturwissenschaftlichen Textanalyse einzuführen. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf Theorie und Geschichte der literarischen Gattungen, die anhand der exemplarischen Lektüre von Theodor Fontanes Stechlin, Goethes Götz von Berlichingen sowie ausgewählten Gedichten aus Barock, Romantik und Expressionismus erarbeitet werden sollen.

*Literatur:* nicht eingetragen

*Scheinerwerb:* Das Basisseminar ersetzt ab dem WS 2008/09 das PS I. Studierende, die sich bereits im 2. oder in einem fortgeschrittenen Fachsemester befinden, müssen analog zur alten Studienregelung die Klausur zur Vorlesung "Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft" bestehen. Unabhängig davon gilt für alle Teilnehmer der Veranstaltung: aktive Teilnahme, Übernahme von kleineren Arbeiten im Seminar, Hausarbeit

Anmeldung: Zentrale Anmeldung: Do, 9. Oktober 2008, 13.30 Uhr in H 2

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 533

**Textanalyse**

Konrad

2 st., Do 14-16, CH 12.0.18

GER - M 03.1 (5), DEU-LA-M 11.2 (5)

*Kommentar:* Der Schwerpunkt des Basisseminars liegt auf der Textarbeit, an die anhand exemplarischer Analysen unterschiedlicher Texte aus der Gattungstrias Lyrik, Epik, Drama herangeführt wird. Vermittelt werden dabei zum einen grundlegende Begriffe, Kategorien und Methoden zur Beschreibung und Analyse von literarischen Texten, zum anderen soll auch auf literaturgeschichtliche Kontexte und Hintergründe eingegangen werden. Das Seminar wird von Tutorien begleitet, die zusätzlich in wissenschaftliche Arbeitstechniken (Literaturrecherche, Konzeption von Referaten, Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit...) einführen.

*Literatur:* Jochen Vogt: „Aspekte erzählender Prosa. Eine Einführung in Erzähltechnik und Romantheorie“, 9. Auflage, München 2006 – Bernhard Asmuth: „Einführung in die Dramenanalyse“, 6. Auflage, Stuttgart 2004 – Dieter Burdorf: Einführung in die Gedichtanalyse“, 2. Auflage, Stuttgart 1997.

*Scheinerwerb:* Das Basisseminar ersetzt ab dem WS 2008/09 das PS I. Studierende, die sich bereits im 2. oder in einem fortgeschrittenen Fachsemester befinden, müssen analog zur alten Studienregelung die Klausur zur Vorlesung „Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft“ bestehen. Unabhängig davon gilt für alle Teilnehmer der Veranstaltung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Übernahme einer Aufgabe im Seminar, Hausarbeit.

Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Do, 9. Oktober, 13.30 Uhr in H 2

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 554

**Textanalyse**

Petraschka

2 st., Do 16-18, ZH 7

GER - M 03.1 (5), DEU-LA-M 11.2 (5)

*Kommentar:* Ziel des Seminars ist es, anhand unterschiedlicher Texte aus den Bereichen Prosa, Drama und Lyrik die Methoden und Grundprinzipien der literaturwissenschaftlichen Textanalyse zu vermitteln. Der Schwerpunkt wird auf der exemplarischen Analyse der unterschiedlichen Gattungen liegen, durch die gleichzeitig auch literaturgeschichtliche Hintergründe deutlich werden sollen. Thema des Seminars wird so etwa Lyrik aus Frühromantik und Expressionismus sein, das Drama des 18. Jahrhunderts und Prosa von Kleist und Keller. Die für die literaturwissenschaftliche Arbeit unabdingbaren fachspezifischen Routinen (Referat, Hausarbeit, Bibliographieren, elektronische Recherche) werden in einem begleitenden Tutorium besprochen und eingeübt.

*Literatur:* nicht eingetragen

*Scheinerwerb:* Regelmäßige Anwesenheit, Referat, Hausarbeit, Erfolgreicher Besuch der Grundbegriffe-Vorlesung (Klausur)

Anmeldung: zentrale Anmeldung (s.o.)

*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

## Proseminare II / Seminar

- Zentrale Anmeldung für alle Proseminare II: Mi, 16. Juli 2008, 14.00 Uhr in H 18
- 35 504 **Rainer Maria Rilke** Martinec  
 2 st., Do 10-12, ZH 7  
 GER - M 03.2+3 (5)  
*Kommentar:* An kaum einem Autor des 20. Jahrhunderts scheiden sich die Geister so nachhaltig wie an Rilke: In Deutschland bewegte sich die Rezeption seit jeher zwischen Verehrung und „Abstinenz“ (M. Engel), und noch heute findet man sowohl Begeisterung für Rilkes sprachliche Sensibilität und ästhetische Kreativität als auch genervte Abkehr von seinem weltfremden Künstlergestus und seiner kompromisslosen Überempfindlichkeit. Das Seminar möchte jenseits von Kult und Verdammung einen neugierigen Blick auf Rilke werfen, ästhetische und philosophische Entwicklungen in seinem Werk nachzeichnen und nach dessen Aktualität für Rilkes Zeitgenossen sowie für uns selbst im 21. Jahrhundert fragen.  
*Literatur:* Einen guten Überblick zu Rilkes Werk bietet Manfred Engel (Hg.), Rilke-Handbuch: Leben – Werk – Wirkung, Stuttgart/Weimar: Metzler, neueste Auflage. Theoretische Texte werden zu Beginn des Semesters in Form eines Readers zur Verfügung gestellt. Folgende Werke Rilkes können in der jeweils günstigsten Ausgabe angeschafft werden (die meisten Texte sind auch in der Digitalen Bibliothek zu finden): Larenopfer, Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke, Das Stunden-Buch, Das Buch der Bilder, Die weiße Fürstin, Neue Gedichte, Der Neuen Gedichte anderer Teil, Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge, Das Marien-Leben, Duineser Elegien, Die Sonette an Orpheus.  
*Scheinerwerb:* Lesen, Nachdenken, Mitreden, Referat, Sprechstundenbesuche, Hausarbeit, „Wolle die Wandlung“ (Sonette an Orpheus).  
*Anmeldung:* zentrale Anmeldung (s.o.)  
*Teilnahmevoraussetzungen:* Die Lektüre der oben angegebenen Werke wird ebenso vorausgesetzt wie ein Interesse an Literatur, das über das Sammeln von Leistungspunkten hinausgeht.
- 35 514 **Literaturverfilmungen** Kohns  
 2 st., 2st., Blockseminar am 13. und 14. Februar 2009 in ZH 7  
 GER - M 03.2+3 (5)  
*Kommentar:* Literaturverfilmungen stellen aus literaturwissenschaftlicher wie medientheoretischer Perspektive ein besonderes Problem dar, denn hier steht nicht nur die Inszenierung einer Geschichte mit filmischen Mitteln im Vordergrund, sondern immer auch eine Übertragungsleistung von einem Medium in ein anderes. Was kann der Film leisten, was die Literatur nicht vermag - und umgekehrt, wo bleibt das Narrativ im Medium der Literatur den bewegten Bildern überlegen? Das Seminar verfolgt diese und weitere Fragen anhand ausgewählter Literaturverfilmungen, beispielsweise anhand von Stanley Kubricks "Eyes Wide Shut" (1999), (im Vergleich zu Schnitzlers "Traumnovelle" [1925]).  
*Literatur:* Das Seminarprogramm mit der Angabe der weiteren (kurzen) literarischen Originaltexte sowie ein Reader mit ergänzender Literatur werden rechtzeitig zugänglich gemacht. Die Lektüre dieser Texte vor Beginn des Seminars ist eine Teilnahmebedingung.  
*Scheinerwerb:* Referat und Hausarbeit.  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung: Mi, 16. Juli 2008, 14.00 Uhr in H 18  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen
- 35 515 **Lyrik des 18. Jahrhunderts** Rohmer  
 2 st., Fr 12-14, ZH 7  
 GER - M 03.2+3 (5)  
*Kommentar:* Unser modernes Verständnis von Lyrik bereitet sich im Aufklärungsjahrhundert erst vor. Deshalb zeichnet sich die Verskunst dieser Zeit durch große Diversität aus. Sie reicht von spätbarocken, an der Regelpoetik orientierten 'Kunstübungen' über die Adaption antiker Formen und Sujets bis hin zu den formsprengenden Ich-Aussagen des Sturm und Drang. Insgesamt ist es also ein Feld, in dem man viel über Form, Funktion und Intention von Gedichten erfahren kann.  
*Literatur:* Grundlage ist die Anthologie: Deutsche Gedichte des 18. Jahrhunderts, hrsg. v. Klaus Bohnen, Stuttgart 1987 (RUB 8422).  
*Scheinerwerb:* Regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung: Mi, 16. Juli 2008, 14.00 Uhr in H 18.  
*Teilnahmevoraussetzungen:* Proseminar I Neuere deutsche Literaturwissenschaft
- 35 516 **Goethe und Lenz** Tommek  
 2 st., Mo 16-18, CH 33.1.91  
 GER - M 03.2+3 (5)  
*Kommentar:* Wie kaum eine andere hat die Freundschaft zwischen dem jungen Goethe und J.M.R. Lenz die deutsche Literaturgeschichte und unser Dichterbild geprägt: Zum einen steht ihr Werk (das anonym erschienene Stück Der Hofmeister von Lenz wurde erst Goethe zugeschrieben) Anfang der 1770er Jahre für den Beginn der Sturm und Drang-Epoche. Zum anderen verbinden sich mit den beiden Dichtern Glanz und Schatten eines ambivalenten Dichterbildes zwischen Genie, Größe (Goethe) und Wahnsinn (Lenz). Das Seminar verfolgt diese eigentümliche Symbiose von den Anfängen in Straßburg über die allmähliche Entfremdung bis hin zur Ausweisung von Lenz aus Weimar auf Veranlassung von Goethe.  
*Literatur:* Von Goethe und Lenz werden u.a. gelesen: Goethe: Götz von Berlichingen, Die Leiden des jungen Werthers, Götter Helden und Wieland; Sessenheimer Gedichte; Lenz: Der Hofmeister, Anmerkungen übers Theater,

Briefe über die Moralität der Leiden des jungen Werthers, Pandämonium Germanicum (die meisten Texte gibt es in Reclam-Ausgaben; genauere Angaben zu Semesterbeginn); grundlegende Einführung: Matthias Luserke-Jaqui: Goethe und Lenz – die Geschichte einer Entzweiung. Eine Dokumentation. Frankfurt am Main (u.a.): Insel 2001  
*Scheinerwerb*: regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats, Hausarbeit  
*Anmeldung*: Zentrale Anmeldung für alle Proseminare II: Mi, 16. Juli 2008, 14.00 Uhr in H 18  
*Teilnahmevoraussetzungen*: erfolgreiche Teilnahme am PS I

35 517

**Dada (Zürich-Berlin-Hannover)**

2 st., Mo 14-16, ZH 7  
 GER - M 03.2+3 (5)

*Kommentar*: Im Zentrum der Seminardiskussion werden Textsorten stehen, die Dada - als Gruppierung der 'historischen Avantgarde' - fuer sich entdeckt hat und die dann weiterwirkten: Manifeste, Lautpoesie, visualisierte Poesie und Text-Collagen. Die wichtigsten Autoren dafuer sind Hugo Ball aus der Zuercher Gruppe, Raoul Hausmann fuer Dada Berlin und Kurt Schwitters mit seiner von ihm als „Merz“ titulierten Solo-Variante von Dada. Aspekte, die an diesen Texte zu profilieren sind, sind Intermedialitaet, Performativitaet und ihre metasemiotische Ausrichtung. Als letztendliche Wirkintention kann eine Wahrnehmungs- und Bewusstseinsrevolution herausgestellt werden: alternative Welt-Modelle (Archaismus, Primitivismus, Infantilismus, Spiel, Magie/Mystik) werden gegen die vorgefundenen Zeichen-Systeme kultureller Sinnerzeugung gesetzt.

*Literatur*: - Anthologien, um Dada kennen zu lernen:

die reclam-Hefte: Dada Zürich. Texte, Manifeste, Dokumente; Dada Berlin. Texte, Manifeste, Aktionen. sankt ziegenzack springt aus dem ei. Texte, Bilder und Dokumente zum Dadaismus in Zürich, Berlin, Hannover und Köln. Leipzig/Weimar 1991.

- zum Einstieg in die Avantgarde-Diskussion: Peter Bürger: Theorie der Avantgarde. Frankfurt/M. 1980 (2.Auflage; 1. Auflage 1974). Karlheinz Barck: Avantgarde. In: Ästhetische Grundbegriffe. Historisches Wörterbuch in 7 Bänden. Bd.1. Stuttgart/Weimar 2000. S.544-577.

- zur Dada-Analyse: Rudolf E. Kuenzli: The Semiotics of Dada Poetry. In: Stephen C. Foster/Rudolf E. Kuenzli (Hg.): Dada Spectrum: The Dialectics of Revolt. Madison (Wisconsin) 1979. S.51-70. Dada, the Coordinates of Cultural Politics. Hg. Stephen C. Foster. New York 1996. Texte, die in der UB Regensburg nicht zur Verfügung stehen, werden den Teilnehmern in geeigneter Weise zugänglich gemacht.

*Scheinerwerb*: Übernahme eines Referats und eine wissenschaftliche Arbeit im Umfang von ca. 10 Seiten

*Anmeldung*: Zentrale Anmeldung: Mi, 16. Juli 2008, 14.00 Uhr in H 18

*Teilnahmevoraussetzungen*: Erfolgreiche Teilnahme an einer PS I-Veranstaltung

Keith

35 520

**Ich möchte lieber nicht - Herr und Knecht in der Literatur**

2 st., Do 14-16, ZH 7  
 GER - M 03.2+3 (5)

*Kommentar*: Don Quijote und Sancho Pansa, Robinson und Freitag, Jakob und sein Herr – die Herr-Knecht-Beziehung stellt ein Motiv dar, das die Weltliteratur in zahllosen Varianten durchzieht und die unterschiedlichsten Autoren zu allen Zeiten auf verschiedene Weise inspiriert hat. Das Seminar widmet sich mit Denis Diderots Roman Jacques der Fatalist und sein Herr zunächst gewissermaßen dem Urtext des Themas, der wirkungsgeschichtlich nicht nur bis in die deutsche Gegenwartsliteratur hinein ausstrahlt, sondern vermutlich bereits Georg Wilhelm Friedrich Hegel Anregungen für das Kapitel »Herrschaft und Knechtschaft« seiner Phänomenologie des Geistes lieferte. Desweiteren behandelt der Kurs Herman Melvilles Bartleby der Schreiber, dessen fast schon sprichwörtliche Weigerung »Ich möchte lieber nicht« unter anderem in der philosophischen und politischen Theoriebildung der Gegenwart bedeutsam geworden ist, und beschränkt sich dann auf deutschsprachige Texte, nämlich Robert Walsers Jakob von Gunten, Hugo von Hofmannsthal's Der Unbestechliche, Bert Brechts Herr Puntila und sein Knecht Matti sowie Volker Brauns Hinze-Kunze-Roman.

*Literatur*: Denis Diderot: Jacques der Fatalist und sein Herr (RUB 9335), Herman Melville: Bartleby der Schreiber (itb 3034), Robert Walser: Jakob von Gunten (st 1111), Hugo von Hofmannsthal: Der Unbestechliche (RUB 18042), Bertolt Brecht: Herr Puntila und sein Knecht Matti (es 105), Volker Braun: Hinze-Kunze-Roman (st 1538). Eine erste Einführung in die Thematik bietet Hans Mayer: Herrschaft und Knechtschaft. Hegels Deutung, ihre literarischen Ursprünge und Folgen, in: Jb. d. Deutschen Schiller-Gesellschaft 15 (1971), S. 251-279.

*Scheinerwerb*: Aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats sowie eine kurz gehaltene schriftliche Ausarbeitung desselben auf 5-8 Seiten.

*Anmeldung*: Zentrale Anmeldung: Mi, 16. Juli 2008, 14.00 Uhr in H 18

*Teilnahmevoraussetzungen*: Erfolgreich absolviertes Basisseminar; Gasthörer sind willkommen.

Barbey

35 521

**Dramen des 20. Jahrhunderts (2): Von Dürrenmatt bis Jelinek**

2 st., Do 08:30-10, ZH 7  
 GER - M 03.2+3 (5)

*Kommentar*: Das Drama des 20. Jahrhunderts zeichnet sich durch eine zuvor unbekannte Vielfalt der Formen und Strukturen aus, die im Wesentlichen der gegen Ende des 19. Jahrhunderts einsetzenden Abkehr vom Dramentyp traditionellen Zuschnitts geschuldet ist. Sie resultierte aus dem Misstrauen gegen eine an vorgängigen Mustern orientierte, noch im Bürgerlichen Realismus kultivierte ästhetische Praxis, mit deren Mitteln man der neuen und sich radikal verändernden Lebenswirklichkeit nicht mehr adäquat zu begegnen vermochte. Das Seminar wird sich darauf konzentrieren, an ausgewählten Stücken aus der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts den formalen und thematischen Innovationen im Einzelnen nachzugehen und markante Stationen ihrer Entwicklung zu erarbeiten.

Die Veranstaltung knüpft an das Seminar des Sommersemesters (2008) an, setzt aber dessen Besuch nicht voraus.

*Literatur*: Literatur: Friedrich Dürrenmatt: Der Besuch der alten Dame (Diogenes 23045). – Max Frisch: Andorra (Suhrkamp 277). – Peter Weiss: Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats (Suhrkamp BasisBibliothek 49). – Thomas Bernhard: Die Jagdgesellschaft (Stücke 1 = Suhrkamp 1524). – Heiner Müller: Germania Tod in Berlin (Stuttgart: Klett 1986). – Elfriede Jelinek: Ein Sportstück (rororo 22593) – Forschung: Peter Szondi: Theorie des modernen Dramas (1880-1950), Frankfurt a. M. 1963. – Interpretationen. Dramen des 20. Jahrhunderts, Bd. 2,

Heimböckel

Stuttgart 1996. – Gerda Poschmann: Der nicht mehr dramatische Theatertext. Aktuelle Bühnenstücke und ihre dramaturgische Analyse, Tübingen 1997.

*Scheinwerb:* regelmäßige Teilnahme, Übernahme einer Aufgabe im Seminar, Hausarbeit

*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung: Mi, 16. Juli 2008, 14.00 Uhr in H 18

*Teilnahmevoraussetzungen:* PS I-Schein

35 522

### Hans Magnus Enzensberger: Die Gedichte

2 st., Mo 12-14, CH 12.0.18

GER - M 03.2+3 (5)

*Kommentar:* Seit mehr als fünfzig Jahren nimmt Hans Magnus Enzensberger nun schon am literarischen Leben der Bundesrepublik Deutschland teil. Das Werk, das der Autor, dem in der deutschen Literaturgeschichtsschreibung nach 1945 mittlerweile sicherlich der Status eines »modernen Klassikers« (Reinhold Grimm) zukommt, in dieser Zeitspanne vorgelegt hat, ist in seiner Vielfalt und seinem Umfang allerdings kaum noch überschaubar. Es umfasst Gedichte, Essays, dokumentarische Prosatexte, Theaterstücke, Erzählungen, Märchen, Kinderbücher, Reportagen, Opernlibretti, Filme und einen Poesieautomaten. Hinzu kommt eine kontinuierliche publizistische Vermittlertätigkeit als Herausgeber und Übersetzer, die den enzyklopädischen Anspruch Enzensbergers zusätzlich unterstreicht. Wenn sich das Seminar dennoch auf die Lyrik des Autors konzentriert, kann diese notwendige Beschränkung ihre Berechtigung aus dem Selbstverständnis Enzensbergers beziehen, der sich ungeachtet seiner weit gefächerten Betätigungsfelder gleichsam hauptberuflich als Dichter begreift. Neben ausgewählten Texten der Bände Verteidigung der Wölfe, Landessprache, Blindenschrift sowie der späten Lyrik behandelt der Kurs die Werke Mausoleum und Der Untergang der Titanic. Zusätzlich sollen dabei auch die wichtigsten poetologischen Essays des Autors thematisiert werden, die im Literaturbetrieb der BRD nicht selten breit und kontrovers diskutiert wurden.

*Literatur:* Über die konkrete Gedichtauswahl informiert die erste Sitzung; schwer greifbare Texte werden in einem Reader zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt. Einen allerdings nicht mehr ganz aktuellen Überblick über Leben und Werk Hans Magnus Enzensbergers bietet der 1997 auf den letzten Stand gebrachte Artikel Hermann Kortes im »Kritischen Lexikon zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur«.

*Scheinwerb:* aktive Teilnahme, Übernahme eines Kurzreferates, Hausarbeit

*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung: Mi, 16. Juli 2008, 14.00 Uhr in H 18

*Teilnahmevoraussetzungen:* Erfolgreich absolviertes Basisseminar; Gasthörer sind willkommen.

Barbey

35 523

### Semiologie und Rhetorik: Die Lüge der Zeichen

2 st., Mi 10-12

GER - M 03.2+3 (5/7)

*Kommentar:* Umberto Ecos Behauptung, dass die Semiologie bzw. Semiotik (die Lehre der Zeichen, von gr. semeion – Zeichen) „im Grunde die Disziplin (ist), die alles untersucht, was man zum Lügen verwenden kann“, weist darauf hin, dass sich die Wahrheit über die Welt nicht einfach unverhüllt darstellt, sondern durch Zeichen vermittelt, gleichsam ‚hergestellt‘, ‚fingiert‘, ‚erlogen‘ ist. Anders gesagt: Alles, was wir über die Welt wissen, wissen wir durch die Vermittlung von (literarischen) Texten, (bewegten) Bildern, Werbung, politisch-ökonomischen Ideologien, wissenschaftlichen Theorien etc., nicht aber durch einen unmittelbaren Zugang ‚zu den Sachen selbst‘. Keinesfalls betrifft dabei der Status des Lügnerisch-Scheinhaften und Zeichenhaften nur den Bereich der fiktionalen Kunst (wie es Platon behauptet hat), so als ob es hier die unterhaltsamen Lügen der rhetorisch-uneigentlichen Kunst und dort eine unrhetorisch-eigentliche Wahrheit gäbe. Vielmehr lassen sich auch etwa die ‚Mythen des Alltags‘ (Roland Barthes) oder die Prämissen der wissenschaftlichen Theoriebildung jenseits der Frage einer substantiellen Wahrheit nach ihren Zeichenlogiken und -strukturen befragen, d.h. zugleich nach Formen der rhetorisch-tropologischen Sinnproduktion durch Figuren wie Allegorie, Symbol, Metapher oder Metonymie.

Der hier angedeutete Zusammenhang von „Semiologie und Rhetorik“ (so der Titel eines Essays von Paul de Man) soll im Seminar – nach einer Übersicht über die Geschichte der Semiologie und Rhetorik seit Ferdinand de Saussure bzw. Aristoteles – zunächst an Hand von drei literarischen Texten und deren exemplarischen semiologisch-rhetorischen Analysen nachvollzogen werden: Heinrich von KLEISTS „Über das Marionettentheater“ (gelesen mit Paul de Man), Honoré de BALZACS „Sarrasine“ (gelesen mit Roland Barthes) und Umberto ECOs „Der Name der Rose“ (gelesen mit Umberto Eco). Im Anschluss besteht die Möglichkeit, auch andere Kunstmedien wie z.B. Fotografie oder Film sowie Phänomene aus dem nichtkünstlerischen Bereich wie z.B. die Semiotik und Rhetorik des Sports oder der Liebe und Sexualität fallweise zu analysieren. Gegenstand des Seminars ist nicht die Kulturgeschichte oder -theorie der Lüge, sondern die (außermoralische) semiologische Frage nach der ‚Lüge der Zeichen‘ v.a. der Kunst. Das Seminar findet als Blockseminar statt. Ablauf und Termine werden im Rahmen der Vorbesprechung zu Beginn des Semesters geklärt.

Zeit: Blockseminar, möglicher Termin: 09.-12. Februar (1. Woche der Semesterferien), jeweils 10-16 Uhr (die verbindliche Terminabsprache richtet sich nach den TeilnehmerInnen, möglich sind auch z.B. 3 oder 4 Wochenendtermine), VORBESPRECHUNG: Mi, 15.10., 18 Uhr s.t., im kleinen Sitzungssaal (PT 3.0.80, gegenüber der Fakultätsverwaltung)

*Literatur:* Literatur: Kleist, Heinrich von: Über das Marionettentheater, in: ders.: Sämtliche Erzählungen und andere Prosa, Reclam: Ditzingen 1984, S. 331-339; Balzac, Honoré de: Sarrasine, Insel: Frankfurt a.M. 2001; Eco, Umberto: Der Name der Rose, Dtv: München 1986; Man, Paul de: Ästhetische Formalisierung: Kleists Über das Marionettentheater, in: ders.: Allegorien des Lesens, Suhrkamp: Frankfurt a.M. 1988, S. 205-233; Barthes, Roland: S/Z, Suhrkamp: Frankfurt a.M. 2007; Eco, Umberto: Nachschrift zum ‚Namen der Rose‘, Dtv: München 1986; als Einführungen zu de Man, Barthes und Eco seien empfohlen: Bohrer, Karl Heinz (Hg.): Ästhetik und Rhetorik. Lektüren zu Paul de Man, Suhrkamp: Frankfurt a.M. 1993; Kolesch, Doris: Roland Barthes, Campus: Frankfurt a.M. 1997; Mersch, Dieter: Umberto Eco zur Einführung, Junius: Hamburg 1993; weitere Literaturhinweise in der Vorbesprechung; für die maßgeblichen theoretischen Texte wird ein READER zur Verfügung gestellt, die literarischen Texte müssen angeschafft werden

*Scheinwerb:* Hausarbeit + kleinerer Seminarbeitrag

*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung: Mi, 16. Juli 2008, 14.00 Uhr in H 18 oder alternativ via Mail an

rasmus.overthun@sprachlit.uni-regensburg.de

*Teilnahmevoraussetzungen:* Interesse am Thema (Vorwissen ist nicht verlangt – das Seminar dient als Einführung in das Thema!)

Overthun

- 35 524 **Die Ballade im 19. Jahrhundert** Barbey  
 2 st., Do 17-19, PHY 5.1.03  
 GER - M 03.2+3 (5)  
*Kommentar:* Die Ballade hat einen schlechten Ruf. Vom deutschen Bildungsbürgertum des 19. Jahrhunderts zu Tode zitiert, musste »das harmlose Gedicht in der Aktentasche des Deutschlehrers« (Enzensberger) allzu oft für geistloses Auswendiglernen im Unterricht herhalten. Dennoch kann sich die Ballade, seitdem sie sich im späteren 18. Jahrhundert als Spiegelbild menschlicher und gesellschaftlicher Konflikte etabliert hatte, bei näherem Hinsehen als erstaunlich lebendig erweisen. Das Seminar wird der Wirkungsmächtigkeit der Gattung nachgehen und dabei besonderes Augenmerk auf die Eigenschaft der Ballade als spezifischer Form der literarischen Geschichtsschreibung und den Zwitterstatus des Genres zwischen Epik, Lyrik und Dramatik legen. Die Sitzungen werden weitgehend der intensiven, auch forschungsbezogenen Diskussion von Einzeltexten folgender Autoren gewidmet sein: Goethe, Schiller, Brentano, Droste-Hülshoff, Heine, Mörike, Hebbel, Meyer, Fontane u.a.  
*Literatur:* Über die konkrete Gedichtauswahl informieren die erste Sitzung bzw. die Feriensprechstunden. Zur Einführung in die Thematik eignet sich Gottfried Weißert: Ballade. Stuttgart/Weimar 1993.  
*Scheinerwerb:* Aktive Teilnahme, Übernahme eines Referates, Hausarbeit  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung: Mi, 16. Juli 2008, 14.00 Uhr in H 18  
*Teilnahmevoraussetzungen:* Erfolgreich absolviertes Proseminar I
- 35 534 **Die Poesie des Unbewussten und die Dokumentation des Realen. Peter Weiss zwischen Film, Sprache und Collage** Tommek  
 Blockseminar:  
 17.10.: 10-12 Uhr in PT 3.2.39; 25.10.: 10-15 Uhr in CH 12.0.17; 8./9.11. im Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg, 22.11.: 10-15 Uhr in CH 12.0.17, 6.12.: 10-15 Uhr in CH 12.0.17  
 GER - M 03.2+3 (5)  
*Kommentar:* „Die verschiedenen künstlerischen Medien entsprechen einander wie die Instrumente in einer größeren Komposition“, sagte Peter Weiss in Hinblick auf seine eigenen Arbeiten, die zwischen der Literatur, der Malerei, der Collagezeichnung und dem Film wechselten. Dem Zusammenhang der Künste, dem sprach-, bild- und filmexperimentellen Charakter und der wechselseitigen Erfassung der äußeren und der inneren Welt möchte das Blockseminar im frühen Werk von Weiss nachgehen. Dabei soll das Augenmerk auch auf das Wechselverhältnis zwischen (surrealistischer) Fiktion und (realer bzw. autobiographischer) Dokumentation gelenkt werden. Anlässlich einer Ausstellung über Peter Weiss, seine Malerei und seine experimentellen Kurzfilme wird eine Wochenendsitzung des Blockseminars im Literaturarchiv in Sulzbach-Rosenberg stattfinden.  
*Literatur:* Gelesen werden von Peter Weiss die Erzählungen bzw. Kurzromane Der Schatten des Körpers des Kutschers (1960), Abschied von den Eltern (1961), Fluchtpunkt (1962) sowie die Aufsatzsammlung Avantgarde Film (alle Texte in Suhrkamp Taschenbuch-Ausgaben erhältlich). Zur ersten Sitzung sollte Der Schatten des Körpers des Kutschers gelesen sein.  
*Scheinerwerb:* Teilnahme an allen Sitzungen des Blockseminars, Übernahme eines Referats, Hausarbeit  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung für alle Proseminare II: Mi, 16. Juli 2008, 14.00 Uhr  
*Teilnahmevoraussetzungen:* erfolgreiche Teilnahme am PS I
- 35 555 **Franz Kafka: Erzählungen und kleinere Prosastücke** Petraschka  
 2 st., Di 12-14, ZH 7  
*Kommentar:* Am 23. September 1912 notiert Franz Kafka beinahe euphorisch in seinem Tagebuch: „Die bestätigte Überzeugung, dass ich mich mit meinem Romanschreiben in schändlichen Niederungen des Schreibens befinde. Nur so kann geschrieben werden, nur in einem solchen Zusammenhang, mit solcher vollständigen Öffnung des Leibes und der Seele.“ Eine derartige, für Kafka eigentlich völlig untypische Zufriedenheit mit dem eigenen Werk stellt sich bezeichnenderweise ein, nachdem er in der Nacht zuvor seine Erzählung Das Urteil durch einen einzigartigen literarischen Kraftakt in einem Zug zu Papier gebracht hat. Kafkas Fähigkeit zur literarischen Produktion ist ansonsten, wie er selbst feststellt, „ganz unberechenbar“, sie nimmt in Intervallen zu, kurz darauf wieder ab und versiegt teilweise sogar vollkommen, was für die zeitaufwändige Arbeit an einem umfangreichen Projekt offensichtlich ungünstig ist – seine drei Romanversuche Der Verschollene, Der Prozeß und Das Schloß bleiben wenig überraschend allesamt Fragment. Das Seminar will sich dementsprechend auf den Kafka abseits dieser großen Texte konzentrieren und Erzählungen, Entwürfe und kürzere Prosatexte aus sowohl frühen (etwa Gespräch mit dem Beter, Großer Lärm), mittleren (Ein Landarzt, In der Strafkolonie), als auch späten Schaffensphasen (Forschungen eines Hundes, Der Bau) in den Fokus der Analyse rücken.  
*Literatur:* Die Erzählungen Kafkas in der Reclam-Ausgabe (Kafka, Franz: Erzählungen. Ditzingen 1996). Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.  
*Scheinerwerb:* Kurzreferat und Hausarbeit  
*Anmeldung:* zentrale Anmeldung (s.o.)  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

**Hauptstudium****Hauptseminare**

- Zentrale Anmeldung am Mittwoch, 16. Juli 2008, 14.30 Uhr, H 18
- 35 525 **Bärenkinder, Philanthropen, Waldeinsamkeiten - Literarische Erziehungsmodelle des 18. Jahrhunderts** Daiber  
 2 st., Di 16-18, ZH 7  
 GER - M 14.1+2 (7), GER - M 15.1 (7), GER - M 35.2+3 (7)  
*Kommentar:* Das Seminar will rekonstruieren, wie Pädagogik, Experimentalwissenschaft und fiktionale Texte im Laufe der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts einen engen Zusammenhang ausbilden: Einerseits, weil die entstehende



Erziehungswissenschaft der Zeit zur Sicherung ihrer Methoden und Kenntnisse über die Schüler immer wieder Zuflucht zu experimentellen Anordnungen nimmt; andererseits, weil die Frage nach der Natur des Menschen im Zeitalter vor der Chirurgie, Verhaltenspsychologie und Biotechnologie experimentell nur über die Untersuchung von Erziehungsprozessen (bzw. deren gezielter Unterdrückung) gestellt werden kann.

*Literatur:* Feststehende Texte zum Seminar sind: Heinrich von Kleist: Allerneuester Erziehungsplan; Georg Büchner: Woyzeck; Voltaire: Candide, Goethe: Wilhelm Meisters Lehrjahre; Jean Paul: Die unsichtbare Loge.

*Scheinerwerb:* nicht eingetragen

*Anmeldung:* zentrale Anmeldung (s.o.)

*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

35 526

### Italienische Reisen

2 st., Mi 14-16, ZH 7

GER - M 14.1+2 (7), GER - M 15.1 (7), GER - M 35.2+3 (7)

*Kommentar:* Italienreisen sind seit Goethes "Italienischer Reise" fester Bestandteil bildungsbürgerlicher Lebensgestaltung. Das Goethesche "Auch ich in Arcadien ..." hat allerdings ein viel breiteres Fundament, als es die Rezeptionsgeschichte erkennen lässt. Diese Kontexte will das Seminar aufarbeiten und dazu Reiseberichte und fiktive Italienreisen von der Aufklärung bis in die Romantik untersuchen. Ein Ausblick auf das Fortleben des Italien-Mythos bis in die Gegenwart hinein ist ebenfalls Bestandteil des Programms.

Im Mittelpunkt stehen dabei Goethes "Italienische Reise" und Seumes "Spaziergang nach Syrakus".

*Literatur:* Vorbereitend ist anzuschaffen und zu lesen: J. W. v. Goethe: Italienische Reise (Jubiläumsausgabe), hrsg. v. E. Trunz, München 2007; - J. G. Seume: Spaziergang nach Syrakus im Jahre 1802, hrsg. v. A. Meier, München 1997.

*Scheinerwerb:* nicht eingetragen

*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Mittwoch, 16. Juli 2008, 14.30 Uhr, H 18

*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

Rohmer

35 527

### Bürgerliche Trauerspiele

2 st., Di 14-16, ZH 7

GER - M 14.1+2 (7), GER - M 15.1 (7), GER - M 35.2+3 (7)

*Kommentar:* Um die Mitte des 18. Jahrhunderts bildet sich im deutschsprachigen Raum – angeregt vor allem durch englische Vorbilder – das Bürgerliche Trauerspiel als neuer Dramentypus heraus, der den philosophisch-anthropologischen, sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen des neuen aufgeklärten Zeitalters Rechnung in Form einer anspruchsvollen Theoriedebatte und einer Reihe theaterpraktischer Umsetzungen trägt.

*Literatur:* Lessing: Literaturtheoretische und ästhetische Schriften Gotthold Ephraim Lessing: Miss Sara Sampson. Gotthold Ephraim Lessing: Emilia Galotti. Friedrich Schiller: Kabale und Liebe. Heinrich Leopold Wagner: Die Kindermörderin. Jakob Michael Reinhold Lenz: Die Soldaten. Friedrich Hebbel: Maria Magdalena. Arthur Schnitzler: Liebele. Christian Rochow: Das bürgerliche Trauerspiel. Ditzingen: Reclam 1999. Karl S. Guthke: Das deutsche bürgerliche Trauerspiel. Stuttgart: Metzler 2006. Franziska Schößler: Einführung in das bürgerliche Trauerspiel und das soziale Drama. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 2003.

*Scheinerwerb:* Regelmäßige Teilnahme, gründliche Textkenntnisse, Referat, Hausarbeit. Das Seminar ist sehr lektüreintensiv und verlangt von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Bereitschaft, von Woche zu Woche umfangreiche Texte vorzubereiten

*Anmeldung:* zentrale Anmeldung (s.o.)

*Teilnahmevoraussetzungen:* s. Modulbeschreibungen

Regener

35 528

### Clemens Brentano (1778-1842): Gedichte, Novellen, Dramen, Religiöse Schriften

2 st., Mo 10-12, ZH 7

GER - M 14.1+2 (7), GER - M 15.1 (7), GER - M 35.2+3 (7)

*Kommentar:* Mit Clemens Brentano (1778-1842), so schrieb Joseph von Eichendorff im Rückblick, sei eine besondere Verkörperung des Dichters aufgetreten: „Jeder Dichter nämlich hat ... sein bescheiden Teil Genie ...; aber Brentano hatte dessen unbescheiden viel“; eine „übermächtige Phantasie“ habe ihn dazu hingerissen, „die Poesie ins Leben zu mischen“, er sei „durchaus aufregend“ und nicht wie ein Dichter, sondern „selbst wie ein Gedicht“ erschienen. Heinrich Heine dagegen behauptete, der alte Brentano sei verstummt und lebe „zu Frankfurt, einsiedlerisch zurückgezogen, als ein korrespondierendes Mitglied der katholischen Propaganda. Sein Name ist in der letzten Zeit fast verschollen.“ Und im 20. Jahrhundert galt - so der französische Germanist Claude David – Brentano als ein Autor für die „happy few“.

Das reiche, aber schwer zu kategorisierende Werk Brentanos ist tatsächlich erst im 20. und 21. Jahrhundert ganz zugänglich geworden. Durch die krit. Hanser-Ausgabe (1963-1968), vor allem aber durch die auf über 40 Bände angesetzte, hist.-krit. Frankfurter Brentano-Ausgabe (ab 1975) wurde erkennbar, welcher Reichtum hier zu heben und welche Fragen anzusprechen oder gar zu lösen sind – Fragen zur Romantik als einer Erneuerung europäischer Literatur, als Zeit einer Ästhetik des Genies und des Fragments, als national erhebende Dichtung und als Initiation der modernen absoluten Kunst.

Dies soll an ausgewählten Texten Brentanos und seiner Zeit erörtert werden.

*Literatur:* Für die unten genannten, für die Aufnahmeklausur vorausgesetzten Texte finden Sie billige käufliche Ausgaben angegeben; sie können jedoch ebenso gut aus den im Internet gespeicherten Ausgaben bezogen werden, z.B. unter [www.zeno.org](http://www.zeno.org).

Die Kenntnis folgender Texte wird für die Aufnahmeklausur vorausgesetzt; die Texte dürfen benützt werden:

#### A. Gedichte

Aufgabe: Drei der folgenden Gedichte sollten gekannt sein:

Billige Ausgabe: Clemens Brentano, Gedichte. Hrsg. von Hartwig Schultz. Stuttgart: Reclam (RUB 8669).

- Szene aus meinen Kinderjahren (S. 19-24, Seitenangaben nach Schultz)

- Großmutter Schlangenköchin (S. 42f.)

Gajek

- Ein Fischer saß im Kahne (S. 44-47)
  - Ein Ritter an dem Rheine ritt (47-48)
  - Zu Bacharach am Rheine (49-52)
  - Es sang vor langen Jahren (S. 59)
  - Es stehet im Abendglanze (S. 65-67)
  - Gesang der Liebe als sie geboren war (S. 70-72)
  - Trippel, Trippel, trap, trab, trap (S. 78-80)
- Oder: [www.zeno.org](http://www.zeno.org)

## B. Prosa-dichtungen

### I. Godwi

Die Kenntnis des ganzen Romans wird verlangt.

Billigste Ausgabe: Godwi oder Das steinerne Bild der Mutter. Ein verwilderter Roman. Hrsg. von Ernst Behler. Stuttgart: Reclam RUB 9394.

Oder: [www.zeno.org](http://www.zeno.org)

### II. Erzählungen

Die Kenntnis von *drei* der folgenden *fünf* Prosa-dichtungen wird verlangt:

Billige Ausgaben:

- 1) Clemens Brentano, Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl. Erzählung. Hrsg. von Gerhard Schaub. Stuttgart: Reclam (RUB 411).
- 2) Clemens Brentano, Gockel und Hinkel. Märchen. Urfassung. Nachwort von H. Bachmaier. Stuttgart: Reclam (RUB 450).
- (oder: [www.zeno.org](http://www.zeno.org) oder aus anderer Quelle):
- 3) Aus der Chronika eines fahrenden Schülers (1816/17)
- 4) Die mehreren Wehmüller und ungarischen Nationalgesichter
- 5) Die drei Nüsse

*Scheinerwerb*: regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit

*Anmeldung*: Zentrale Anmeldung

*Teilnahmevoraussetzungen*: Teilnahme nur nach bestandener Aufnahmeklausur. Diese findet statt am Montag, 13. Oktober 2008, 10-12, im Hörsaal des Hauptseminars.

35 529

## Sprache und Schweigen im Erzählwerk der Romantik

2 st., Mi 18-20, ZH 7

GER - M 14.1+2 (7), GER - M 15.1+2 (7), GER - M 35.2+3 (7)

*Kommentar*: Eine Dichtung, die zur Sprachlosigkeit tendiert, eine Rhetorik des Schweigens (Hart Nibbrig) scheint auf den ersten Blick paradox. Bei genauerer Betrachtung aber ist ohne das Schweigen, als dialektische Antithese, das Sprechen nicht denkbar. Gerade nach moderner Vorstellung bildet das Schweigen ein Durchgangsstadium zur Rückeroberung einer authentischen Sprache. Für Franz Kafka etwa gehört die „Stummheit“ sogar zu den „Attributen der Vollkommenheit“. Prinzipiell ausgebildet und strukturell durchgängig präsent ist das Komplementärphänomen Sprache-Schweigen bereits in der Romantik. Die Sprache, die laut Novalis eine Welt für sich ist, wird spätestens seit 1800 nicht mehr im universalen Verband gedacht, sondern als ein eigenständiges Medium erfasst, das sowohl in seiner die Grenze zu Unsagbaren überschreitenden Bedeutung reflektiert wird als auch in seiner tendenziell beklagten Unfähigkeit, den unmittelbaren Erlebnisausdruck wiederzugeben. Auf der Grundlage ausgewählter Romane und Erzählungen sollen daher wesentliche Formen und Motive romantischen Sprechens und Schweigens erarbeitet und variante bzw. invariante Ausprägungen von der Früh- bis zur Spätromantik diskutiert werden.

*Literatur*: Literatur: Ludwig Tieck: William Lovell (RUB 8328). – Novalis: Heinrich von Ofterdingen. (RUB 8939) – Ernst August Klingemann: Nachtwachen. Von Bonaventura (RUB 8926). – Heinrich von Kleist: Die Marquise von O.... (RUB 8002) – Achim von Arnims Der tolle Invalide auf dem Fort Ratonneau (RUB 197). – Joseph von Eichendorff: Das Marmorbild (RUB 2365). – Forschung: Christiaan L Hart Nibbrig: Rhetorik des Schweigens. Versuch über den Schatten literarischer Rede, Frankfurt a. M. 1981. – Detlef Kremer: Prosa der Romantik, Stuttgart 1997. – Monika Schmitz-Emans: Die Sprache der modernen Dichtung, München 1997 (mit weiteren Literaturangaben).

*Scheinerwerb*: regelmäßige Teilnahme, Übernahme einer Aufgabe im Seminar, Hausarbeit

*Anmeldung*: Zentrale Anmeldung am Mittwoch, 16. Juli 2008, 14.30 Uhr, H 18

*Teilnahmevoraussetzungen*: abgeschlossenes Grundstudium

Heimböckel

35 530

## Heinrich Heine

2 st., Mi 8-10, ZH 7

GER - M 14.1+2 (7), GER - M 15.1 (7), GER - M 35.2+3 (7)

*Kommentar*: Zerrissenheit und Weltschmerz gehören zu den Signaturen des Dichtens in nachromantischer Zeit: Zwischen den sorgenvoll-resignierenden Nachtgedanken: "Denk ich an Deutschland in der Nacht, / Dann bin ich um den Schlaf gebracht" und Versen voll dichterischen Selbstbewusstseins: "Ein neues Lied, ein besseres Lied, / O Freunde will ich Euch dichten! / Wir wollen hier auf Erden schon das Himmelreich errichten" verläuft der "große Weltriß" mitten "durch das Herz des Dichters". Heine, der immer wieder Zweifel an der Zeitgemäßheit lyrischer Dichtung hegte, hat dennoch vom Erklügeln des "metrischen Wortzaubers" nicht ablassen können und ein lyrisches Oeuvre hinterlassen, das in seiner Spannweite zwischen klassisch-romantischer Tönung und der neuen Form des Zeitgedichtes im Verlauf des Seminars erarbeitet werden soll.

*Literatur*: Heinrich Heine: Buch der Lieder; Atta Troll. Ein Sommernachtstraum; Neue Gedichte; Deutschland ein Wintermärchen; Romanzero; Gedichte 1853 und 1854 (alle bei Insel oder Reclam) Zur Einführung: Jürgen Brummack (Hg.): Heinrich Heine. Epoche - Werk - Wirkung, München 1980; Gerhard Höhn: Heine-Handbuch. Zeit, Person, Werk, Stuttgart 1987

*Scheinerwerb*: Regelmäßige Teilnahme, gründliche Textkenntnisse, Referat, Hausarbeit. Das Seminar ist sehr lektüreintensiv und verlangt von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Bereitschaft, von Woche zu Woche umfangreiche Texte vorzubereiten

*Anmeldung*: zentrale Anmeldung

Regener

*Teilnahmevoraussetzungen:* s. Modulbeschreibungen.

- |        |  |            |
|--------|--|------------|
| 35 531 | <p><b>Literaturverfilmungen</b><br/>         2 st., Mi 16-18, ZH 7<br/>         GER - M 14.1+2 (7), GER - M 15.1 (7), GER - M 36.1+3 (7)<br/> <i>Kommentar:</i> Der Traum einer symbiotischen Beziehung zwischen Literatur und Film wird trotz kritischer Stimmen („Ende der Gutenberg-Galaxis“, „Vernichtung der Schrift“ durch die elektronischen Medien ) weiter geträumt. Wie geglückte Intermedialität aussehen kann, welche weder dem Bild/bewegten Bild mediale Präferenz gegenüber dem Wort einräumt, noch die Vormachtsstellung der Schrift gegenüber dem elektronischen Medium behauptet, will dieses Seminar anhand von Fallbeispielen erkunden. Als Untersuchungsgegenstände stehen fest: Das Versprechen (Dürrenmatt/ Sean Penn), Ein fliehendes Pferd (M. Walsler/R. Kaufmann), Nichts als Gespenster (J. Hermann/M: Gypkens), Elementarteilchen (M. Houellebecq, O. Roehler).<br/> <i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Anmeldung:</i> zentrale Anmeldung (s.o.)<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>   | Daiber     |
| 35 532 | <p><b>Literatur und Interkulturalität</b><br/>         2 st., Di 10-12, ZH 7<br/>         GER - M 34.2 (7), GER - M 36.1+3 (7), AVL - M 06.1 (7)<br/> <i>Kommentar:</i> Infolge der nationalen (Wiedervereinigung), europäischen (EU-Erweiterung und -Einigung) und weltübergreifenden Veränderungsprozesse (Globalisierung, Migrationsbewegungen) haben sich die Formen des gesellschaftlichen Zusammenlebens sowie die Voraussetzungen und Bedingungen, unter denen Kontakte und Begegnungen zwischen den Kulturen entwickelt und realisiert werden, grundlegend gewandelt. Aus dieser Entwicklung bezieht nicht zuletzt das neue und in unterschiedlichen Disziplinen bereits etablierte Forschungsparadigma der Interkulturalität seine Attraktivität. Über die Karriere dieses Konzepts ist zuweilen jedoch die Auseinandersetzung mit seinem theoretischen Profil und seiner Bedeutung für Politik und Gesellschaft aus dem Blick geraten. Das Seminar lädt daher zu einer kritischen Reflexion des Begriffs und Konzepts der Interkulturalität ein und möchte zugleich Theorie- bzw. Forschungsperspektiven hinsichtlich seiner Bestimmung (und ggf. Neuformulierung) eröffnen. Angesichts des besonders für die interkulturelle Literaturwissenschaft schon seit längerem konstatierten Mankos einer literaturtheoretischen Fundierung ihres Gegenstandes ist damit einerseits die (Grundsatz-)Frage nach der Interkulturalität literarischer Texte und ihren entsprechenden Strategien und Verfahrensweisen verknüpft; andererseits soll aber auch der Frage nachgegangen werden, innerhalb welcher kulturellen Muster und diskursiven Formationen bzw. Regeln sich sowohl die Texte als auch ihre Interpreten jeweils bewegen.<br/> <i>Literatur:</i> Literatur: Uwe Timm: Morenga, München 2000. – Feridun Zaimoğlu: Kanak Sprak, Berlin 2004. – Ilja Trojanow: Der Weltensammler, München 2007 (weitere Texte werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben). – Forschung: Ortrud Gutjahr: Alterität und Interkulturalität. Neuere deutsche Literatur, in: Germanistik als Kulturwissenschaft. Eine Einführung in neue Theoriekonzepte, hg. von Claudia Benthien u. Hans Rudolf Velthen, Reinbek 2002, S. 345-369. – Handbuch interkulturelle Germanistik, hg. von Alois Wierlacher u. Andrea Bogner, Stuttgart/Weimar 2003. – Michael Hofmann: Interkulturelle Literaturwissenschaft. Eine Einführung, Paderborn 2006.<br/> <i>Scheinerwerb:</i> regelmäßige Teilnahme, Übernahme einer Aufgabe im Seminar, Hausarbeit<br/> <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am Mittwoch, 16. Juli 2008, 14.30 Uhr, H 18<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> abgeschlossenes Grundstudium</p> | Heimböckel |
| 36 325 | <p><b>Literatur Galiziens und der Bukowina</b><br/>         2 st., Mi 10-12, PT 1.0.5<br/>         GER - M 14.1,2 (7, 7), GER - M 15.1 (7), OSL - M 14.1 (10), OSL - M 15.1 (10), POL - M 14.1 (10), POL - M 15.1 (10), GER - M 34.2, 3 (7, 5), GER - M 35.2, 3 (7, 5), GER - M 36.3 (5), GER - M 41.1, 2 (10, 10), AVL - M 01.2, 3 (7, 5), AVL - M 02.1, 3 (7, 5), AVL - M 03.1, 3 (7, 5), AVL - M 04.1, 2 (7, 5), AVL - M 05.1, 2 (7, 5), AVL - M 06.1, 2 (7, 5), AVL - M 07.3 (5), AVL - M 10.1, B (7, 7), AVL - M 11.1, B (7, 7), OWS - M 02.1 (12), OSL - M 18.1 (10), POL - M 18.1 (10)<br/> <i>Kommentar:</i> Nach der ersten polnischen Teilung 1772 wird der Teil Polens, der Österreich zugefallen war, als „Königreich Galizien und Lodomerien“ mit der Hauptstadt Lemberg eingegliedert, und nach 1918 ins wiedererstandene Polen reintegriert. Das damalige Galizien ist uns heute nur noch als Mnemotop gegenwärtig und bildet doch mit seinen polyethnischen Kommunikationsräumen ein gutes Beispiel wie verschiedene Kulturkontexte nebeneinander bestehen können und sich gegenseitig beeinflussen. Leopold von Sacher-Masoch ist einer der ersten österreichischen Schriftsteller, die auf das Nebeneinander von Polen, Ukrainern und Juden in Galizien hingewiesen haben, die sich – sofern literarisch greifbar – auf eine sprachliche Trias Polnisch, Deutsch und Ukrainisch beschränkt. 1787 wurde die Bukowina an das Königreich Galizien-Lodomerien angeschlossen. Czernowitz war das kulturelle und geistige Zentrum. Das Seminar will - ohne glorifizierende Mythisierung - diesem Nebeneinander der Multikulturalität in den literarischen Texten nachgehen.<br/> <i>Literatur:</i> 3. Literatur zur Vorbereitung: Wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben.<br/> <i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige und aktive Teilnahme. Referat und Hausarbeit.<br/> <i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>   | D. Gelhard |
| 36 326 | <p><b>Benjamin und Derrida</b><br/>         2 st., Mi 8-10, PT 1.0.5<br/>         GER - M 14.1, 2 (7, 7), GER - M 15.1 (7), OSL - M 14.1 (10), OSL - M 15.1 (10), POL - M 14.1 (10), POL - M 15.1 (10), TSC - M 14.1 (10), TSC - M 15.1 (10), GER - M 34.2, 3 (7, 5), GER - M 35.2, 3 (7, 5), GER - M 36.1, 3 (7, 5), GER - M 41.1, 2 (10, 10), AVL - M 01.2, 3 (7, 5), AVL - M 02.1, 3 (7, 5), AVL - M 03.1, 3 (7, 5), AVL - M 04.1, 2 (7,</p>  | D. Gelhard |

5), AVL - M 05.1, 2 (7, 5), AVL - M 06.1, 2 (7, 5), AVL - M 07.3 (5), AVL - M 10.1, B (7, 7), AVL - M 11.1, B (7, 7), OWS - M 02.1 (12), TSC - M 18.1 (10), OSL - M 18.1 (10), POL - M 18.1 (10)

*Kommentar:* Im Zentrum des Seminars stehen Derridas Texte über Malerei und Benjamins Passagen-Werk. Über einen Vergleich ihrer zentralen Bildbegriffe, entlang der Motivkomplexe Symptom/Erinnerung, Ausdruck/Leiblichkeit und Symbol/Allegorie sollen die methodischen Prämissen einer Wissenschaft an und in Bildern diskutiert werden. Auf der Folie von Cassirers Ausdrucksbegriff werden die Denkfiguren Geste, Gestus und Gestalt als Metaphern aufgefaßt, die das Leib-Seele-Verhältnis auf die Beziehung von Bild und Bedeutung übertragen und dabei eine dritte Bildform zwischen der geläufigen Unterscheidung von Symbol und Allegorie anvisieren.

*Literatur:* 3. Literatur zur Vorbereitung: Wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben.

*Scheinerwerb:* Regelmäßige und aktive Teilnahme. Referat.

*Anmeldung:* nicht eingetragen

*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

## Repetitorien, Kolloquien, Übungen

- |        |  |         |
|--------|--|---------|
| 35 535 | <p><b>Mythos - Kult - Ritual. Eine Archäologie romantischer Mentalität. Kongressbegleitende Blockveranstaltung</b><br/>1 st., 2.-4.10.2008, Haus der Begegnung Regensburg<br/>Persönliche Anmeldung in den Sprechstunden.<br/>GER - M 20 (5), GER - M 41 (5)</p> <p><i>Kommentar:</i> Im Zentrum der Tagung steht die Suche nach Wurzeln und Modellen romantischer Kunstproduktion und Kunstrezeption in ihren vielfältigen Funktionszusammenhängen und Erscheinungsformen. Es gilt, die Bedeutung von Mythos, Kult und Ritual für Literatur und Philosophie, Naturwissenschaft und Theologie, Philologie, Musik und Kunst der Zeit zu erhellen.</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Teilnahme an den Vorträgen, Übernahme einer Aufgabe aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit.</p> <p><i>Anmeldung:</i> Persönliche Anmeldung in den (Ferien-)Sprechstunden (s. Aushang PT 3.2.17)</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> s. Modulbeschreibungen</p>  | Regener |
| 35 536 | <p><b>Übung zur Vorbereitung auf schriftliches und mündliches Examen in Neuerer deutscher Literaturwissenschaft</b><br/>2 st., Fr 10-12, ZH 7</p> <p><i>Kommentar:</i> Die Übung erläutert an Beispielen zurückliegender Staatsexamensaufgaben Herangehensweisen und inhaltliche Anforderungen und soll so ermöglichen, den eigenen Leistungsstand angemessen einzuschätzen. Im Rahmen der Übung wird auch Gelegenheit zu einer Probeklausur gegeben. Der Teil zum mündlichen Examen wendet sich naturgemäß vor allem an Kandidaten, die diese Prüfung bei mir ablegen wollen.</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Anmeldung:</i> Teilnahme nur nach Anmeldung über E-Mail an <a href="mailto:ernst.rohmer@sprachlit.uni-regensburg.de">ernst.rohmer@sprachlit.uni-regensburg.de</a></p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>  | Rohmer  |
| 35 537 | <p><b>Übung zu Studienabschlussarbeiten</b><br/>2 st., Mo 16-18</p> <p><i>Kommentar:</i> Studierende, die im Wintersemester 2008/09 unter meiner Betreuung eine Studienabschlussarbeit anfertigen wollen, stellen in dieser Übung Gliederungen oder Thesen aus ihrer Arbeit vor.</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Anmeldung:</i> Interessenten melden sich bitte bis zum 30.9.2008 per E-Mail an.</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>  | Rohmer  |
| 35 538 | <p><b>Übung zum wissenschaftlichen Schreiben</b><br/>2 st., Di 16 - 18h, erste Sitzung in H 45<br/>GER - M 03.3 (5)</p> <p><i>Kommentar:</i> In der Übung soll das Schreiben literaturwissenschaftlicher Texte von der Themenfindung über Recherche, Exzerpieren, Bibliographieren bis zu Thesenbildung, Gliederung und schließlich Verfassen und Überarbeiten des Textes besprochen und vor allem geübt werden. Dabei bietet sich an, dass die Teilnehmer eigene schriftliche Arbeiten, die ihnen im Wintersemester Probleme bereiten (egal, ob schon beim Einstieg, bei der Durchführung oder beim Abschluss), in Schriftproben und/oder mündlich vorstellen und wir werden dann gemeinsam in einem »Werkstattgespräch« versuchen, die konkreten Fragen so anzugehen, dass sie als allgemeine auch für die anderen Teilnehmer anschlussfähig und relevant werden.</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Aktive Teilnahme durch Kurzvorstellung einer eigenen Arbeit im Seminar</p> <p><i>Anmeldung:</i> Per Email an <a href="mailto:rainer.barbey@sprachlit.uni-regensburg.de">rainer.barbey@sprachlit.uni-regensburg.de</a></p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p> | Barbey  |
| 35 540 | <p><b>Schreibwerkstatt (II)</b><br/>2 st., Di 18-21, ZH 7<br/>GER - M 20 (5), GER - M 41 (5)</p> <p><i>Kommentar:</i> Die Schreibwerkstatt verbindet eigene praktische Übungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Schreiben mit literaturkritischer, literaturhistorischer und poetologischer Reflexion. Die Auseinandersetzung mit</p>   | Daiber  |

verschiedenen Formen, Aspekten und Möglichkeiten literarischen Schreibens soll helfen, die eigene Schreibkompetenz weiterzuentwickeln und anhand exemplarischer Beispiele Lern- und Erkenntnisprozesse anregen, die anschließend selbstständig in den jeweils eigenen konkreten Schreibvorhaben umgesetzt werden. Ziel des zweiten Teils der Schreibwerkstatt wird sein, mögliche Wege vom umgesetzten Text hin zur Publikation aufzuzeigen.

*Literatur:* nicht eingetragen

*Scheinerwerb:* nicht eingetragen

*Anmeldung:* nicht eingetragen

*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

- |        |  |          |
|--------|--|----------|
| 35 541 | <p><b>Methoden der Gedichtanalyse</b><br/>         2 st., Mi 16-18, H45<br/>         GER - M 03.3 (5)<br/> <i>Kommentar:</i> Die Gedichtinterpretation galt lange Zeit als die Königsdisziplin der Literaturwissenschaft. Auch wenn dieses hohe Prestige der Lyrikexegese heute deutlich zurückgegangen ist, so ist der analytische Umgang mit poetischen Texten doch nach wie vor dafür prädestiniert, die Sensibilität für ästhetische Gebilde zu schärfen und literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken bzw. Methodenfragen anschaulich zu machen. In der Übung soll die Gattung Lyrik in möglichst vielen ihrer Facetten thematisiert werden. Gegenstand der konkreten Textarbeit sind Gedichte der verschiedensten Subgenres vom Barock bis zur Gegenwart. Die Veranstaltung ist auch für Examenskandidaten geeignet.<br/> <i>Literatur:</i> Gedichtauswahl und entsprechende Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.<br/> <i>Scheinerwerb:</i> Übernahme einer kurzen Präsentation.<br/> <i>Anmeldung:</i> Per Email an rainer.barbey@sprachlit.uni-regensburg.de<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>  | Barbey   |
| 35 542 | <p><b>Methoden der Gedichtanalyse (Parallelveranstaltung)</b><br/>         2 st., Di 12 - 14h, Räume: am 14. Oktober in H 44, dann immer in H 50<br/>         GER - M 03.3 (5)<br/> <i>Kommentar:</i> Die Gedichtinterpretation galt lange Zeit als die Königsdisziplin der Literaturwissenschaft. Auch wenn dieses hohe Prestige der Lyrikexegese heute deutlich zurückgegangen ist, so ist der analytische Umgang mit poetischen Texten doch nach wie vor dafür prädestiniert, die Sensibilität für ästhetische Gebilde zu schärfen und literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken bzw. Methodenfragen anschaulich zu machen. In der Übung soll die Gattung Lyrik in möglichst vielen ihrer Facetten thematisiert werden. Gegenstand der konkreten Textarbeit sind Gedichte der verschiedensten Subgenres vom Barock bis zur Gegenwart. Die Veranstaltung ist auch für Examenskandidaten geeignet.<br/> <i>Literatur:</i> Gedichtauswahl und entsprechende Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.<br/> <i>Scheinerwerb:</i> Übernahme einer kurzen Präsentation.<br/> <i>Anmeldung:</i> Per Email an rainer.barbey@sprachlit.uni-regensburg.de<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>   | Barbey   |
| 35 543 | <p><b>Theorie-Lektüren I: Derrida lesen</b><br/>         2 st., Mi 18-20, PT 1.0.1<br/>         GER - M 03.3 (5)<br/> <i>Kommentar:</i> Die Übung dient der Primärlektüre und kritischen Diskussion von Texten zentraler Referenz-Autoren aktueller literatur- und kulturtheoretischer Strömungen. Leitende Idee ist dabei eine Form der ‚dichten‘ Analyse, die nicht nur nach dem ‚was‘ der Argumente und Theoreme fragt, sondern auch nach dem ‚wie‘ der rhetorischen und argumentativen Strategien der Darstellung. Das vielfach variierte Motto der Marx-Lektüren von Louis Althusser und Étienne Balibar: „Das Kapital lesen“ (daran anschließend etwa: Sarah Kofman: „Derrida lesen“), kann in diesem Sinne für die Übung Vorbild sein.<br/>         Im ersten Teil der Reihe „Theorie-Lektüren“ werden Texte Jacques Derridas, dem neben Paul de Man wichtigsten Vertreter einer dekonstruktiven Semiotik, Gegenstand sein. Die Reihe wird im nächsten Semester fortgeführt mit der Übung „Theorie-Lektüren II: Foucault lesen“.<br/>         Die TeilnehmerInnenzahl ist zu Gunsten eines intensiven Gesprächsklimas auf maximal 15 Personen beschränkt.<br/> <i>Literatur:</i> Literatur: wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben; als Einführung in Derridas Schriften sei empfohlen: Kofman, Sarah: Derrida lesen. Passagen Verlag: Wien 1998<br/> <i>Scheinerwerb:</i> Hausarbeit + aktive Mitarbeit<br/> <i>Anmeldung:</i> persönlich in der Sprechstunde oder via Mail an rasmus.overthun@sprachlit.uni-regensburg.de<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Bereitschaft zur Lektüre auch schwieriger Theorie-Texte</p> | Overthun |
| 35 553 | <p><b>Germanistentheater</b><br/>         2 st., Zeit und Ort unbekannt<br/>         GER - M 20 (5), GER - M 36 (5), GER - M 41 (5)<br/> <i>Kommentar:</i> Literatur ist Kommunikation mit den Toten, Theater ist Kommunikation mit den Lebenden. Das Germanistentheater reanimiert nicht nur Texte Todgeglaubter, sondern rettet auch Figuren, die zwischen Buchdeckeln eingeklemmt sind, das Leben. Wir bringen frischen Wind in die Literatur, die in der Bibliothek verstaubt und so nach und nach dem Vergessen anheim gegeben wird. Wer so viel Lebensenergie in sich spürt, dass er sein pulsierendes Blut und eine gehörige Portion Zeit und Engagement den Papiergewordenen spenden will, ist herzlich zur Lebensrettung eingeladen.<br/> <i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Anmeldung:</i> Anmeldung bis 13. September 2008 per E-Mail an simone.merk@sprachlit.uni-regensburg.de<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Teilnehmerbegrenzung: max. 15 Teilnehmer</p>  | Merk     |

- 35 556 **Szenisches Spiel II** Merk  
 2 st., Termin nach Absprache der Teilnehmer, erstes Treffen: Do, 16.10., 18 Uhr, Chorraum (Studentenhaus/Teewinkel)  
 GER - M 20 (5), GER - M 36 (5), GER - M 41 (5)  
*Kommentar:* „Denn, um es endlich auf einmal herauszusagen, der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ (Schiller) Die Übung Szenisches Spiel II ist eine flankierende Lehrveranstaltung zum Germanistentheater. Am Ende des Semesters steht die Realisierung einer Theaterinszenierung in Form öffentlicher Aufführungen, die durch intensive szenische Probenarbeit sowie Sprech- und Körpertraining während des Semesters erarbeitet und vorbereitet werden.  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* Mitwirkung an der Realisierung einer Theaterinszenierung  
*Anmeldung:* per email an [simone.merk@sprachlit.uni-regensburg.de](mailto:simone.merk@sprachlit.uni-regensburg.de)  
*Teilnahmevoraussetzungen:* Besuch der Übung "Germanistentheater"
- 35 557 **Szenisches Spiel I** Merk  
 2 st., Di 14-16 Uhr, Chorraum (Studentenhaus/Teewinkel)  
 GER - M 20 (0), GER - M 36 (0), GER - M 41 (0)  
*Kommentar:* „Spiel ist entdeckendes Lernen“ (Praxis des Deutschunterrichts) und als solches aus pädagogischen Institutionen nicht mehr wegzudenken. Dass das Theaterspiel in der Schule seit jeher eine Rolle gespielt hat, ist bekannt; neben Schulspiel wird in vielen Kollegstufen ein Grundkurs Dramatisches Gestalten oder Ähnliches angeboten. Diese Entwicklung wird auch durch die Einführung von sogenannten P-Seminaren der neuen Oberstufe an Gymnasien weiter anhalten, wenn nicht gar forciert werden. Dass das Spiel nicht nur in Form einer Theaterinszenierung sondern auch als solches ein wichtiges didaktisches Mittel sein kann, soll in dieser Übung gezeigt und vor allem entdeckt werden. Im Bereich der Literaturwissenschaft lässt sich das Theaterspiel methodisch zur Texterschließung unterschiedlicher Gattungen anwenden, die es unter der Perspektive des ganzheitlichen Lernens ermöglicht, einen Text erfahrbar und begreifbar zu machen. Diese spielerische Annäherung wird vor allem an nichtdramatische Texte wie beispielsweise Balladen erfolgen. Eine öffentliche Präsentation der Übungsergebnisse soll nach Absprache der Teilnehmer ermöglicht werden.  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* Mitwirkung an der Realisierung einer Theaterinszenierung  
*Anmeldung:* per email an [simone.merk@sprachlit.uni-regensburg.de](mailto:simone.merk@sprachlit.uni-regensburg.de)  
*Teilnahmevoraussetzungen:* Besuch der Übung "Germanistentheater"
- 35 558 **Literarische Performanz** Merk  
 2 st., Blockseminar, Termin nach Absprache der Teilnehmer, erstes Treffen: Di 14 Uhr, Chorraum (Studentenhaus/Teewinkel)  
 GER - M 20 (5), GER - M 36 (5), GER - M 41 (5)  
*Kommentar:* Die sogenannte performative Wende (performative turn) zählt zu den innovativsten und auch vielseitigsten Ansätzen im Bereich der Geistes- und Kulturwissenschaften, da er sowohl Aspekte des Handelns, der Intermedialität als auch der Prozesshaftigkeit von Erkenntnis umfasst und in den Mittelpunkt der Betrachtung rückt. Die Übung Literarische Performanz will sich diesem epistemologischen Paradigmenwechsel nicht theoretisch sondern praxisorientiert nähern. Aus der Übung soll die Konzeption und Realisierung einer literarischen Veranstaltung resultieren. Mögliche Formen: Szenische Lesung, Aufnahme eines Hörbuchs etc. – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* aktive Teilnahme  
*Anmeldung:* per email an [simone.merk@sprachlit.uni-regensburg.de](mailto:simone.merk@sprachlit.uni-regensburg.de)  
*Teilnahmevoraussetzungen:* keine, offen für Hörer aller Fachbereiche (Möglichkeit des Erwerbs eines Teilnahme Scheins)
- 35 559 **Theaterinszenierungen als Textinterpretationen - Einführung in die Dramaturgie** Merk  
 2 st., Do 12-14, ZH 7  
 GER - M 20 (0), GER - M 36 (0), GER - M 41 (0)  
*Kommentar:* „Das Theater bildet mehr als ein dickes Buch.“ (Voltaire) Jede Inszenierung eines Theatertextes ist zugleich eine Interpretation des Textes. Die Erarbeitung einer Inszenierungskonzeption beinhaltet nicht nur die Notwendigkeit sondern auch die Möglichkeit, unterschiedliche Interpretationsansätze zu reflektieren. Versucht man ein Inszenierungskonzept zu erstellen, sieht man sich zunächst mit ganz konkreten Fragen konfrontiert: In welcher Zeit siedle ich die Inszenierung an, d.h. welche Kostüme werden verwendet? Wie genau funktionieren Intertexte? Was haben sie zu bedeuten? Die Übung soll dazu dienen, Entscheidungen und Überlegungen, die hinter Inszenierungen stecken und oftmals unbewusst getroffen werden, sichtbar zu machen. Der Öffentlichkeit werden die Resultate dieser Lehrveranstaltung durch die Konzeption einer Theatereinführung sowie die Erstellung eines Programmheftes gezeigt.  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* aktive Teilnahme bei der Konzeption und Realisierung einer Theatereinführung bzw. der Konzeption und Realisierung eines Programmheftes  
*Anmeldung:* per email an [simone.merk@sprachlit.uni-regensburg.de](mailto:simone.merk@sprachlit.uni-regensburg.de)  
*Teilnahmevoraussetzungen:* keine, offen für Hörer aller Fachbereiche (Möglichkeit des Erwerbs eines Teilnahme Scheins)
- 35 560 **Video im Theater? Theater und Medien** Merk

2 st., Mi 12-14 Uhr, Termin nach Absprache der Teilnehmer, erstes Treffen: Mi, 15.10., 12 Uhr, Chorraum (Studentenhaus/Teewinkel) - Blockseminar

GER - M 20 (0), GER - M 36 (0), GER - M 41 (0)

*Kommentar:* Der Theatersaal wird dunkel und das Beamerlicht geht an. In vielen aktuellen Theaterinszenierungen findet sich irgendwo auf der Bühne eine Leinwand und eine Videoprojektion kommt zum Einsatz. Video im Theater – ein Medium im Medium? Abseits medientheoretischer Diskussionen sollen zunächst praktische, künstlerische und theatergeschichtliche Überlegungen im Mittelpunkt der Beschäftigung mit diesem Phänomen stehen. Welche Funktion hat die Verwendung moderner Medien im Theater? Was kann man mit ihnen erreichen? Es soll jedoch nicht bei der Theorie bleiben; eine konkrete Umsetzung in die Praxis wird anvisiert. Denn: „Video im Theater ist mehr als nur Kino“.

*Literatur:* nicht eingetragen

*Scheinerwerb:* Konzeption und Erstellung eines Videos für eine Theaterinszenierung

*Anmeldung:* per email an simone.merk@sprachlit.uni-regensburg.de

*Teilnahmevoraussetzungen:* keine, offen für Hörer aller Fachbereiche (Möglichkeit des Erwerbs eines Teilnahme Scheins)

## Angewandte Literaturwissenschaft

35 544

### **Die Wissenschaften und ihr Buchmarkt. Autorenbetreuung, Buchproduktion und Marktlage der Wissenschaftsverlage**

Weill

2 st., Vorberechnung 17. 10., 12 – 14h, in ZH 8

4 Blocksitzungen Fr 12 – 18h : 24. 10. (12 - 14h in ZH 8, dann ausnahmsweise in W 112), 28. 11. 2008, 19. 12. 2008 und 9. 1. 2009; in ZH 8

GER - M 20 (5), GER - M 36.2 (5), GER - M 41 (5)

*Kommentar:* Neben den Veröffentlichungen der Literatur- und Publikumsverlage sind nur wenige Einzelpublikationen aus den Wissenschaftsverlagen einem interessierten Fachpublikum bekannt.

Den hohen Anteil an wissenschaftlichen Titeln unter den jährlichen Neuerscheinungen in Deutschland erzielt eine Vielzahl von Fachverlagen mit zumeist kleinen Auflagen, die in einem speziellen Marktsegment aus wissenschaftlichen Fachinteressenten und öffentlichen Bibliotheken zum Verkauf angeboten werden.

Marktausrichtung, Vertriebs- und Herstellungsformen der einzelnen Verlage sind völlig unterschiedlich konzipiert und richten sich nach den jeweiligen Fachbedürfnissen einer hochgradig spezialisierten Wissenschaft.

Die Veranstaltung will nach Übersicht und Standortbestimmung der wissenschaftlichen Verlage im Buchmarkt Deutschlands eine erste praxisorientierte Einführung in die Verlagsarbeit der Wissenschaftsverlage ermöglichen. Durch eine Art Werkstattbericht aus Programmleitung und Autorenbetreuung eines Wissenschaftsverlages – mit Veröffentlichungen aus den Bereichen Geistes-, Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften – werden dann die verschiedenen Aspekte wissenschaftlichen Publizierens und ihrer „marktgemäßen“ Aufbereitung in der Praxis der Verlagsarbeit dargestellt. Erwartungen und Anforderungen aus dem „Interessensgeflecht“ der Hochschule an die Veröffentlichung wissenschaftlicher Publikationen und an ihre Verbreitung werden dabei ebenso erörtert wie die daraus resultierenden Marktstrategien der Verlagspraxis.

Exemplarische Publikationsprojekte, die mit den Teilnehmern des Seminars entwickelt werden sollen, ermöglichen einen ersten Einblick in die diversen Formen der Buchherstellung, die Aufgaben der Rentabilitätskalkulation und die Zielsetzung der Marketingstrategien.

Es ist eine eintägige Exkursion zu einem Münchner Verlag vorgesehen.

*Literatur:* zur Einführung:

Schönstedt, Eduard: Der Buchverlag (Metzler),

Rautenberg, Ursula (Hrsg.): Reclams Sachlexikon des Buches (Reclam),

Gatter, Mark: Frei zum Druck (Stiebner),

Röhring, Hans-Helmut: Wie ein Buch entsteht (Primus),

Schütz, Erhard (Hrsg.): DasBuchMarktBuch, (Rowohlt),

Baker, Nicholson: Der Eckenknick oder wie Bibliotheken sich an den Büchern versündigen (Rowohlt),

Eco, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit verfasst (UTB).

*Scheinerwerb:* Von den Teilnehmern wird eine aktive Mitarbeit erwartet, die auch Bereitschaft zur „Eigenrecherche“ zwischen den Terminen der einzelnen Blockseminare erfordert. Schriftliche Manuskriptbeurteilung und Kalkulation eines Buchprojektes sind Voraussetzung für die Bestätigung einer erfolgreichen Seminarteilnahme.

*Anmeldung:* Aus organisatorischen Gründen ist das Praxisseminar auf 20 Teilnehmer beschränkt. Anmelden können sich Interessierte bis 1. Oktober 2008 persönlich oder per E-Mail bei Frau Hönig (Geschäftszeit Mo - Fr 9.30 - 11.30h): josefa.hoenig@sprachlit.uni-regensburg.de

*Teilnahmevoraussetzungen:* Teilnehmen können Studierende ab dem 3. Semester.

35 545

### **Grundlagen des Journalismus: Theorie und Praxis des Hörfunks**

Bleisteiner

2 st., Fr 12-18, ZH 8

MED - M04 (4), GER - M 20 (5), GER - M 36.2 (5), GER - M 41 (5), 5 Blockveranstaltungen: 14. 11., 21. 11., 12. 12. 08, 23. 1., 30. 1. 2009

*Kommentar:* Das Seminar bietet eine Einführung in den Hörfunkjournalismus. Im Vordergrund stehen Analysen und praktische Übungen. Berücksichtigt werden dabei die sprachliche Stilisierung des Hörfunkjournalismus, der Umgang mit Aufnahmegeräten, das Verfassen von Meldungen und Kurznachrichten, sowie die Konzeption und Realisation eines Beitrags. Erörtert werden auch Grundzüge der Rundfunkgeschichte anhand von Hörbeispielen. Darüber hinaus wird Einblick gewährt in den Produktionsalltag eines regionalen Hörfunkstudios.

*Literatur:* v. LaRoche, Walter /Buchholz, Axel: Radiojournalismus, München (List) - v. LaRoche, Walter: Einführung in den Praktischen Journalismus, München (List) - Hess, Dieter: Kulturjournalismus, München (List).

*Scheinerwerb:* Schreiben einer „Nachrichtenminute“, Erstellen eines „gebauten Beitrags“

*Anmeldung:* Die Teilnehmerzahl ist auf 15 beschränkt. Anmeldungen nimmt Frau Hönig, Sekretariat Prof.

Geisenhanslücke, Zi. PT 3.2.40, ab Montag, 14. Juli 2008, zu den Geschäftszeiten (Mo-Fr 9.30-11.30h) entgegen.

*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

35 546

**Das Literaturarchiv im digitalen Zeitalter: Zum Umgang mit auditiven Quellen in literarischen Nachlässen**

Hehl

2 st., Zeit und Ort unbekannt

GER - M 20 (5), GER - M 36 (5/7), GER - M 41 (5/7)

*Kommentar:* Wie kaum eine andere Institution prägen Archive die Funktionsweise des kulturellen Gedächtnisses der Moderne. Das gilt insbesondere für Literaturarchive, die literarische Nachlässe sammeln, katalogisieren und der Forschung zugänglich machen. Die in weiten Teilen der Gesellschaft vollzogene Umstellung der Informationsspeicherung von Schrift auf digitale Medien hat auch im Archivwesen zu Wandlungsprozessen geführt, die noch lange nicht abgeschlossen sind. Nicht nur werden Nachlässe in Zukunft immer mehr elektronische, auditive und audiovisuelle Quellen beinhalten. Die weltweite Vernetzung von Informationen über das Internet ermöglicht zugleich eine enorme Beschleunigung von Recherche- und Erschließungsprozessen.

Wie wirkt sich das auf die Praxis der Archivarbeit aus? Inwiefern ändert sich im Zuge dieser Prozesse das Berufsbild des Archivars? Und welche Bedeutung haben diese Entwicklungen für die literaturwissenschaftliche Forschung?

Diesen und anderen Fragen soll im Seminar nachgegangen werden. Den Rahmen des Seminars bildet die von der DFG geförderte Erschließung des Nachlasses Walter Höllers (1922-2003) im Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg. Zu den in diesem Nachlass enthaltenen Quellen gehören insbesondere Tonbänder und Audiocassetten, mit denen Höllers seit Beginn der 70er Jahre sämtliche seiner Tätigkeitsbereiche (Universitätsvorlesungen, literarische Abende, Radiosendungen etc.) festgehalten hat. Diese Medien werden zurzeit in Kooperation mit der Universitätsbibliothek Regensburg digitalisiert und dadurch langfristig nutzbar gemacht. Im Seminar soll – nach einer historisch-systematischen Bestimmung von Literaturarchiven vor dem Hintergrund neuerer Kultur- und medienwissenschaftlicher Theorien – am Beispiel des Höllers-Nachlasses der Umgang mit auditiven Quellen im "digitalen Zeitalter" erprobt werden. Eine Online-Präsentation des Nachlasses, die im Rahmen des DFG-Projekts geplant ist und auch Audio- und Videoquellen beinhalten soll, bietet zudem Gelegenheit, Erfahrungen im Bereich multimedialer Erschließungsarbeit zu sammeln. Auch besteht die Möglichkeit, Ergebnisse des Seminars im Rahmen der Online-Präsentation zu publizieren. Für das Seminar sind acht Sitzungen in Regensburg und zwei Tagesexkursionen in das Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg vorgesehen. Die Termine für die Sitzungen sind: 15.10. / 29.10. / 12.11. / 26.11. / 10.12. / 7.1. / 21.1. / 4.2. Die Termine für die Exkursionen werden in der ersten Sitzung am 15.10. festgelegt.

*Literatur:* Literatur zur Vorbereitung:

Assmann, Aleida: Erinnerungsräume. Formen und Wandlungen des kulturellen Gedächtnisses. München: C.H. Beck 1999. – Barner, Wilfried (Hrsg.): Geschichte der deutschen Literatur von 1945 bis zur Gegenwart. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage. München: C.H. Beck 2006. – Böttiger, Helmut: Elefantenrunden. Walter Höllers und die Erfindung des Literaturbetriebs. Berlin: Literaturhaus Berlin 2005 (= Texte aus dem Literaturhaus Berlin, Bd. 15). – Brenner-Wilczek, Sabine / Cepl-Kaufmann, Gertrude / Plassmann, Max: Einführung in die moderne Archivarbeit. Darmstadt: WBG 2006. – Burkhardt, Martin: Arbeiten im Archiv. Praktischer Leitfaden für Historiker und andere Nutzer. Paderborn, München u.a.: Schöningh 2006 (= UTB 2803). – Ernst, Wolfgang: Das Rumoren der Archive. Ordnung aus Unordnung. Berlin: Merve 2002. – Koller, Christophe / Jucker-Kupper, Patrick / Ritter, Gerold (Hrsg.): Digitales Gedächtnis – Archivierung und die Arbeit der Historiker der Zukunft. Zürich: Chronos 2004. – Menne-Haritz, Angelika (Hrsg.): Online-Findbücher, Suchmaschinen und Portale. Beiträge des 6. Archivwissenschaftlichen Kolloquiums der Archivschule Marburg 2001. Marburg 2002 (= Veröffentlichungen der Archivschule Marburg, Nr. 35). Ein Seminar-Reader und eine Bibliographie mit weiterführenden Literaturhinweisen werden zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

*Scheinerwerb:* Leistungsnachweise können durch das Anfertigen einer Seminararbeit oder im Rahmen eines Praxisprojekts erworben werden. Die konkreten Modalitäten werden in der ersten Sitzung besprochen.

*Anmeldung:* Bis zum 29.9.2008 per Email an hehl@literaturarchiv.de

*Teilnahmevoraussetzungen:* Interesse an methodologischen und theoretischen Fragestellungen sowie deutschsprachiger Literatur und germanistischer Fachgeschichte von 1945-1970.

35 547

**Grundlagen des Journalismus: Theorie und Praxis des Fernsehens (in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk)**

Kölsch

2 st., voraussichtlicher Beginn 17. 10.

MED - M04 (4), GER - M 20 (5), GER - M 36.2 (5), GER - M 41 (5), 6 Blockveranstaltungen

*Kommentar:* Das Seminar dient dazu, Nachrichten- und Magazinjournalismus, journalistische Handwerkstechniken und Strukturen des Fernsehens kennen zu lernen. Anhand von Beispielen werden Inhalt, Dramaturgie und Gestaltung von Fernsehbeiträgen mit dem Ziel eigener Praxis analysiert, werden Produktionsabläufe und Exposés für einfache Beiträge entwickelt. Ziel ist es, Verständnis für das Arbeiten in einem komplexen Medienzusammenhang zu entwickeln, Wissen über die Beruflsanforderungen im audiovisuellen Bereich zu erwerben.

Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft erwartet, eigene kreative Konzepte schriftlich zu entwickeln, in Hausarbeit auszuführen, einen Filmbeitrag im Team herzustellen und im Seminar zu diskutieren.

*Literatur:* Gerhard Schult / Axel Buchholz (Hg.): Fernsehjournalismus, Berlin 2006.

Martin Ordoß, Fernsehjournalismus, Konstanz 2005.

<http://www.br-online.de/wissen-bildung/thema/journalismus/index.xml>

*Scheinerwerb:* Regelmäßige vollständige Teilnahme an allen Terminen des Seminars, Verfertigen eines Recherchenberichts, eines Exposés (individuell) sowie Herstellen eines Fernsehbeitrags (in der Gruppe)

*Anmeldung:* Wegen der Hörsaalgröße kann eine Teilnehmerzahl von 20 nicht überschritten werden. Anmeldungen ab Montag, 14. Juli 2008, zu den Geschäftszeiten (Mo – Fr 9.30–11.30h) im Sekretariat bei Frau Hönig, PT 3.2.40.

*Teilnahmevoraussetzungen:* Die Teilnahme ist möglich ab dem 2. Fachsemester, Zwischenprüfung ist nicht erforderlich.

35 548

**Beruf: Lektor/in. Lektorat und Redaktion im Literaturverlag. Eine praxisorientierte Einführung**

Krones

2 st., Fr 12 - 18h, 4 Blocksitzungen: 7. 11. 2008, 5. 12. 2008, 16. 1. 2009, 6. 2. 2009, Raum: ZH 8

GER - M 20 (5), GER - M 36.2 (5), GER - M 41 (5)

*Kommentar:* Mit dem Beruf der Lektorin, des Lektors ist es schon seltsam: Selten wird ein Beruf so oft als Traumberuf genannt, insbesondere von Literatur- und Geisteswissenschaftlern, von dem gleichzeitig die wenigsten wissen, was er genau bedeutet. Was tut ein Lektor? Und wie funktioniert ein Verlag?

In diesem Seminar können Studierende hinter die Kulissen blicken und die Arbeit in einem Literatur- bzw. Publikumsverlag kennenlernen: von der Idee bzw. dem Manuskript zum gedruckten und gestalteten Buch im



Buchhandel. Sie erfahren, wie Lektoren Autoren akquirieren, wie sie mit Literaturagenten und Lizenzabteilungen anderer Verlage zusammenarbeiten, nach welchen Kriterien sie deutschsprachige Manuskripte und ausländische Prüfaxemplaren begutachten und über Annahme oder Ablehnung entscheiden. Ist die Entscheidung für einen Text gefallen, geht es bei der Redaktion des Textes darum, sein Potential zu erspüren und möglichst ganz auszuschöpfen. Bei der Redaktion von Passagen aus deutschsprachigen Texten und Übersetzungen ins Deutsche können die Studierenden sich darin ausprobieren. Eine Einführung in die Projektkalkulation und die Zusammenarbeit mit Herstellung (Ausstattung und Typographie) und Umschlagmachern (Cover) zeigt, was es bedeutet, ein Buchprojekt unter bestimmten ökonomischen und technischen Voraussetzungen zu realisieren. Beim Verfassen von Vorschau- und Klappentexten, der Präsentation eigener Projekte auf der Programm- und Vertretersitzung und der Zusammenarbeit mit den Kollegen der Marketing-, Vertriebs- und Presseabteilung schließlich müssen Lektoren ihre Buchprojekte immer wieder auf dem Punkt bringen, damit sie ihren Weg nach draußen – zunächst zum Buchhändler und dann zum Leser – finden.

Mit dem Schwerpunkt auf den Aufgaben und der Perspektive des Lektors – die Seminarleiterin ist im Lektorat *Reihe Hanser* des Deutschen Taschenbuch Verlags und Carl Hanser Verlags tätig – lernen die Studierenden die verschiedenen Berufsbilder im Verlag kennen und erfahren, wie ein Verlag funktioniert.

*Literatur:* Breyer-Mayländer, Thomas: Wirtschaftsunternehmen Verlag. Bramann: Frankfurt am Main 2001 – Bücher machen. Ein Handbuch für Lektoren und Redakteure. Bramann: Frankfurt am Main 2004 – Davies, Gill: Beruf: Lektor. Hardt & Wörner: Friedrichsdorf 1995 – Erhardt, Wolfgang: Bücher und Büchermacher. C.F. Müller: Heidelberg 2001 (utb) – Groothuis, Rainer: Wie kommen die Bücher auf die Erde. Über Verleger, Autoren, Hersteller, Verkäufer und: das schöne Buch. Nebst einer kleinen Warenkunde. DuMont: Köln 2000 – Röhring, Hans-Helmut: Wie ein Buch entsteht. Primus: Darmstadt 1997 – Reclams Sachlexikon des Buches, hrsg. v. Ursula Rautenberg. Reclam: Stuttgart 2003 – Schiffrin, André: Verlage ohne Verleger. Über die Zukunft der Bücher. Wagenbach: Berlin 2000 – Wie werde ich ein verdammter guter Schriftsteller? Berichte aus der Werkstatt, hrsg. von Josef Haslinger und Hans-Ulrich Treichel. Suhrkamp: Frankfurt am Main 2005

*Scheinerwerb:* Regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen des Blockseminars sowie Teilnahme an kleinen, praktischen Übungen, in denen sich die Studierenden in dem ausprobieren, was ein Lektor können muss: lesen (Manuskripte und Prüfaxemplare), bewerten (Lektoratsgutachten), konzipieren und akquirieren (Entwickeln eigener Buchideen, Recherche von Themen, Akquise von Autoren), bearbeiten (Redaktion von Passagen aus Originalmanuskripten und Übersetzungen) und schreiben (Vorschau-, Umschlag- und andere Paratexte).

*Anmeldung:* Anmelden können sich Interessierte bis 15. September 2008 bei Josefa.Hoenig@sprachlit.uni-regensburg.de

*Teilnahmevoraussetzungen:* Teilnehmen können Studierende ab dem 3. Semester. Aus organisatorischen Gründen ist das Praxisseminar auf 15 Teilnehmer beschränkt.

35 549

### **Zeitungsjournalismus**

2 st., Do 9 s.t. - 10.30h in der MZ Regensburg, Margaretenstraße 4

GER - M 20 (5), GER - M 36.2 (5), GER - M 41 (5)

*Kommentar:* In dem Kurs werden die Grundlagen des Zeitungsjournalismus erarbeitet. Die Teilnehmer lernen alle wichtigen journalistischen Gattungen kennen und schreiben jeweils eine Übungsarbeit.

*Literatur:* nicht eingetragen

*Scheinerwerb:* Jedes Semester werden zwei praktische Übungen geschrieben, die Voraussetzung für den Schein sind.

*Anmeldung:* Anmeldung unter: Zeitungsjournalismus@mittelbayerische.de

*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

Sauerer

### **Didaktik der deutschen Sprache und Literatur**

**Sprechstunden** (in der Vorlesungszeit):

Prof. Dr. Anita Schilcher, Do 14-15 h, PT 3.2.6

Prof. Dr. Kurt Franz, n. telefonischer Vereinbarung (0941/943-5331) oder per E-Mail (kurt.franz@sprachlit.uni-regensburg.de), ehemaliges Finanzamt, Zi. 229

Dr. Beatrix Dürrschmidt, Di 10-11, PT 3.2.12

Dr. Ulrike Siebauer, Di 10-11, PT 3.2.11

Dr. Alfred Wildfeuer, Mo 9-10, PT 3.2.22

Dr. Markus Pissarek, Mi 14-15, PT 3.2.25

Dr. Marja Rauch, Mi 10-11, PT 3.2.25

Dr. Claudia Pecher, Sprechstd. n. Vereinbarung per E-Mail (claudia.pecher@web.de), PT 3.2.25

Ingrid Ober, Fr 9.30-10.30, PT 3.2.12

Friederike Pronold-Günthner, Mo 13-14, PT 3.2.12

Stefan Hackl B. A., M. A., Sprechstd. nach Vereinbarung per E-Mail (Stefan.Hackl@sprachlit.uni-r.de), ehemaliges Finanzamt, Zi. 232

Karin Then, Sprechstd. n. Vereinbarung per E-Mail (karinthen@gmx.de)

Lina Delgehausen, Sprechstd. n. Vereinbarung per E-Mail (linadelgehausen@yahoo.de)

**Studienberatung:**

Dr. Ulrike Siebauer, Akad. Oberrätin

(speziell: vertieft und nicht vertieft studiertes Fach)

Gebäude PT, Zi. 3.2.11, Tel. 9 43 34 47,

Sprechstunde: Di 10–11;

Studienberatung: Do 09.10.2008, 8–9

Dr. Alfred Wildfeuer, Akad. Rat

(speziell: nicht vertieft studiertes Fach; Didaktik der Grundschule und Fächergruppe Hauptschule)

Gebäude PT, Zi. 3.2.22, Tel. 9 43 34 80,

Sprechstunde: Mo 10–11; Studienberatung: Do 09.10.2008, 8–9

Einführungsveranstaltung für die Studienanfänger der Lehramter von Montag, den 06.10.2008, bis Dienstag, den 07.10.2008, ab 9 Uhr. Die Einführungsveranstaltung des Instituts für Germanistik für den Master- und Baccalaureusstudiengang wird durch Aushang bekannt gegeben!

## Vorlesung

- 35 570 **Von der Leseförderung zur Literarischen Bildung – Konzepte des Literaturunterrichts** Schilcher  
 2 st., Fr 10-12, H 8  
 GER - M 16 (4), GER - M 17.2 (4), GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5), DEU-LA-M 41.2 (2), DEU-LA-M 49.3 (2)  
*Kommentar:* Lesen gilt als die zentrale Schlüsselkompetenz in einer Informations- und Mediengesellschaft. Deshalb ist es eine der wichtigsten Aufgaben des schulischen Unterrichts bei den Schülern und Schülerinnen aller Schularten eine stabile Lesekompetenz aufzubauen. Wie wir aus den großen Leistungsstudien wissen, gelingt dies nach wie vor noch nicht in ausreichendem Maße.  
 Ziel der Vorlesung ist es, Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Aspekte des Lesens in der Schule zu geben. Dabei geht es zunächst um die psychologischen Grundlagen des Lesens und um die Sozialisationsbedingungen, die den Aufbau einer stabilen Lesehaltung fördern oder einschränken. Nach einer Auseinandersetzung mit den großen Leseleistungsstudien soll es in den weiteren Sitzungen um die verschiedenen Inhalte und Methoden der Auseinandersetzungen mit Texten in der Schule gehen. Themen werde dabei sein: Lesefördermaßnahmen, Geschlechterspezifischen Leseförderung, Lesestrategien, literarische Bildung, lautes Vorlesen, Sachtextlesen, hypermediale Texte, Lektüre von Kinder- und Jugendliteratur, die Integration verschiedener Medien in den Lese- und Literaturunterricht.  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* nicht eingetragen  
*Anmeldung:* nicht eingetragen  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

## Grundstudium

Die Anmeldung für die Proseminare I findet am Donnerstag, 9.10.2008, 16.30-17.00h, in H2 statt.

## Proseminare I / Basisseminar

- 35 574 **Einführung Fachdidaktik Deutsch für das Lehramt an Gymnasien** Siebauer  
 (entspricht dem PS I Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur für die Semester 2-5)  
 2 st., Mo 10-12, PT 2.0.8  
 DEU-LA-M 41.1 (3), (Klausur)  
*Kommentar:* nicht eingetragen  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* nicht eingetragen  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 16.30-17.00 h, in H2.  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen
- 35 575 **Einführung Fachdidaktik Deutsch für das Lehramt an Gymnasien** Siebauer  
 (entspricht dem PS I Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur für die Semester 2-5)  
 2 st., Di 8-10, PT 2.0.8  
 DEU-LA-M 41.1 (3), (Klausur)  
*Kommentar:* nicht eingetragen  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* nicht eingetragen  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 16.30-17.00 h, in H2.  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen
- 35 575a **Einführung Fachdidaktik Deutsch für das Lehramt an Gymnasien** Rauch  
 (entspricht dem PS I Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)  
 2 st., Mi 8-10, PT 2.0.8  
 DEU-LA-M 41 (3), (Klausur)  
*Kommentar:* nicht eingetragen  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* nicht eingetragen  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 16.30-17.00 h, in H2.  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen
- 35 575b **Einführung Fachdidaktik Deutsch für das Lehramt an Gymnasien** Pissarek  
 (entspricht dem PS I Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur für die Semester 2-5)  
 2 st., Mi 10-12, PT 2.0.8  
 DEU-LA-M 41.1 (3), (Klausur)  
*Kommentar:* nicht eingetragen  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* nicht eingetragen  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 16.30-17.00 h, in H2.

*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

- 35 575c **Einführung Deutsch für das Lehramt an Gymnasien** Pissarek  
 (entspricht dem PS I Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur für die Semester 2-5)  
 2 st., Mi 12-14, PT 2.0.8  
 DEU-LA-M 41.1 (3), (Klausur)  
*Kommentar:* nicht eingetragen  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* nicht eingetragen  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 16.30-17.00 h, in H2.  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen
- 35 576 **Einführung Fachdidaktik Deutsch für das Lehramt an Grundschulen mit Deutsch als Unterrichtsfach** Siebauer  
 2 st., Fr 8-10, PT 2.0.8  
 DEU-LA-M 41.1 (3), (Klausur)  
*Kommentar:* nicht eingetragen  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* nicht eingetragen  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 16.30-17.00 h, in H2.  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen
- 35 577 **Einführung Fachdidaktik Deutsch für das Lehramt an Grundschulen** Wildfeuer  
 2 st., Di 16-18, PT 2.0.8  
 DEU-LA-M 41.1 (3), (Klausur)  
*Kommentar:* nicht eingetragen  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* nicht eingetragen  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 16.30-17.00 h, in H2.  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen
- 35 578 **Einführung - Sprachdidaktik** Dürschmidt  
 (Zielgruppe: Studierende mit Deutsch im Rahmen der Didaktik der Grundschule oder einer Fächergruppe der  
 Hauptschule)  
 2 st., Di 12-14, PT 2.0.8  
 DEU-LA-M 46.2 (3), DEU-LA-M 49.2 (3), (Klausur)  
*Kommentar:* nicht eingetragen  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* nicht eingetragen  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 16.30-17.00 h, in H2.  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen
- 35 579 **Einführung - Sprachdidaktik** Dürschmidt  
 (Zielgruppe: Studierende mit Deutsch im Rahmen der Didaktik der Grundschule oder einer Fächergruppe der  
 Hauptschule)  
 2 st., Do 16-18, PT 2.0.8  
 DEU-LA-M 46.2 (3), DEU-LA-M 49.2 (3), (Klausur)  
*Kommentar:* nicht eingetragen  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* nicht eingetragen  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 16.30-17.00 h, in H2.  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen
- 35 579a **Einführung - Literaturdidaktik** Pronold-  
Günthner  
 (Zielgruppe: Studierende mit Deutsch im Rahmen der Didaktik der Grundschule oder einer Fächergruppe der  
 Hauptschule)  
 2 st., Mo 14-16, PT 2.0.8  
 DEU-LA-M 46.1 (3), DEU-LA-M 49.1 (3), (Klausur)  
*Kommentar:* nicht eingetragen  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* nicht eingetragen  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 16.30-17.00 h, in H2.  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen
- 35 579b **Einführung - Literaturdidaktik** Pronold-

|                     |   |             |
|---------------------|---|-------------|
|                     | (Zielgruppe: Studierende mit Deutsch im Rahmen der Didaktik der Grundschule oder einer Fächergruppe der Hauptschule)<br>2 st., Mi 14-16, PT 2.0.8<br>DEU-LA-M 46.1 (3), DEU-LA-M 49.1 (3), (Klausur)<br><i>Kommentar:</i> nicht eingetragen<br><i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br><i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen<br><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 16.30-17.00 h, in H2.<br><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen  | Günthner    |
| 35 580              | <b>Einführung Fachdidaktik Deutsch für das Lehramt an Haupt- und Realschulen</b><br>2 st., Mo 12-14, PT 2.0.8<br>DEU-LA-M 41.1 (3), (Klausur)<br><i>Kommentar:</i> nicht eingetragen<br><i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br><i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen<br><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 16.30-17.00 h, in H2.<br><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen   | Wildfeuer   |
| 35 581              | <b>Einführung Fachdidaktik Deutsch für das Lehramt an Haupt- und Realschulen</b><br>2 st., Do 16-18, H 38<br>DEU-LA-M 41.1 (3), (Klausur)<br><i>Kommentar:</i> nicht eingetragen<br><i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br><i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen<br><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 16.30-17.00 h, in H2.<br><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen   | Wildfeuer   |
| <b>Hauptstudium</b> |   |             |
|                     | Für die Übungen und die Proseminare II findet die Anmeldung am Donnerstag, 09.10.2008, 17.15-18.00 h, in H2 statt.  |             |
| <b>Übungen</b>      |   |             |
| 35 583              | <b>Theaterworkshop für Fortgeschrittene (alle Lehrämter)</b><br>2 st., Blockveranstaltung an der Uni Regensburg vom 25. Februar bis 28. Februar 2009, ca. 9.00-16.00 Uhr, PT 2.0.8<br>LP keine<br><i>Kommentar:</i> nicht eingetragen<br><i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br><i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen<br><i>Anmeldung:</i> Anmeldung per E-Mail unter LinaDelgehausen@yahoo.de.<br><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen  | Delgehausen |
| 35 583a             | <b>Basis-Theaterworkshop für alle Lehrämter</b><br>2 st., Blockveranstaltung an der Uni Regensburg vom 6. April bis 9. April 2009, ca. 9.00-16 Uhr, PT 2.0.8<br>(Theaterbesuch an einem Abend)<br>LP keine<br><i>Kommentar:</i> nicht eingetragen<br><i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br><i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen<br><i>Anmeldung:</i> Anmeldung per E-Mail unter LinaDelgehausen@yahoo.de.<br><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen  | Delgehausen |
| 35 584              | <b>Übung zur Vorbereitung auf die schriftliche Staatsexamensprüfung (HS, RS)</b><br>1 st., Do 13-14, PT 2.0.8<br><i>Kommentar:</i> Die Übung richtet sich an Studierende, die im Frühjahr 2009 Prüfung machen wollen. Es werden die wichtigsten Aspekte aus den verschiedenen Lernbereichen des Deutschunterrichts wiederholt und auf Staatsexamensaufgaben angewendet.<br>Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen.<br><i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br><i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen<br><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 17.15-18.00 h, in H2.<br><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen | Dürschmidt  |
| 35 585              | <b>Sprachwissenschaftliche Grundlagen</b>   | Dürschmidt  |

(Zielgruppe: Studierende mit Deutsch im Rahmen der Didaktik der Grundschule oder einer Fächergruppe der Hauptschule)

2 st., Do 14-16, PT 2.0.8

LP keine

*Kommentar:* Die Übung behandelt wichtige Themenbereiche der Sprachwissenschaft, die für den schulischen Sprachunterricht von Bedeutung sind: Grundlagen der Kommunikation, Phonetik und Phonologie, Syntax, Wortbildung, Semantik und Prinzipien der Rechtschreibung. Diese Veranstaltung richtet sich vor allem an Studierende der Lehramter für Grund- und Hauptschulen.

*Literatur:* nicht eingetragen

*Scheinerwerb:* nicht eingetragen

*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 17.15-18.00 h, in H 2.

*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

35 585a

### **Sprecherziehung für Lehramtsstudierende**

Kirschnick

2 st., 4tägiges Blockseminar

16.02.2009, 9-15 Uhr, PT 2.0.8;

17.02.2009, 9-15 Uhr, PT 2.0.8;

26.02.2009, 9-15 Uhr, PT 2.0.8;

27.02.2009, 9-15 Uhr, PT 2.0.8;

LP keine

*Kommentar:* Ein adäquater Einsatz der Sprechstimme und ein ansprechender Vortragsstil sind für angehende Lehrerinnen und Lehrer unerlässlich. Lehramtsstudierende haben in diesem Workshop die Möglichkeit, Sicherheit im Sprechen vor Publikum, seien es Kommilitonen, Schüler oder Eltern, zu gewinnen und einen den hohen stimmlichen Anforderungen des Lehrberufs entsprechenden Umgang mit ihrer Stimme zu lernen. Der Workshop gliedert sich in zwei Hauptabschnitte: Die ersten beiden Tage beschäftigen sich mit den Themen Körperhaltung, Atmung, Stimme und Artikulation, an denen individuell und ganzheitlich gearbeitet wird. Die Stimmarbeit wird hauptsächlich über Stimm-, Sprech- und Atemübungen und der Arbeit mit verschiedenen (auch literarischen) Texten umgesetzt. Zudem werden theoretische und physiologische Voraussetzungen und Grundlagen zu den einzelnen Themenbereichen besprochen. Durch praktische Übungen werden folgende Bereiche gezielt trainiert:

- Körperhaltung
- Atemtechnik (als Basis für entspannte Stimmbildung)
- Indifferenzlage (= Stimmlage, in der man am längsten ohne Anstrengung sprechen kann)
- Resonanz
- Lautstärke und Ausdauer der Stimme
- Aussprache und Sprechweise
- Stimmmodulation und Ausdruck
- Arbeit mit literarischen Texten

Die beiden letzten Tage haben Vortragstechnik, Referate und Präsentationen zum Thema. Nonverbale Kommunikation in Redesituationen, Gliederungen und Struktur eines Vortrags, Verständlichkeit und der Umgang mit Lampenfieber sind nur eine Auswahl der Schwerpunkte, wobei auf individuelle Wünsche seitens der Studierenden gerne eingegangen wird.

*Literatur:* nicht eingetragen

*Scheinerwerb:* nicht eingetragen

*Anmeldung:* Anmeldung per E-Mail (uta.ki@web.de)

*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

35 586

### **Übung zur Vorbereitung auf die schriftliche Staatsexamensprüfung (GS)**

Dürschmidt

1 st., Do 12-13, PT 2.0.8

LP keine

*Kommentar:* Die Übung richtet sich an Studierende, die im Frühjahr 2009 Prüfung machen wollen. Es werden die wichtigsten Aspekte aus den verschiedenen Lernbereichen des Deutschunterrichts wiederholt und auf Staatsexamensaufgaben angewendet. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen.

*Literatur:* nicht eingetragen

*Scheinerwerb:* nicht eingetragen

*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 17.15-18.00 h, in H2.

*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

## **Proseminare II / Seminar**

35 587

### **Mündlicher Sprachgebrauch**

Wildfeuer

2 st., Di 18-20, PT 2.0.8

GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5), DEU-LA-M 42.2 (3), DEU-LA-M 44.2 (2), DEU-LA-M 48.2 (2), DEU-LA-M 50.2+3 (4)

*Kommentar:* An allen Schularten spielt der Lernbereich *Mündlicher Sprachgebrauch* eine bedeutende Rolle. So fordern die verschiedenen Lehrpläne, dass Schülerinnen und Schüler befähigt werden sollen, einander zu erzählen und zuzuhören, situationsangemessen formelle und informelle Gespräche zu führen, sich über nonverbale Kommunikationselemente bewusst zu werden und in Diskussionen und Konfliktsituationen sinnvoll zu argumentieren. Weiterhin sind im Unterricht Gelegenheiten zu schaffen, die es den Kindern und Jugendlichen ermöglichen, Sachverhalte richtig zu präsentieren und über selbst gewählte oder vorgegebene Themen zu referieren. Im Seminar werden ausführlich die Aufgaben und Ziele dieses Lernbereichs dargestellt und unterschiedliche Methoden der Umsetzung in verschiedenen Jahrgangsstufen und Schularten präsentiert.

*Literatur:* nicht eingetragen

*Scheinerwerb:* Präsentation / Portfolio

*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 17.15-18.00 h, in H2.

*Teilnahmevoraussetzungen:* Erfolgreich absolviertes Proseminar I/Basisseminar.

- |         |  |            |
|---------|--|------------|
| 35 588  | <p><b>Handlungs- und Produktionsorientierung im Literaturunterricht</b><br/>         2 st., Do 18-20, H 32<br/>         GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5), DEU-LA-M 42.2 (4), DEU-LA-M 44.2 (3), DEU-LA-M 48.2 (4), DEU-LA-M 50.2 (4)<br/> <i>Kommentar:</i> Die Einführung handlungs- und produktionsorientierter Methoden im Deutschunterricht hat zu einer Neubewertung des Verhältnisses zwischen Lehrenden und Schülern geführt. Durch einen aktiven und produktiven Unterricht in den verschiedenen Lernbereichen rückt die Schülerin/der Schüler mehr in den Mittelpunkt. Ziel des Seminars ist es, Wege aufzuzeigen, wie man den Schülern einen handelnden Zugang zu den verschiedenen Lernbereichen ermöglichen kann. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf dem Literaturunterricht liegen. Gerade hier wird der Zugang zu Texten durch selbstgesteuerte Schüleraktivitäten häufig erleichtert und die Freude am Lesen gefördert.<br/> <i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Scheinerwerb:</i> Präsentation / Portfolio<br/> <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 17.15-18.00 h, in H2.<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Erfolgreich absolviertes Proseminar I/Basisseminar.</p>  | Wildfeuer  |
| 35 589  | <p><b>Grammatik und Rechtschreibunterricht in der Lernwerkstatt</b><br/>         2 st., Do 8-10, PT 2.0.8<br/>         GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5), DEU-LA-M 42.1 (3), DEU-LA-M 48.1 (2), DEU-LA-M 50.1 (3)<br/> <i>Kommentar:</i> Die neu eingerichtete Lernwerkstatt am Lehrstuhl für Deutschdidaktik steht in der Tradition zahlreicher Lernwerkstätten an deutschen Universitäten. Als universitäre Lernwerkstatt will sie einen Beitrag leisten zur hochschuldidaktischen Innovation in der Ausbildung. Lehramtsstudierende sollen im Sinne von handelndem und eigenständigem Lernen und Studieren Erfahrungen sammeln können und in besonderem Maße Theorie-Praxis-Bezüge herstellen. Nach dem wir uns mit den konzepttragenden Grundideen einer Lernwerkstatt auseinandergesetzt haben, übertragen wir diese auf die Praxis in der Grundschule. Wie muss eine Lernumgebung gestaltet sein, die Kindern handelndes und selbstbestimmtes Lernen ermöglicht? Sie lernen Materialien zu den Lehrplanbereichen „Sprache untersuchen“ und „Richtig schreiben“ kennen, die im Unterricht zur Differenzierung oder in der Freiarbeit eingesetzt werden können. Danach wenden wir uns der Frage zu, wie Sie selbst Lernmaterialien erstellen können und setzen die Erkenntnisse in einem von Ihnen entworfenen Material um. Als Ausblick besuchen wir eine Lernwerkstatt an der Grundschule Brennbach.<br/> <i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Scheinerwerb:</i> Aktive Mitgestaltung der Lernprozesse im Seminar, Kurzreferat, Erstellen eines Lernmaterials.<br/> <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 17.15-18.00 h, in H2.<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Erfolgreich absolviertes Proseminar I/Basisseminar.</p> | Ober       |
| 35 590  | <p><b>Erzählen, Informieren, Streiten – der Lernbereich Sprechen und Gespräche führen in der Grundsc</b><br/>         Fr, 7.11.08, 14s.t.-18, PT 2.0.8<br/>         Sa, 8.11.08, 9-12 und 13-16, PT 2.0.8<br/>         Fr, 21.11.08, 14s.t.-18, PT 2.0.8<br/>         Sa, 22.11.08, 9-12 und 13-16, PT 2.0.8<br/>         GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5), DEU-LA-M 42.1 (3), DEU-LA-M 48.1 (2)<br/> <i>Kommentar:</i> Der Lernbereich Sprechen und Gespräche führen hat sich im aktuellen Lehrplan von seiner Vorbereiter-Funktion auf den „schriftlichen Sprachgebrauch“, die er im 81er-Lehrplan innehatte, emanzipiert. Dem Unterricht in diesem Lernbereich kommt nun die Aufgabe zu, die Sprech- und Kommunikationsfähigkeit der Schüler zu fördern. Im Seminar sollen zunächst die verschiedenen Formen von Sprechen und Gesprächen genau voneinander abgegrenzt werden. Es wird untersucht, welche Methoden der Förderung und welche Unterrichtsmaterialien bei den einzelnen Formen dienlich sind. Außerdem sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie Themen dieses Lernbereiches im Sinne eines integrativen Unterrichts mit anderen verknüpft werden können.<br/> <i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Scheinerwerb:</i> Portfolio, aktive Mitarbeit<br/> <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 17.15-18.00 h, in H2.<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Erfolgreich absolviertes Proseminar I/Basisseminar.</p>  | Dürschmidt |
| 35 590a | <p><b>Der Lernbereich Texte verfassen in der Grundschule</b><br/>         Do 18-20, PT 2.0.8<br/>         GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5), DEU-LA-M 42.1 (3), DEU-LA-M 48.1 (2)<br/> <i>Kommentar:</i> Der Schreibunterricht hat mit dem Lehrplan 2000 eine grundlegende Veränderung erfahren. Es geht darum, den Schülern Kompetenzen zu vermitteln, mit Hilfe derer sie dazu in der Lage sind, Texte zu verschiedenen Schreibenlässen selbstständig zu planen, zu entwerfen und zu überarbeiten. Im Seminar sollen Inhalte und Verfahrensweisen in diesem Schreibprozess dargestellt und die Anforderungen, die verschiedene Textsorten an den Schreiber stellen, geklärt werden. Auch kreative Schreibenlässe spielen dabei eine Rolle. Doch nicht nur die Tätigkeit des Schülers ist Thema des Seminars, sondern auch die des Lehrers, der sich nach wie vor in der Lage befindet, Schülertexte bewerten und benoten zu müssen. Dies soll im Seminar mittels sinnvoller Kriterien an Originaltexten geübt werden.<br/> <i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen</p>  | Dürschmidt |

*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 17.15-18.00 h, in H 2.  
*Teilnahmevoraussetzungen:* Erfolgreich absolviertes Proseminar I/Basisseminar.

35 591

**Lesen nach PISA und IGLU**

2 st., Mo 16-18, PT 2.0.8

GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5), DEU-LA-M 42.1 (3), DEU-LA-M 44.1 (2), DEU-LA-M 48.1 (2), DEU-LA-M 51.1 (3)

*Kommentar:* Das Thema Leseförderung ist insbesondere durch die Lese-Studien PISA und IGLU in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt. Man ist sich bewusst geworden, dass Lesen ein hochkomplexer Vorgang ist, der aktive Verstehensleistungen und die Mitkonstruktion von Bedeutung fordert. Das Seminar widmet sich deshalb zunächst den Fragen, wie der Lesevorgang funktioniert, welche Bedingungen für eine gelungene Lesesozialisation notwendig sind und welche konkreten Maßnahmen die Schule zur Steigerung der Lesekompetenz anbieten kann. Dabei wird auch auf die geschlechtsspezifische Leseförderung und die Förderung von Schülern mit Migrationshintergrund eingegangen. Zudem lernen die Teilnehmer exemplarisch verschiedene Verfahren zur Diagnose der Lesefähigkeit kennen, um dann auf der Basis der Auswertung von Leseleistungen eines Schülers geeignete Fördermaßnahmen anbieten zu können.

*Literatur:* nicht eingetragen*Scheinerwerb:* Referat / Schriftliche Hausarbeit*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 17.15-18.00 h, in H2.*Teilnahmevoraussetzungen:* Erfolgreich absolviertes Proseminar I/Basisseminar.

Pronold-Günthner

35 592

**Leseförderung mit Kinder- und Jugendliteratur in Grund- und Hauptschule**

2 st., Mi 16-18, PT 2.0.8

GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5), DEU-LA-M 42.1 (3), DEU-LA-M 48.1 (2), DEU-LA-M 51.1 (3)

*Kommentar:* „Vorrangiges Ziel des Unterrichts ist es, die Lesefreude der Schüler aufzubauen und mit vielfältigen Maßnahmen zu erhalten, woraus sich ein stabiles Leseinteresse und langfristige Lesebereitschaft entwickeln, auch für die eigene Freizeitgestaltung.“ So lautet eine wesentliche Forderung des Lehrplans zum Teilbereich Lesen. Im Mittelpunkt des Seminars stehen deshalb die verschiedensten Einsatzmöglichkeiten von Kinder- und Jugendliteratur und deren konkrete unterrichtliche Umsetzung. Es werden u. a. Konzeptionen eines integrativen, lernbereichsübergreifenden Literaturunterrichts, wie z.B. die Arbeit mit einer Lesekartei oder das Lesetagebuch vorgestellt, zum anderen wird auch die Literaturvermittlung durch Autorenlesungen, Besuch von Bibliotheken, Lesenächten und dergleichen miteinbezogen. Die Studierenden lernen zudem im Verlauf des Seminars sowohl neuere Werke der Kinder- und Jugendliteratur als auch sogenannte Klassiker kennen, für die praktische Unterrichtskonzepte entworfen, erprobt und reflektiert werden.

*Literatur:* nicht eingetragen*Scheinerwerb:* Referat / Schriftliche Hausarbeit*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 17.15-18.00 h, in H2.*Teilnahmevoraussetzungen:* Erfolgreich absolviertes Proseminar I/Basisseminar.

Pronold-Günthner

35 593

**Romane und Erzählungen der Gegenwart im Unterricht**

2 st., Mi 12-14, ZH 7

GER - M 39 (5), GER - M 40 (5), DEU-LA-M 42 (4), DEU-LA-M 44 (3), DEU-LA-M 48 (4), DEU-LA-M 50 (4)

*Kommentar:* Welche Schreibweisen hat die Literatur der neunziger Jahre und der Jahrtausendwende hervorgebracht? Liegt der Literatur der Gegenwart ein veränderter Literaturbegriff zugrunde? Worauf gründet der Erfolg so unterschiedlicher Autoren wie beispielsweise Daniel Kehlmann und Andrea Maria Schenkel? Welcher Stellenwert kommt Gegenwartsliteratur im Unterricht zu? Inwiefern bietet diese ein leseförderndes Potential? Wie können sich Lehrkräfte sich auf dem unübersichtlichen Markt der Neuerscheinungen zurechtfinden und informieren? Wie können Unterrichtsplanungen für Romane/ Erzählungen der Gegenwart konkret aussehen? Das sind Fragen, die die Literatur der Gegenwart aus literaturgeschichtlicher, literaturtheoretischer und literaturdidaktischer Hinsicht in den Blick nehmen und im Seminar anhand verschiedener Romane und Erzählungen diskutiert und unterrichtspraktisch durchgespielt werden.

Die Teilnahme am Seminar setzt eine gewisse Lesebereitschaft voraus.

Lektürevorschläge (Änderungen - auch auf Wunsch der Teilnehmer - möglich):

Patrick Süskind: *Das Parfum*. Frankfurt/M. 1985Kirsten Boie: *Erwachsene reden. Marco hat was getan*. München 1994Christian Kracht: *Faserland*. Köln 1995Zoran Drvenkar: *Du bist zu schnell* 2003Jürgen Banscheraus: *Die Stille zwischen den Sternen* 2001Birgit Vanderbeke: *Sweet Sixteen* 2005Daniel Kehlmann: *Die Vermessung der Welt* 2005Andrea Maria Schenkel: *Tannöd* 2005Marcel Beyer: *Kaltenburger* 2008

Angegeben ist jeweils Erscheinungsort und -jahr der Erstausgabe, bis auf Marcel Beyer sind alle Bücher jedoch als Taschenbuch erhältlich.

*Literatur:* nicht eingetragen*Scheinerwerb:* nicht eingetragen*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 17.15-18.00 h, in H2.*Teilnahmevoraussetzungen:* Eine erfolgreich abgeschlossene Einführung in die Deutschdidaktik, Studierende GY und RS, ab 2. Semester.

Rauch

- 35 593a **Lyrik im Unterricht – Blockseminar in Kooperation mit dem AMG** Rauch
- Fr 9.1.09, 8-16.30, Raum wird noch bekannt gegeben  
 Sa 10.1.09, 9-14, Raum wird noch bekannt gegeben;  
 Fr 6.2.09, 8-16.30, Künstlergarderobe;  
 Sa 7.2.09, 9-14 Uhr, PT 2.0.8;  
 Die Vorbesprechung findet unmittelbar im Anschluss der zentralen Anmeldung statt.  
 GER - M 39 (5), GER - M 40 (5), DEU-LA-M 42 (4), DEU-LA-M 44 (3), DEU-LA-M 48 (4), DEU-LA-M 50 (4)  
*Kommentar:* Das Seminar „Lyrik im Unterricht“ verbindet unterschiedliche Zielvorstellungen. Zum einen geht es um die Vermittlung von Literaturgeschichte und Gattungspoetik. Zu diesem Zweck werden unterschiedliche Gedichtsformen aus unterschiedlichen Epochen vom Barock bis in die Gegenwart gelesen. Zum anderen geht es um die Frage nach der didaktischen Vermittlung von lyrischen Texten in ihrer historischen und gattungstheoretischen Besonderheit. Das Seminar findet in zwei Blöcken in Kooperation mit Schülern des Albertus-Magnus-Gymnasiums statt. In einem ersten Block erarbeiten wir im Seminar unterschiedliche methodische Möglichkeiten, mit lyrischen Texten in der Sekundarstufe II zu arbeiten. Dabei geht es neben der Erprobung einer methodischen Vielfalt vor allem um die oben genannte Verknüpfung von literaturgeschichtlichem und gattungspoetischem Wissen. Exemplarisch werden im ersten Block von den Studierenden lyrische Texte vom Barock bis zur Gegenwart erarbeitet und für die Arbeit mit Schülern aufbereitet. In einem zweiten Block werden die Ergebnisse gemeinsam mit den Schülern erprobt. Das Seminar bietet damit die Chance zu einer Kooperation zwischen Universität und Schule und damit zu einer Verknüpfung von Theorie und Praxis. Abgeschlossen wird das Seminar durch eine methodische und didaktische Reflexion im Anschluss an den zweiten Block.  
 Eine Vorbesprechung findet unmittelbar im Anschluss an die Seminarverteilung statt. Die Termine für die beiden Blocksitzungen werden zu diesem Zeitpunkt vereinbart.  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* Mitarbeit im Seminar und Portfolio  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 17.15-18.00 Uhr, in H2.  
*Teilnahmevoraussetzungen:* Erfolgreich absolviertes Proseminar I/Basisseminar ab 2. Semester
- 35 594 **Kreative Schreibformen im Deutschunterricht** Hackl
- 2st., Blockseminar im Haus Werdenfels (bei Nittendorf) vom 9.1. bis 11.1.2009  
**Verpflichtende Vorbesprechung:** Dienstag, 16.12.2008, 18–20h, H2  
 GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5), DEU-LA-M 42.2 (4), DEU-LA-M 44.2 (3), DEU-LA-M 48.2 (4), DEU-LA-M 50.2+3 (4)  
*Kommentar:* Neben der Ausbildung grundlegender Schreibfertigkeiten (erzählen, berichten, beschreiben, argumentieren etc.) bilden die kreativen Schreibformen heute in allen Schularten die zweite ‚Säule‘ der Schreiberziehung. Das Proseminar bietet die Möglichkeit, sich mit der Theorie und Praxis verschiedener Ausprägungen dieses schreibdidaktischen Ansatzes vertraut zu machen. Dies soll vorwiegend in Form einer handlungs- und produktionsorientierten Seminargestaltung geschehen. Das Blockseminar versteht sich daher in erster Linie als ‚Schreibwerkstatt‘, in der eine ganze Reihe kreativer Schreibformen erprobt werden sollen. Lust und Bereitschaft zum (kreativen) Schreiben sind somit eine wichtige Teilnahmevoraussetzung.  
**Hinweise:** Das Seminar, das für Studierende aller Schularten offen und geeignet ist, findet von Freitag, 9.1. (ab ca. 13 Uhr) bis Sonntag, 11.1.2009 (ca. 13 Uhr) im Haus Werdenfels (bei Nittendorf) statt. Ein Teil der Kosten für Übernachtung und Verpflegung in Höhe von knapp 60,- € wird nach Möglichkeit aus Studiengebühren finanziert.  
*Literatur:* Wird in der verpflichtenden Vorbesprechung bekannt gegeben.  
*Scheinerwerb:* Aktive Teilnahme / Lernjournal  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 17.15-18.00 h, in H2.  
 Die Teilnehmerzahl ist auf 30 beschränkt.  
*Teilnahmevoraussetzungen:* Erfolgreich absolviertes Proseminar I/Basisseminar.
- 35 595 **Theatrale Kleinformen** Then
- Blockseminar: Freitag, 14. November 08, 14-18 Uhr,  
 Samstag, 15. November 08, 8-18 Uhr,  
 Freitag, 16. Januar 09, 14-18 Uhr,  
 Samstag, 17. Januar 2009, 8-18 Uhr  
 Verbindliche Vorbesprechung an der Uni Regensburg am 20.10.2008, 18-19.30, Künstlergarderobe  
 GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5), DEU-LA-M 42.2 (4), DEU-LA-M 44.2 (3), DEU-LA-M 48.2 (4), DEU-LA-M 51.2+3 (4)  
*Kommentar:* Die Konzeption der Blockveranstaltung hat einen intensiven Bezug zum praktischen Unterrichtsgeschehen. Nach einer Einführung in die Grundlagen der Methode „Szenisches Lernen“ werden Möglichkeiten aufgezeigt, das Verfahren in unterschiedliche Situationen einzubinden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten dabei auch Einblick in Formen des darstellenden Spiels, d. h. grundlegende Bedingungen der Theaterarbeit, die sich im Klassenzimmer als Bühnenraum während des Unterrichts realisieren lassen. Die Erprobung der Verfahrensweise bildet einen Schwerpunkt der Veranstaltung. In Gruppen sollen gemeinsam vorbereitete Skizzen als Praxisbeispiele vorgestellt und besprochen werden. Die Anlage eines Materialfundus wird aufgezeigt. Für das Seminar sind keine Vorkenntnisse/Spielerfahrung nötig. Gewünscht wird die Bereitschaft, ungewohnte Wege zu beschreiten, Prozesse anzustoßen, genau zu beobachten und offen zu reagieren, vertraute Organisationsformen des Unterrichts zu verlassen, intensiv in Kleingruppen zu arbeiten und fachübergreifende Zielsetzungen im Auge zu behalten.  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* Aktive Teilnahme an der Vorbesprechung und an beiden Blockveranstaltungen / Bereitschaft zur Gruppenarbeit / Skizze einer Sequenz  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 17.15-18.00 h, in H2.  
*Teilnahmevoraussetzungen:* Erfolgreich absolviertes Proseminar I/Basisseminar.



- 35 596 **Kreatives Schreiben als Projekt im Deutschunterricht der Grundschule** Ober  
 2 st., Fr 12-14, PT 2.0.8  
 GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5), DEU-LA-M 42.1 (3), DEU-LA-M 48.1 (2)  
*Kommentar:* Die Projektmethode ist eine Chance sich und den Unterricht zu öffnen, um Kindern selbstbestimmtes, aktives und interessengeleitetes Lernen zu ermöglichen.  
 Die Grundlagen der Projektmethode bilden die Konzeptionen von J. Dewey, K. Frey und H. Gudjons. Wir beschäftigen uns mit den Umsetzungsmöglichkeiten in den verschiedenen Teilbereichen des Deutschunterrichtes. Wichtig ist außerdem eine Auseinandersetzung mit Kriterien anhand derer die Leistung der Schüler innerhalb eines Projektes beobachtet und beurteilt werden kann.  
 Basierend auf diesen Theorieentwürfen planen wir ein Projekt zum kreativen Schreiben für eine vierte Jahrgangsstufe und setzen es gemeinsam an der Konradgrundschule in die Praxis um.  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* Kurzreferate mit schriftlicher Ausarbeitung, Erarbeitung eines Unterrichtsprojektes und die Umsetzung in die Praxis.  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 17.15-18.00 h, in H2.  
*Teilnahmevoraussetzungen:* Erfolgreich absolviertes Proseminar I/Basisseminar.
- 35 597 **Schreiben und Korrigieren** Siebauer  
 2 st., Fr 10-12, PT 2.0.8  
 GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5), DEU-LA-M 42.1 (3), DEU-LA-M 44.1 (2)  
*Kommentar:* Für Referendare und Referendarinnen ist es eine verunsichernde Erfahrung, dass sie zu Beginn Ihrer Schultätigkeit verschiedenste Aufsatzformen unterrichten und bewerten müssen, selbst aber nur über vage Vorstellungen von den einzelnen Textsorten verfügen. Das Seminar wird die in den Lehrplänen der Realschule und des Gymnasiums erwähnten Schreibformen (Erzählen, Berichten, Beschreiben, Argumentieren, Analysieren von Texten und Schreiben über Texte, kreatives, personales und gestalterisches Schreiben) voneinander abgrenzen, die jeweiligen stilistischen Erfordernisse reflektieren und Möglichkeiten aufzeigen, wie Schreiben unterrichtet werden kann. Ein zweiter Schwerpunkt des Seminars liegt auf den Erfordernissen des Umgangs mit Schülertexten. Begleitung, Bewertung, Benotung werden ebenso eine Rolle spielen wie Überarbeitungsstrategien und verschiedene Korrekturwege. Von den Teilnehmer/innen wird die Bereitschaft zu eigenen praktischen Übungen erwartet.  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* Referat / Portfolio  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 17.15-18.00 h, in H2.  
*Teilnahmevoraussetzungen:* Erfolgreich absolviertes Proseminar I/Basisseminar.
- 35 598 **Kulturhistorische Themen, Stoffe und Motive in der Kinder- und Jugendliteratur** Pecher  
 2 st., Mo 14-15:30, ZH 8  
 GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5), DEU-LA-M 42.2 (4), DEU-LA-M 44.2 (3), DEU-LA-M 48.2 (4), DEU-LA-M 50.2+3 (4)  
*Kommentar:* Bedeutung und Wertigkeit von Kinder- und Jugendliteratur hängen von unterschiedlichen Qualitätskriterien ab. Ein wesentliches Kriterium dabei ist die Präsenz von kulturhistorischen Themen, Stoffen und Motiven, die in Kinder- und Jugendbüchern in vielfältigster Weise gegeben sind. Gegenstand des Seminars wird sein, an ausgewählten Beispielen aus der neueren Kinder- und Jugendliteratur den jeweiligen kulturgeschichtlichen Hintergrund zu analysieren. Damit soll – auch unter Einbezug interdisziplinärer Aspekte und unterschiedlichster Medienformen – der Blick für relevante historische und aktuelle Fragestellungen sowie literarische Wertungskriterien im Hinblick auf den Deutschunterricht, aber auch andere Fächer geschärft werden.  
*Literatur:* Liste der Kinder- und Jugendbücher, die im Seminar besprochen werden, wird in der ersten Seminarsitzung ausgegeben.  
*Scheinerwerb:* Referat und schriftliche Hausarbeit  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 17.15-18.00 h, in H2.  
*Teilnahmevoraussetzungen:* Erfolgreich absolviertes Proseminar I/Basisseminar.
- 35 598a **Neuere Kinder- und Jugendfilme** Pecher  
 2 st., Mo 15:30-17, PT 2.0.5  
 GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5), DEU-LA-M 42.2 (4), DEU-LA-M 44.2 (3), DEU-LA-M 48.2 (4), DEU-LA-M 50.2+3 (4)  
*Kommentar:* Der Film ist Bestandteil unseres medialen Alltags, insbesondere der Erfahrungswelt von Kindern und Jugendlichen. Er gestaltet die Gegenwart ebenso wie er historische und kulturelle Zusammenhänge erlebbar macht. Filme motivieren kognitiv und emotional. Sie geben Lese-, Sprech- und Schreibimpulse und können interessante Beiträge zu einem lernorientierten Unterricht bieten.  
 Aus diesem Grund ist es wichtig, sich mit der Einbindung des Kommunikationsmediums Film im Unterricht vertraut zu machen. Ziel des Seminars wird es sein, neuere Kinder- und Jugendfilme zu analysieren und auf ihre Relevanz und Einsatzmöglichkeit im Deutschunterricht zu diskutieren.  
 Im Anschluss an das Seminar wird im Wintersemester die Möglichkeit geboten, ausgesuchte Kinder- und Jugendfilme für die Schule gemeinsam anzusehen.  
*Literatur:* Liste der Kinder- und Jugendfilme, die im Seminar diskutiert werden, wird in der ersten Seminarsitzung ausgegeben.  
*Scheinerwerb:* Referat und schriftliche Hausarbeit.  
*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 17.15-18.00 h, in H2.  
*Teilnahmevoraussetzungen:* Erfolgreich absolviertes Proseminar I/Basisseminar.
- 35 598b **Kinder- und Jugendfilme in der Schule** Pecher

12 Filmabende für Lehramtsstudierende

**Alle 12 Filmabende finden im Hörsaal PT 2.0.8 statt von 18-20 Uhr.**

Die Reihenfolge der Filmabende kann sich noch ändern.

Eine endgültige Liste wird im Rahmen der zentralen Anmeldung am 9. Oktober mitgeteilt.

Montag, 27. Oktober: Kletter-Ida

Montag, 3. November: Die rote Zora

Montag, 10. November: Herr Bello

Montag, 17. November: Herr der Diebe

Montag, 1. Dezember: Paulas Geheimnis

Montag, 8. Dezember: Mein Name ist Eugen

Montag, 15. Dezember: Kreuzzug in Jeans

Montag, 22. Dezember: Mr. Magoriums Wunderladen

Montag, 12. Januar: Die drei ??? – Das Geheimnis der Geisterinsel

Montag, 19. Januar: Die Geheimnisse der Spiderwicks

Montag, 26. Januar: Toni Goldwascher

Montag, 2. Februar: Minzy – Meine Freundin aus der Zukunft

Montag, 9. Februar: Brücke nach Terabithia

*Kommentar:* nicht eingetragen

*Literatur:* nicht eingetragen

*Scheinerwerb:* nicht eingetragen

*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 17.15-18.00 h, in H2.

*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

35 598c

### **Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur**

2 st., Fr 8-10, PhY 5.1.03

GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5), DEU-LA-M 42.2 (4), DEU-LA-M 44.2 (3), DEU-LA-M 48.2 (4), DEU-LA-M 50.2+3 (4)

*Kommentar:* Zahlreiche aktuelle Sondereditionen von Kinder- und Jugendbuchausgaben berufen sich auf einen imaginären Kanon der Kinder- und Jugendliteratur, in dessen Kontext sogenannte „Klassiker“ zu günstigen Konditionen auf dem Buchmarkt angeboten werden. Was ist überhaupt unter einem „Klassiker“, „Kultbuch“ oder „Bestseller“ im Kinder- und Jugendbuchbereich zu verstehen? Welche Besonderheiten zeichnen die als „Klassiker“ bezeichneten Werke aus und welche „Klassiker“ eignen sich für den Literaturunterricht? Ziel des Seminars wird es sein, neben einem Überblick über die Geschichte der „klassischen“ Kinder- und Jugendliteratur anhand ausgewählter Werke, deren Einsatz im Unterricht zu diskutieren und zu erproben.

*Literatur:* Liste der Bücher, die im Seminar besprochen werden, wird in der ersten Seminarsitzung ausgegeben.

*Scheinerwerb:* Referat und schriftliche Hausarbeit.

*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 17.15-18.00 h, in H2.

*Teilnahmevoraussetzungen:* Erfolgreich absolviertes Proseminar I/Basisseminar.

Pecher

35 598d

### **Kinder- und Jugendliteratur hören**

2 st., Fr 10-12, PhY 5.1.03

GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5), DEU-LA-M 42.2 (4), DEU-LA-M 44.2 (3), DEU-LA-M 48.2 (4), DEU-LA-M 50.2+3 (4)

*Kommentar:* Schon seit einigen Jahren hat der Hörbuchmarkt Hochkonjunktur. Die Hörbuchproduktionen nehmen stetig zu und bestimmen inzwischen einen erheblichen Teil der literarischen Rezeption von Kindern und Jugendlichen. Deshalb ist es dringend geboten, sich auch den auditiven Gestaltungsformen innerhalb der Kinder- und Jugendliteratur im Unterricht zuzuwenden. Dabei soll es nicht nur um die Anwendung und Produktion von Hörbüchern und Hörspielen im Unterricht, die Information über Hörbuchportale und -projekte, Empfehlungen und Kinderradiosendungen, sondern auch um das Vorlesen und Vortragen von literarischen Texten selbst gehen.

*Literatur:* Liste der Bücher und Hörbücher, die im Seminar besprochen werden, wird in der ersten Seminarsitzung ausgegeben.

*Scheinerwerb:* Referat und schriftliche Hausarbeit.

*Anmeldung:* Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 17.15-18.00 h, in H2.

*Teilnahmevoraussetzungen:* Erfolgreich absolviertes Proseminar I/Basisseminar.

Pecher

35 599

### **Mediendidaktik Deutsch. Einführung in literarische, sprachliche und ästhetische Bildung im medialen Wandel**

2 st., E-Seminar

Verpflichtende einführende Präsenzveranstaltung: Dienstag, 21. Oktober 2008, 18–20 h, PT 2.0.8

Verpflichtende abschließende Präsenzveranstaltung: Termin wird bei der einführenden Präsenzveranstaltung festgelegt

GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5), DEU-LA-M 42.1 (3), DEU-LA-M 44.1 (2), DEU-LA-M 48.1 (2), DEU-LA-M 50.1 (3)

*Kommentar:* Im Wintersemester 2008/2009 bietet der Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Prof. Dr. Anita Schilcher) der Universität Regensburg erstmals das E-Seminar „Mediendidaktik Deutsch“ an, das im Rahmen eines Projektes (nähere Informationen im Internet unter der Adresse [http://deutschdidaktik.ewf.uni-erlangen.de/home/index.id,459,selid,1129,type,VAL\\_MEMO.html](http://deutschdidaktik.ewf.uni-erlangen.de/home/index.id,459,selid,1129,type,VAL_MEMO.html)) der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB; siehe <http://www.vhb.org>) entwickelt wurde. Das Lernangebot steht komplett online zur Verfügung. Es genügt der Download einer einzigen Datei (ca. 1,7 MB), mit deren Hilfe der Zugriff auf das gesamte Lernangebot online im Internet ermöglicht wird.

Wenn Sie die Anmeldeformalitäten über das Internet (Registrierung bei der VHB, Anmelde-E-Mail an den Seminarleiter bis spätestens zum 10. Oktober 2008; Näheres siehe unten stehende Erläuterungen zur Anmeldung) erfüllt haben, bekommen Sie den Zugang zur virtuellen Lernplattform „Mediendidaktik Deutsch“, die sie weitgehend selbstständig erkunden können.

Hackl

Sie sind aber keineswegs völlig auf sich allein gestellt, denn Sie erhalten nicht nur ein umfangreiches Online-Hilfe-Angebot, sondern haben auch jederzeit die Möglichkeit, mit anderen Teilnehmer(inne)n und dem Seminarleiter per E-Mail, Chat, Foren und Wiki-Seiten in Kontakt zu treten und Fragen zu stellen, Probleme zu diskutieren, Kritik zu üben, sich über ihre Erfahrungen auszutauschen etc.

Die wichtigsten aktuellen Informationen über das virtuelle Seminar können Sie in Newslettern, die zu gegebener Zeit vom Seminarleiter per E-Mail an die Teilnehmenden verschickt werden, nachlesen.

*Literatur:* Wird online bekannt gegeben.

*Scheinerwerb:* Verpflichtend für einen Scheinerwerb ist zunächst der Besuch einer jeweils zweistündigen einführenden sowie abschließenden Präsenzveranstaltung an der Universität Regensburg. **Die einführende Präsenzveranstaltung findet statt am Dienstag, 21. Oktober 2008, 18–20 Uhr, PT 2.0.8.** Der Termin für die abschließende Präsenzveranstaltung wird bei der einführenden Präsenzveranstaltung festgelegt. Die acht Module des E-Seminars „Mediendidaktik Deutsch“ enthalten zahlreiche Arbeitsanregungen, deren Bearbeitung je nach Komplexität einen bestimmten Punktwert erbringt. Aus der breiten thematischen Palette des Seminars können Sie sich individuell Ihre Schwerpunkte herausuchen, die entsprechenden Aufgaben lösen, Ihre Lösungen per E-Mail-Anhang bzw. in Form von Ausdrucken beim Seminarleiter einreichen und auf diese Weise Punkte für einen Schein sammeln. Wie viele Punkte für einen Seminarschein erforderlich sind, werden Sie vom Seminarleiter bei der einführenden Präsenzveranstaltung bzw. im Laufe des Seminars per E-Mail erfahren. Zusätzlich zu den Aufgaben aus den einzelnen Modulen müssen Sie am Ende des Semesters bei der abschließenden Präsenzveranstaltung einen kleinen Multiple-Choice-Test bestehen, wenn Sie einen Schein erwerben möchten. Einzelheiten hierzu werden ebenfalls vom Seminarleiter bei der einführenden Präsenzveranstaltung sowie im Laufe des Seminars per E-Mail bekannt gegeben.

*Anmeldung:* Wenn Sie Interesse an dem virtuellen Seminar "Mediendidaktik Deutsch" haben, dann müssen Sie sich zunächst bei der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB) unter der Internet-Adresse <http://www.vhb.org> (Rubrik: "Interessenten - Studierende", dann "Neu registrieren") registrieren. Als registrierte(r) Nutzer(in) der VHB können Sie ab dem 15. September 2008 das Seminar dann online aus dem Kursangebot für das Wintersemester 2008/2009 auswählen und "buchen".

Bitte senden Sie zusätzlich bis spätestens 10. Oktober 2008 eine kurze formlose Anmelde-E-Mail an den Seminarleiter (im Wintersemester 2008/2009: Stefan Hackl B. A., M. A., E-Mail: [Stefan.Hackl@sprachlit.uni-r.de](mailto:Stefan.Hackl@sprachlit.uni-r.de)) mit Ihren aktuellen Studiendaten (Nachname, Vorname, Studiengang, Fächerkombination, Fachsemesterzahl im Wintersemester 2008/2009, gültige E-Mail-Adresse und Telefonnummer). Sie bekommen dann nicht nur die notwendigen Zugangsdaten zur virtuellen Lernplattform, sondern auch weitere interessante und hilfreiche Informationen bequem per E-Mail.

Bitte beachten Sie auch, dass die Teilnehmerzahl auf 35 beschränkt ist und die Seminarplätze chronologisch nach dem Eingang der Anmelde-E-Mails beim Seminarleiter vergeben werden.

**Anmeldung auch noch bei der zentralen Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 17.15-18.00 h, in H2, möglich.**

*Teilnahmevoraussetzungen:* Erfolgreich absolviertes Proseminar I/Basisseminar

Um an dem E-Seminar erfolgreich teilnehmen zu können, ist es ideal, wenn Sie von zu Hause aus und mit einem DSL-Zugang auf das Internet zugreifen können. Wenn Sie keinen privaten Netzzugang besitzen oder sich per ISDN bzw. Modem in das Internet einwählen müssen, sollten Sie sich kurz mit dem Seminarleiter in Verbindung setzen, um zu klären, ob der Besuch des virtuellen Seminars trotzdem möglich und sinnvoll ist.

Neben einem schnellen Internet-Zugang sollten Sie auch über einen Computer (mindestens Pentium II mit 200 MHz) verfügen, der mit einem Windows-Betriebssystem läuft (idealerweise Windows XP) und auf dem der Internet-Explorer 6.x installiert ist.

|          |   |          |
|----------|---|----------|
| 35 599ax | <p><b>Das Kindergedicht in der Grundschule</b><br/> 2 st., Fr 11-13, R 008; Fr 12-14, R 008<br/> GER - M 16 (5/7), GER - M 17 (5/7), GER - M 39 (5/7), GER - M 40 (5/7)<br/> <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>                        | Pecher   |
| 35 599bx | <p><b>Literatur und Film im Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht</b><br/> 2 st., Fr 10-17:30; Fr 10-19; Sa 10-17:30<br/> GER - M 16 (5/7), GER - M 17 (5/7), GER - M 39 (5/7), GER - M 40 (5/7)<br/> <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p> | Novikova |
| 35 599cx | <p><b>Märchen der Brüder Grimm im Unterricht</b><br/> 2 st., Do 10-12<br/> GER - M 39 (0), GER - M 40 (0), LP 5<br/> <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>  | Pecher   |

|                   |   |            |
|-------------------|---|------------|
| 35 599x           | <p><b>Projekte zur Lese- und Sprachförderung im Rahmen der Schulkultur</b><br/> 2 st., Fr 9-11, R 008; Fr 10-12, R 008<br/> GER - M 16 (5/7), GER - M 17 (5/7), GER - M 39 (5/7), GER - M 40 (5/7)<br/> <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>   | Pecher     |
| 35 600            | <p><b>Handlungs- und produktionsorientierter Umgang mit Lyrik im Deutschunterricht der Sekundarstufe (HS, RS, GY)</b><br/> 2 st., Mi 18-20, PT 2.0.4<br/> GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5), DEU-LA-M 42.2 (4), DEU-LA-M 44.2 (3), DEU-LA-M 50.2+3 (4)<br/> <i>Kommentar:</i> Zu Beginn des Seminars sollen zunächst wesentliche und damit in erster Linie auch prüfungsrelevante Merkmale bzw. Inhalte des handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts sowie des Umgangs mit Lyrik und Medien im Deutschunterricht der Sekundarstufe erarbeitet werden, um sich das notwendige literatur- und mediendidaktische Grundwissen für die vielfältigen Möglichkeiten (etwa im Rahmen von kreativem Schreiben, mündlichem Vortragen, Veronungen, szenischem Spiel, Verfälschungen etc.) einer handlungs- und produktionsorientierten Auseinandersetzung mit Gedichten im Deutschunterricht anzueignen.<br/> Die Seminarteilnehmenden sollen sodann anhand von Gedichtverfilmungen sowohl rezeptiv als insbesondere auch durch eigene Mediengestaltung die Erfahrung machen, dass Verfilmungen nicht nur unter medienerzieherischen Aspekten ein spannendes Betätigungsfeld im Deutschunterricht sind, sondern zudem ein enormes Wirkpotential für Schülerinnen und Schüler haben, was den Aufbau von Lese-, Sprech- und Schreibkompetenz anbelangt. Beim Umsetzen kleiner lyrischer Filmprojekte soll nicht nur der unterrichtspraktische Einsatz dieser handlungs- und produktionsorientierten Methode des Lyrikunterrichts ausgelotet, sondern auch die eventuell vorhandenen Schwellenängste vor digitaler Videokamera und Schneidesoftware abgebaut werden.<br/> Als Gastdozentin wird die Regisseurin Lisa Schiewe, Absolventin der Hochschule für Fernsehen und Film in München, die derzeit an einer Literaturverfilmung im Spielfilmformat arbeitet, Tipps aus der Praxis geben.<br/> <i>Literatur:</i> Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.<br/> <i>Scheinerwerb:</i> Produktion und Präsentation einer Gedichtverfilmung (in Gruppen) / Lernjournal<br/> <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 17.15-18.00 h, in H2.<br/> Die Teilnehmerzahl ist auf 30 beschränkt.<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Erfolgreich absolviertes Proseminar I/Basisseminar</p> | Hackl      |
| <b>Kolloquien</b> |   |            |
| 35 600x           | <p><b>Kolloquium für Teilnehmer mit schriftlicher Hausarbeit</b><br/> 1 st., Di 11-12, W 112<br/> <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>   | Schilcher  |
| 35 601            | <p><b>Kolloquium für Teilnehmer mit schriftlicher Hausarbeit</b><br/> 1 st., Di 10-11, PT 3.2.22<br/> <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Anmeldung:</i> Persönlich in den Sprechstunden.<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Arbeit an der Zulassungsarbeit.</p>  | Wildfeuer  |
| 35 602            | <p><b>Kolloquium für Teilnehmer mit schriftlicher Hausarbeit</b><br/> 1 st., Di 11-12, PT 3.2.12<br/> <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>   | Dürschmidt |
| 35 603            | <p><b>Kolloquium für Teilnehmer mit schriftlicher Hausarbeit</b><br/> 1 st., Di 11-12, PT 3.2.11<br/> <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Anmeldung:</i> Persönlich in den Sprechstunden.<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Arbeit an der Zulassungsarbeit</p>   | Siebauer   |

|         |   |            |
|---------|---|------------|
| 35 604x | <b>Kolloquium für Teilnehmer mit schriftlicher Hausarbeit</b><br>1 st., Mo 9-10, W 112<br><i>Kommentar:</i> nicht eingetragen<br><i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br><i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen<br><i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen<br><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen | Dürschmidt |
|---------|---|------------|

**Hauptseminar**

|        |  |           |
|--------|--|-----------|
| 35 605 | <b>Geschichte in Geschichten (Kooperationsseminar mit Didaktik der Geschichte)</b><br>2 st., Do 10-12, PT 2.0.8<br>GER - M 16.1+2 (12), GER - M 17.1 (12), GER - M 39.3 (7), GER - M 40.3 (7), DEU-LA-M 42.2 (4), DEU-LA-M 44.2 (3), DEU-LA-M 48.2 (4), DEU-LA-M 51.2+3 (4)<br><i>Kommentar:</i> Der Deutschunterricht und der Geschichtsunterricht haben viele Berührungspunkte. Nicht zuletzt deshalb zählt die Fächerverbindung „Deutsch/Geschichte“ zu den am häufigsten studierten. Alle neuen Lehrpläne fordern zudem eine stärkere Integration und Vernetzung der schulischen Fächer. Das Seminar möchte Möglichkeiten aufzeigen, wie eine solche Vernetzung aussehen könnte.<br>Um eine didaktisch sinnvolle Anwendungsorientierung gewährleisten zu können, gliedert sich das Seminar in zwei Veranstaltungen: Eine Seminar und eine Übung. Das Seminar gibt einen Überblick über die theoretischen Konzepte und methodischen Möglichkeiten, die Übung dient der genauen Analyse verschiedener Medien und der Vorbereitung von Präsentationen und Portfolios.<br>Das Seminar gliedert sich in vier große thematische Blöcke:<br>1. Geschichte im Kinder- und Jugendbuch<br>2. Geschichte im (Kinder-)Film<br>3. Geschichte in Sachliteratur und Dokumentationsfilm<br>4. Geschichte im Rahmen von "inszenierten" Stadtführungen.<br>Voraussichtlich findet im Rahmen des Seminars eine Lesung statt und eine Teilnahme an einer Stadtführung.<br><i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br><i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen<br><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 9.10.2008, 17.15-18.00 h, in H 2.<br><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen | Schilcher |
|--------|--|-----------|

**Oberseminar**

|        |   |       |
|--------|---|-------|
|        | (für Promovenden, Magister- und Examenskandidaten mit Zulassungsarbeit)   |       |
| 35 606 | <b>Vorstellung und Diskussion von Arbeitsschwerpunkten</b><br>2 st.<br>Zeit nach Vereinbarung<br><i>Kommentar:</i> nicht eingetragen<br><i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br><i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen<br><i>Anmeldung:</i> (Anmeldung telefonisch oder über E-Mail), Zi. 229, ehemaliges Finanzamt, Landshuter Str. 4<br><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen | Franz |

**Theorie-Praxis-Seminare (Bereich I)**

|        |   |          |
|--------|---|----------|
|        | Bereich I<br>Im Zusammenhang mit den studienbegleitenden Praktika<br>(Zuordnung s. Aushang)<br><i>Anmeldung:</i> Automatisch mit dem Bescheid über den Praktikumsplatz<br><b>Wichtiger Hinweis für Studierende des Lehramts an Gymnasien</b><br>Folgende Praktikumsstellen werden von Frau Prof. Dr. Anita <u>Schilcher</u> betreut: Straubing und Neutraubling und von Frau Dr. Ulrike Siebauer: Parsberg und Burglengenfeld<br>Bitte besuchen Sie das entsprechende Theorie-Praxis-Seminar.<br><b>Wichtiger Hinweis für Studierende des Lehramts an Grund- und Hauptschulen</b><br>Folgende Praktikumsstellen werden von Frau Dr. Beatrix <u>Dürschmidt</u> betreut: <i>Clermont-Ferrand-Hauptschule, Hauptschule Neutraubling, Grundschule Sallerner Berg, Grundschule Schwabelweis (Frau Jung-Mahr)</i> und von Frau Ingrid <u>Ober</u> : <i>Konradschule (HS), Grundschule Donaustauf, Grundschule Schwabelweis (Frau Weber)</i><br>Bitte besuchen Sie das entsprechende Theorie-Praxis-Seminar. |          |
| 35 607 | <b>für Studierende des Lehramts an Gymnasien</b><br>2 st., Mo 8-10, PT 2.0.8<br>DEU-LA-M 45.2 (3)<br><i>Kommentar:</i> nicht eingetragen<br><i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br><i>Scheinerwerb:</i> Planung und Durchführung von Unterrichtsversuchen.<br><i>Anmeldung:</i> Erfolgt automatisch mit der Vergabe der Praktikumsplätze.<br><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Proseminar I  | Siebauer |

|         |  |           |
|---------|--|-----------|
| 35 607a | <b>für Studierende des Lehramts an Gymnasien</b> | Schilcher |
|---------|--|-----------|

2 st., Mi 18-20, PT 2.0.8  
 DEU-LA-M 45.2 (3)  
*Kommentar:* nicht eingetragen  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* Planung und Durchführung von Unterrichtsversuchen.  
*Anmeldung:* Erfolgt automatisch mit der Vergabe der Praktikumsplätze.  
*Teilnahmevoraussetzungen:* Proseminar I

- 35 608 **für Studierende des Lehramts an Realschulen** Wildfeuer  
 2 st., Mo 10-12, H 42  
 DEU-LA-M 43.2 (3)  
*Kommentar:* nicht eingetragen  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* Planung und Durchführung von Unterrichtsversuchen.  
*Anmeldung:* Erfolgt automatisch mit der Vergabe der Praktikumsplätze.  
*Teilnahmevoraussetzungen:* Proseminar I
- 35 609 **für Studierende des Lehramts an Grund- und Hauptschulen** Dürrschmidt  
 2 st., Di 14-16, PT 2.0.8  
 DEU-LA-M 43.2 (3)  
*Kommentar:* nicht eingetragen  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* nicht eingetragen  
*Anmeldung:* nicht eingetragen  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen
- 35 610 **für Studierende des Lehramts an Grund- und Hauptschulen** Ober  
 2 st., Di 10-12, PT 2.0.8  
 DEU-LA-M 43.2 (3)  
*Kommentar:* nicht eingetragen  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* nicht eingetragen  
*Anmeldung:* nicht eingetragen  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

## Bereich II

Im Zusammenhang mit den Blockpraktika (für Block N und V ist die Anmeldung durch die am Lehrstuhl ausgehängten Listen erforderlich).

### Block N

zur fachdidaktischen Analyse der abgeleisteten Blockpraktika jeweils 1st.,

- 35 611x **für Studierende des Lehramts an Gymnasien** Siebauer  
 Zeit und Ort unbekannt  
 (Parallelveranstaltungen), LP keine  
*Kommentar:* nicht eingetragen  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* nicht eingetragen  
*Anmeldung:* nicht eingetragen  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen
- 35 612 **für Studierende des Lehramts an Realschulen** Wildfeuer  
 07.11.2008 oder 14.11.2008, jeweils 14-16.30, PT 3.2.22  
 (Parallelveranstaltungen)  
*Kommentar:* nicht eingetragen  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* nicht eingetragen  
*Anmeldung:* nicht eingetragen  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen
- 35 613 **Zielgruppe: Studierende mit Deutsch im Rahmen der Didaktik der Grundschule oder einer Fächergruppe der Hauptschule, die im September 2008 ein Blockpraktikum im Fach Deutsch absolvieren** Dürrschmidt  
 1st. (Parallelveranstaltungen)  
 Mo, 27.10.08, 9.00–11.15 oder 12.00 – 14.15, PT 3.2.12  
 Di, 28.10.08, 8.00 – 10.15, PT 3.2.12  
*Kommentar:* nicht eingetragen

*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* nicht eingetragen  
*Anmeldung:* Die Einschreibungslisten für Block N befinden sich ab Anfang September an der Tür des Dozenten.  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

**Block V**

- 35 615x **für Studierende des Lehramts an Gymnasien** Siebauer  
 Zur fachdidaktischen Planung der in den Semesterferien abzuleistenden Blockpraktika, jeweils 1st.,  
 Zeit und Ort unbekannt  
 (Parallelveranstaltungen)  
*Kommentar:* nicht eingetragen  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* nicht eingetragen  
*Anmeldung:* nicht eingetragen  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen
- 35 616 **für Studierende des Lehramts an Realschulen** Wildfeuer  
 16.01.2009 oder 23.01.2009, jeweils 14-16.30, PT 3.2.22  
 (Parallelveranstaltungen)  
*Kommentar:* nicht eingetragen  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* nicht eingetragen  
*Anmeldung:* nicht eingetragen  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen
- 35 617 **Zielgruppe: Studierende mit Deutsch im Rahmen der Didaktik der Grundschule oder einer Fächergruppe der Hauptschule, die im Frühjahr 2009 ein Blockpraktikum im Fach Deutsch absolvieren** Dürrschmidt  
 1st. (Parallelveranstaltungen)  
 Mo 26.01.2009, 9:30-11:45, Künstlergarderobe  
 Mi 28.01.2009, 12:00-14.15, Künstlergarderobe  
*Kommentar:* nicht eingetragen  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* nicht eingetragen  
*Anmeldung:* Die Einschreibungslisten für Block V befinden sich ab Anfang Januar an der Tür des Dozenten.  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen
- Praktikum**
- 35 622 **4st., Mi zwischen 8-13 (in Ausbildungsklassen)** Ober  
 DEU-LA-M 43.1 (2), DEU-LA-M 47.1 (2)  
*Kommentar:* nicht eingetragen  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* nicht eingetragen  
*Anmeldung:* nicht eingetragen  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen
- 35 623 **4st., Mi zwischen 8-13 (in Ausbildungsklassen)** Dürrschmidt  
 DEU-LA-M 43.1 (2), DEU-LA-M 47.1 (2), DEU-LA-M 50.1 (2)  
*Kommentar:* nicht eingetragen  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* nicht eingetragen  
*Anmeldung:* nicht eingetragen  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen
- 35 624 **4st., Mi zwischen 8-13 (in Ausbildungsklassen) Gymnasium** Siebauer  
 DEU-LA-M 45.1 (2)  
*Kommentar:* nicht eingetragen  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* nicht eingetragen  
*Anmeldung:* Anmeldung am Praktikumsamt im Albertus-Magnus-Gymnasium.  
*Teilnahmevoraussetzungen:* Proseminar I.

- 35 625 **4st., Mi zwischen 8-13 (in Ausbildungsklassen)** Wildfeuer  
 DEU-LA-M 43.1 (2)  
*Kommentar:* nicht eingetragen  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* nicht eingetragen  
*Anmeldung:* Anmeldung am Praktikumsamt an der Albert-Schweitzer-Realschule.  
*Teilnahmevoraussetzungen:* Proseminar I
- 35 626 **4st., Mi zwischen 8-13 (in Ausbildungsklassen) Gymnasium** Schilcher  
 DEU-LA-M 45.1 (2)  
*Kommentar:* nicht eingetragen  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* nicht eingetragen  
*Anmeldung:* Anmeldung am Praktikumsamt im Albertus-Magnus-Gymnasium.  
*Teilnahmevoraussetzungen:* Proseminar I

### Deutsch als Fremdsprachenphilologie

#### Studienberatung:

Prof. Dr. Maria Thurmair, PT, Zi 3.2.30, Tel. 943 3673,  
 Sprechstunde: Di 14-15 Uhr  
 Dr. Harald Tanzer, PT, Zi. 3.2.27, Tel. 943 34 85,  
 Sprechstunde: Mo 16-17 Uhr

### Vorlesung

- 35 660 **Die deutsche Sprache in der Welt [§5(1) Nr.2c]** Thurmair  
 2 st., Mi 08:30-10, H 9  
 GER - M 18, GER - M 19, GER - M 37, GER - M 38, DAF - M 01  
*Kommentar:* Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Stellung der deutschen Sprache in unterschiedlichen Sprach- und Sprechsituationen. Zunächst sollen verschiedene Aspekte der individuellen Ein- und Zwei- bzw. Mehrsprachigkeit thematisiert werden (Deutsch als Mutter-, als Zweit- und als Fremdsprache; Sprachmischungen und Code-Switching u.a.); sodann soll es um äußere Ein-, Zwei- und Mehrsprachigkeitssituationen gehen. Dabei wird die Stellung und Verbreitung des Deutschen im Vordergrund stehen: z.B. Deutsch als plurizentrische Sprache, Deutsch als Minderheitensprache, Stellung des Deutschen in verschiedenen Domänen (Wirtschaft, Wissenschaft, Bildungswesen); Stellung des Deutschen und des Deutschunterrichts in ausgewählten Regionen der Erde; daneben werden aber auch allgemeine Fragen des Sprachkontakts und verschiedene Mehrsprachigkeitssituationen beleuchtet. Schließlich sollen Fragen der Sprachplanung und der Sprach- bzw. Sprachenpolitik erörtert werden.  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* Klausur  
*Anmeldung:* keine Anmeldung erforderlich  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

### Seminare

- 35 662 **Grammatik und Grammatikvermittlung [§5(1) Nr. 2c]** Thurmair  
 2 st., Di 16-18, H21  
 GER - M 18, GER - M 19, DAF - M 01.2  
*Kommentar:* Dieses Seminar will mit den wichtigsten grammatischen Erscheinungen und Regeln der deutschen Sprache (v.a. im Bereich der Morphologie und der Syntax) vertraut machen – ein für FremdsprachenlehrerInnen unerlässliches Wissen – und sich mit Fragen der anwendungsbezogenen Analyse solcher grammatischer Erscheinungen und ihrer konkreten Didaktisierung auseinandersetzen. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur kontinuierlichen Vorbereitung einschließlich der Lektüre ausgewählter Aufsätze.  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* Klausur  
*Anmeldung:* Anmeldung über RKS ab 14. Juli 2008, 09:00 Uhr, unter [http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf\\_sem-WS08.html](http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS08.html)  
*Teilnahmevoraussetzungen:* - Kenntnis der traditionellen grammatischen Terminologie; - Vertrautheit mit mindestens einer Grammatik der deutschen Sprache (z.B. Duden (2005): Grammatik der deutschen Gegenwartssprache, 7.Aufl.; Eisenberg, P.: Grundriss der deutschen Grammatik, Engel, U.: Deutsche Grammatik; Helbig, G./Buscha, J. (1998 ff.): Deutsche Grammatik; Weinrich, H. (2003): Textgrammatik der deutschen Sprache; Zifonun, G. et al (1997): Grammatik der deutschen Sprache) Keine Lernergrammatik!
- 35 663 **Grammatik und Grammatikvermittlung [§5(1) Nr. 2c]** Thurmair  
 2 st., Mi 12-14, H 5  
 GER - M 18, GER - M 19, DAF - M 01.2  
*Kommentar:* Dieses Seminar will mit den wichtigsten grammatischen Erscheinungen und Regeln der deutschen Sprache (v.a. im Bereich der Morphologie und der Syntax) vertraut machen – ein für FremdsprachenlehrerInnen unerlässliches Wissen – und sich mit Fragen der anwendungsbezogenen Analyse solcher grammatischer Erscheinungen und ihrer konkreten Didaktisierung auseinandersetzen. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur kontinuierlichen Vorbereitung einschließlich der Lektüre ausgewählter Aufsätze.



*Literatur:* nicht eingetragen

*Scheinerwerb:* Klausur

*Anmeldung:* Anmeldung über RKS ab 14. Juli 2008, 09:00 Uhr, unter [http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf\\_sem-WS08.html](http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS08.html)

*Teilnahmevoraussetzungen:* - Kenntnis der traditionellen grammatischen Terminologie; - Vertrautheit mit mindestens einer Grammatik der deutschen Sprache (z.B. Duden (2005): Grammatik der deutschen Gegenwartssprache, 7.Aufl.; Eisenberg, P.: Grundriss der deutschen Grammatik, Engel, U.: Deutsche Grammatik; Helbig, G./Buscha, J. (1998 ff.): Deutsche Grammatik; Weinrich, H. (2003): Textgrammatik der deutschen Sprache; Zifonun, G. et al (1997): Grammatik der deutschen Sprache) Keine Lernergrammatik!

35 664

### **Phonetik und Phonologie im Fremdsprachenunterricht [§5(1) Nr.2c]**

2 st., Di 12-14, H19

GER - M 18, GER - M 19, DAF - M 01

*Kommentar:* Phonetik und Aussprache spielen im Bereich des Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht immer noch eine untergeordnete Rolle; dabei ist eine verständliche Aussprache eine unabdingbare Voraussetzung für (mündliche) Handlungsfähigkeit in der Fremdsprache. Im Seminar sollen zunächst die segmentalen und suprasegmentalen Charakteristika des deutschen phonetisch-phonologischen Systems behandelt werden und das phonetisch-phonologische Transkribieren erlernt werden. Danach sollen - auch unter kontrastivem Aspekt - die Schwierigkeiten der Deutschlernenden und Fragen der Didaktik der Phonetik thematisiert werden. Darüberhinaus werden verschiedene phonetische Lehrmaterialien vorgestellt. Ein weiteres Thema sind die Beziehungen zwischen phonetischem und graphischem System und die sich daraus ergebenden Schwierigkeiten für Fremdsprachenlerner.

*Literatur:* Storch, Günther (2001): Deutsch als Fremdsprache – Eine Didaktik; 2. unveränd. Nachdr. der 1. Aufl.; München; Kap. 3.4 „Phonetik und Orthographie“ (= S. 104 - 116). Dieling, Helga/Hirschfeld, Ursula (2000): Phonetik lehren und lernen; Berlin etc.

*Scheinerwerb:* Klausur im ersten Drittel des Semesters (überprüft die Fähigkeit zur phonetischen Transkription) und Referat

*Anmeldung:* Anmeldung über RKS ab 14. Juli 2008, 09:00 Uhr, unter [http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf\\_sem-WS08.html](http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS08.html)

*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

Thurmair

35 665

### **Neuere Entwicklungen im Fach Deutsch als Fremdsprachenphilologie**

2 st., Mo 18-19, PT 1.0.1

GER - M 18.5, GER - M 19.5

*Kommentar:* In dieser Veranstaltung werden neueste Forschungsarbeiten diskutiert.

*Literatur:* nicht eingetragen

*Scheinerwerb:* nicht eingetragen

*Anmeldung:* Teilnahme nur nach persönlicher Einladung.

*Teilnahmevoraussetzungen:* Teilnahme nur nach persönlicher Einladung.

Thurmair

35 666

### **Schreiben in der fremden Sprache [§5(1) Nr.2b]**

2 st., Mi 14-16, H12

GER - M 18, GER - M 19, DAF - M 02

*Kommentar:* Die Fertigkeit 'Schreiben' ist in der Methodik und Didaktik des Fremdsprachenunterrichts oft vernachlässigt worden. In jüngster Zeit kann man allerdings - auch in den verschiedenen Lehrwerken - eine Trendwende beobachten. Der Fertigkeit 'Schreiben' wird wieder mehr Bedeutung beigemessen. Im Seminar werden v.a. schreibdidaktische Fragestellungen diskutiert werden, aber auch der Prozess des Schreibens in der fremden Sprache soll untersucht werden. Kommunikative, unterrichtspraktische und lernpsychologische Überlegungen zum Schreiblehprozess sollen den Rahmen des Seminars bilden. Daneben werden wir verschiedene Typen von Schreibübungen vorstellen und ausprobieren.

*Literatur:* Bernd Kast: Fertigkeit Schreiben, München 1999. – Ulrich Häussermann, Hans-Eberhard Piepho: Aufgaben-Handbuch Deutsch als Fremdsprache, München 1996. – Lutz von Werder: Lehrbuch des kreativen Schreibens, Berlin 1990. Bernd-Dietrich Müller: Textarbeit – Sachtexte, München 1985. – Paul R. Portmann: Schreiben und Lernen. Grundlagen der fremdsprachlichen Schreibdidaktik, Tübingen 1991. – Hans-Jürgen Krumm (Hg.): Erfahrungen beim Schreiben in der Fremdsprache Deutsch, Innsbruck 2000. – Renate Faistauer: Wir müssen zusammen schreiben. Kooperatives Schreiben im fremdsprachlichen Deutschunterricht, Innsbruck 1997.

*Scheinerwerb:* Referat, Mitarbeit

*Anmeldung:* Anmeldung über RKS ab 14. Juli 2008, 09:00 Uhr, unter [http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf\\_sem-WS08.html](http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS08.html)

*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

Tanzer

35 667

### **Fehleranalyse [§5(1), Nr. 2c]**

2 st., Di 16-18 Beginn: 21.10.2008, ZH 2

GER - M 18, GER - M 19, DAF - M 01

*Kommentar:* Jeder Mensch macht Fehler, v. a. solange er lernt. Fehler können jedoch den Lernprozess im DaF-Unterricht verbessern, wenn sie analysiert werden und dann zu einer Diagnose führen. Neben einer Einführung in die Fehleranalyse und Fehlertherapie sollen auch relevante Aspekte des kontrastiven Sprachvergleichs hier Berücksichtigung finden.

*Literatur:* Karin Kleppin: Fehler und Fehlerkorrektur, München 1998. – Fremdsprachen Lehren und Lernen 22, 1993: Fehleranalyse und Fehlerkorrektur

*Scheinerwerb:* Referat und Klausur

*Anmeldung:* Anmeldung über RKS ab 14. Juli 2008, 09:00 Uhr, unter <http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache>

Tanzer

/gerdaf\_sem-WS08.html

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

- 35 668 **Konzepte der Landeskunde [§5(1) Nr.2d]** Tanzer  
 2 st., Mo 12-14, H 4  
 GER - M 18, GER - M 19, DAF - M 01.1  
*Kommentar:* In dieser Lehrveranstaltung wird ein Überblick über die Geschichte des Faches Deutsch als Fremdsprache vermittelt. Die verschiedenen Ausprägungen des Faches in Deutschland werden genauso zur Sprache kommen wie z. B. die Entwicklung der Deutschlandstudien im Ausland und die Auslandsgermanistik. Daneben werden in der Lehrveranstaltung u. a. folgende Themenbereiche besprochen: Berufsbild und Berufsfeld des DaF-Lehrers, Mittlerorganisationen, Merkmale der deutschen Standardsprache als Fremdsprache, Methodik und Didaktik (Fertigkeiten), Fremdsprachenlehr- und -lernmethoden, Theorie des Zweitsprachenerwerbs, Bücherkunde für DaF, DaF-Institutionen, Verbände, Verlage.  
*Literatur:* Hans-Werner Huneke, Wolfgang Steinig: Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung, Berlin: Erich Schmidt Verlag 1997 (= Grundlagen der Germanistik, Bd. 34). - Ulrich Ammon: Die internationale Stellung der deutschen Sprache, Berlin 1991. - Gertraude Heyd: Aufbauwissen für den Fremdsprachenunterricht, Tübingen 1997. - Gert Henrici, Uwe Koreik (Hg.): Deutsch als Fremdsprache. Wo warst Du, wo bist Du, wohin gehst Du? Hohengehren 1994. - Günther Storch: Deutsch als Fremdsprache – Eine Didaktik, München 1999. Gerhard Helbig u.a. (Hg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch, Berlin 2001.  
*Scheinerwerb:* Referat, schriftliche Arbeit  
*Anmeldung:* Anmeldung über RKS ab 14. Juli 2008, 09:00 Uhr, unter [http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf\\_sem-WS08.html](http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS08.html)  
 Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen
- 35 668 **Konzepte der Landeskunde [§5(1) Nr.2d]** Tanzer  
 2 st., Di 14-16, ZH 2  
 GER - M 18, GER - M 19, DAF - M 03  
*Kommentar:* Die Landeskunde im Bereich Deutsch als Fremdsprache ist seit längerer Zeit Gegenstand der fachwissenschaftlichen Diskussion. Dabei geht es vor allem um eine inhaltliche Konkretisierung des Kulturbegriffs. Im Seminar soll mit den verschiedenen Konzepten von Landeskunde im Fremdsprachenunterricht vertraut gemacht werden. Konzepte einer 'Alltagslandeskunde' der deutschsprachigen Länder werden genauso diskutiert wie die jüngsten Überlegungen zur Landeskunde auf der Basis des erweiterten und weiteren Kulturbegriffs. Auf dieser Grundlage können Neuansätze in der Landeskunde als 'Kulturkunde' besser bewertet und in der historischen Entwicklung betrachtet werden. Daneben sollen im Seminar landeskundliche Unterrichtseinheiten entwickelt werden, um die Möglichkeiten einer Didaktik der Landeskunde zu erproben. Am Ende des Seminars soll ein Überblick über die landeskundlichen Lehrmaterialien geboten werden.  
*Literatur:* Uwe Koreik: Deutschlandstudien und deutsche Geschichte, Hohengehren 1995. - Hans-Joachim Althaus: Landeskunde. Anmerkungen zum Stand der Dinge, in: Info DaF, 26, 1999, 1, S. 25-37. / Hans-Jürgen Krumm: Landeskunde Deutschland, D-A-CH oder Europa? Über den Umgang mit Verschiedenheit im DaF-Unterricht, in: Info DaF, 25, 5, 1998, S. 523-545. Harald Tanzer (Hg.): Konzepte der Landeskunde, Regensburg 2004. – Gerhard Neuner (Hg.): Fremde Welt und eigene Wahrnehmung. Konzepte von Landeskunde im fremdsprachlichen Deutschunterricht, Kassel 1994. – Gerhard Helbig (u.a.) (Hg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch, Berlin 2001, S. 1160-1334. – Marcus Biechele und Alicia Padrós: Didaktik der Landeskunde, München 2003.  
*Scheinerwerb:* Referat und Klausur  
*Anmeldung:* Anmeldung über RKS ab 14. Juli 2008, 09:00 Uhr, unter [http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf\\_sem-WS08.html](http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS08.html)  
 Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen
- 35 669 **Lustige Lyrik - Blockseminar in Brno im November 2008 [§5(1), Nr. 2d]** Tanzer  
 3 st., Sa 9-17  
 GER - M 18, GER - M 19, DAF - M 03  
*Kommentar:* In diesem Seminar sollen zwei Themenbereiche behandelt werden. Einerseits wollen wir uns über das Wesen des Komischen in theoretischer Hinsicht unterhalten. Dabei wollen wir die Frage klären, wie Verstehen fremder Komik trotz historischer, geographischer und kultureller Distanz möglich ist. Hier geht es auch um die Frage der Stereotypie in der Komik, also um den deutschen Humor. Im zweiten Teil des Seminars wollen wir zum Thema ‚Lustige Lyrik‘ didaktische Konzepte erarbeiten.  
*Literatur:* Susanne Schäfer: Komik in Kultur und Kontext, München 1996. – Sigmund Freud: Der Witz und seine Beziehung zum Unbewußten, Frankfurt/Main 1958. - Michael Bachtin: Literatur und Karneval, München 1969. - Andreas Horn: Das Komische im Spiegel der Literatur, Würzburg 1988. – Wolfgang Preisendanz: Über den Witz, Konstanz 1970.  
*Scheinerwerb:* aktive Mitarbeit, Referat, Seminararbeit  
*Anmeldung:* ab sofort in meinen Sprechstunden [begrenzte Teilnehmerzahl!]  
 Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen
- 35 670 **Theorie und Praxis des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache [§5(1) Nr.3]** Tanzer  
 2 st., Mo 16-18, H 7  
 GER - M 18, GER - M 19, DAF - M 02  
*Kommentar:* Das Seminar versteht sich als Begleitveranstaltung zu den Hospitationen, die im Rahmen der Zusatzausbildung Deutsch als Fremdsprachenphilologie absolviert werden müssen. Beide Komponenten stellen den praktischen Teil der Zusatzausbildung dar. Im Seminar sollen Erfahrungen aus den Hospitationen diskutiert werden,

gleichzeitig soll im Seminar auch auf die eigenen Lehrauftritte vorbereitet werden (Planung von Unterrichtseinheiten, Diskussion von Unterrichtsentwürfen, Erstellung von Lehrmaterial usw.). Daneben widmet sich das Seminar auch allgemeinen theoretischen Fragen der Methodik und Didaktik des fremdsprachlichen Deutschunterrichts (Textarbeit, Grammatikunterricht, Wortschatzarbeit, Konversationsunterricht usw.)

*Literatur:* Gert Henrici (Hg.): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache, Bd. 1 und 2, Hohengehren 1996. – Jürgen Weigmann: Unterrichtsmodelle für Deutsch als Fremdsprache, Ismaning 1995. – Ulrich Häussermann, Hans-Eberhard Piepho: Aufgabenhandbuch Deutsch als Fremdsprache. Abriss einer Aufgaben- und Übungstypologie, München 1996.

*Scheinerwerb:* Referat, Mitarbeit

*Anmeldung:* Anmeldung über RKS ab 14. Juli 2008, 09:00 Uhr, unter [http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf\\_sem-WS08.html](http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS08.html)

*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

- |        |  |           |
|--------|--|-----------|
| 35 671 | <p><b>Übungen zur Unterrichtspraxis (im Anschluss an das Praktikum) [§5(1) Nr. 3]</b></p> <p>2 st., Sa 21-22, PT 1.0.3<br/>GER - M 18 (5), GER - M 19 (5)</p> <p><i>Kommentar:</i> In dieser Lehrveranstaltung sollen individuelle Lehrauftritte, die im Rahmen des Praktikums Deutsch als Fremdsprache durchgeführt wurden, analysiert und besprochen werden. Dabei soll die Möglichkeit der Video-Analyse genutzt werden, um in Kooperation mit dem Praktikumsleiter die Möglichkeit zu gewinnen, sich selbst von außen zu betrachten. Den Praktikanten soll auch die Gelegenheit geboten werden, ihren eigenen Lehrer-Habitus zu erkennen und mit dem Praktikumsleiter zu besprechen.</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Anmeldung:</i> im Rahmen des Praktikums</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>  | Tanzer    |
| 35 672 | <p><b>Kontrastive Linguistik [§5(1), Nr. 2c]</b></p> <p>2 st., Fr 8-10, PT 2.0.4<br/>GER - M 18, GER - M 19, DAF - M 02</p> <p><i>Kommentar:</i> Die Kontrastive Linguistik beschäftigt sich auf den Ebenen der Morphologie, Syntax und Semantik mit dem (synchronen) Vergleich von Sprachen, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Einzelsprachen zu erforschen und systematisch zu beschreiben. Durch interlinguale Vergleiche gewinnt man nicht nur Erkenntnisse über Verwandtschaftsbeziehungen, beispielsweise innerhalb der indogermanischen Sprachfamilie, sondern erhält auch wichtige Hinweise auf besondere Problemfelder des Fremdspracherwerbs bzw. der Fremdsprachendidaktik, wie beispielsweise mögliche Interferenzen von Muttersprache und Zielsprache oder besondere Schwierigkeiten des Übersetzens. Im Seminar soll ein Überblick über die wichtigsten Forschungsgebiete der Kontrastiven Linguistik und ein Ausblick auf ihre Bedeutung für die Textlinguistik und Pragmatik gegeben werden.</p> <p><i>Literatur:</i> Rein, Kurt: Einführung in die Kontrastive Linguistik; Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1983. Wegener, Heide: Deutsch kontrastiv. Typologisch-vergleichende Untersuchungen zur deutschen Grammatik; Tübingen: Stauffenburg, 1999. Wiese Harald: Eine Zeitreise zu den Ursprüngen unserer Sprache. Wie die Indogermanistik unsere Wörter erklärt; Berlin: Logos, 2007. Burgschmidt, Ernst; Götz, Dieter: Kontrastive Linguistik deutsch – englisch, München: Hueber, 1974. Jörn, Albrecht: Europäischer Strukturalismus. Ein forschungsgeschichtlicher Überblick; Tübingen: Narr, 2007. Fries, Udo: The structure of texts; Tübingen: Narr, 1987. Harris, Zellig: Structural linguistics; Chicago: University of Chicago Press, 1969. Kühlwein, Wolfgang (Hg.): Kontrastive Linguistik und Übersetzungswissenschaft; München: Fink, 1981. Siegrist, Leslie: Kontrastive Linguistik des Deutschen [Bibliographie 1965-1978]; Leuven: Acco, 1979.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat und Seminararbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung über RKS ab 14. Juli 2008, 09:00 Uhr, unter <a href="http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS08.html">http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS08.html</a></p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p> | Haberhorn |
| 35 673 | <p><b>Mediendidaktik: Printmedien, audiovisuelle Medien und elektronische Medien im modernen Fremdsprachenunterricht [§5(1) Nr. 2b]</b></p> <p>2 st., Mo 8-10, ZH 8<br/>GER - M 18, GER - M 19, DAF - M 02</p> <p><i>Kommentar:</i> Was bedeuten Begriffe wie ‚multimediales Lernen‘ und ‚Blended Learning‘ für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache? Im modernen Fremdsprachenunterricht spielt sowohl für Lehrende als auch für Lernende die Medienkompetenz eine wesentliche Rolle. Bei der Kursgestaltung hat man die Wahl zwischen klassischen Druckmaterialien, audiovisuellen Medien und digitalen Medien. Um Bedeutung und Sinn der verschiedenen Medien zur Vermittlung von Sprachwissen und Sprachkönnen abschätzen zu lernen, werden zunächst die Angebote von gedruckten und elektronischen Lehrmaterialien verschiedener Verlage und Institutionen geprüft und erläutert. Danach wird anhand von Übungstypologien für den Fremdsprachenunterricht der Einsatz unterschiedlicher Medien diskutiert und ein Evaluationskriterienkatalog für medialen Unterricht erarbeitet.</p> <p><i>Literatur:</i> Roche, Jörg: Handbuch Mediendidaktik Deutsch als Fremdsprache; Ismaning: Hueber, 2008. Barsch, Achim; Erlinger, Hans: Medienpädagogik. Eine Einführung; Stuttgart: Klett-Cotta, 2002. Kron, Friedrich; Sofos, Alivisos: Mediendidaktik. Neue Medien in Lehr- und Lernprozessen; München: Reinhardt, 2003. Rösler, Dietmar: E-Learning Fremdsprachen; Tübingen: Stauffenburg, 2004.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Ausarbeitung eines detaillierten Unterrichtskonzepts</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung über RKS ab 14. Juli 2008, 09:00 Uhr, unter <a href="http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS08.html">http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS08.html</a></p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>  | Haberhorn |

- 35 674 **Fragen der kulturellen Identität in der deutsch-jüdischen Literatur: Elias Canetti, Jurek Becker, Jakob Wassermann [§5(1) Nr. 2d]** Haberkorn  
 2 st., Mo 8-10, W 115  
 GER - M 18, GER - M 19, DAF - M 03  
*Kommentar:* Die Prosawerke von Jakob Wassermann, Jurek Becker und Elias Canetti sollen einen kleinen Einblick in die deutsch-jüdische Literatur des 20. Jahrhunderts geben und an die literarische Auseinandersetzung der Autoren mit Verfolgung, Shoa, Vertreibung und Exil heranführen. Das Seminar will neben der literaturwissenschaftlichen Analyse der Primärtexte vor allem auch sensibilisieren für die literarische Vermittlung von jüdischer Kultur und Geschichte und die Diskurse deutsch-jüdischer Identität.  
*Literatur:* Primärliteratur: Caspar Hauser oder Die Trägheit des Herzens; München: dtv, 1983 [1908]. Jakob Wassermann: Der Fall Maurizius; Frankfurt am Main: Insel, 2004 [1928]. Jurek Becker: Jakob der Lügner; Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2007 [1969]. Jurek Becker: Schlaflose Tage; Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1978. Jurek Becker: Nach der ersten Zukunft; Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1980. Elias Canetti: Der Ohrenzeuge; München: Hanser, 1981 [1974]. Elias Canetti: Die gerettete Zunge; München: Carl Hanser, 1994 [1977]. Sekundärliteratur: Kicher, Andreas (Hg.): Lexikon der deutsch-jüdischen Literatur; Stuttgart: Metzler, 2000. Gelhard, Dorothee: „Mit dem Gesicht nach vorne gewandt“ Erzählte Tradition in der deutsch-jüdischen Literatur; Wiesbaden: Harrassowitz, 2008.  
*Scheinerwerb:* Referat und Seminararbeit  
*Anmeldung:* Anmeldung über RKS ab 14. Juli 2008, 09:00 Uhr, unter [http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf\\_sem-WS08.html](http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS08.html)  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen
- 35 675 **Theorie und Praxis des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache [§5(1) Nr. 3]** Haberkorn  
 2 st., Fr 10-12  
 GER - M 18, GER - M 19, DAF - M 02  
*Kommentar:* Das Seminar versteht sich als Begleitveranstaltung zu den Hospitationen, die im Rahmen der Zusatzausbildung Deutsch als Fremdsprachenphilologie absolviert werden müssen. Beide Komponenten stellen den praktischen Teil der Zusatzausbildung dar. Im Seminar sollen Erfahrungen aus den Hospitationen diskutiert werden, gleichzeitig soll im Seminar auch auf die eigenen Lehrauftritte vorbereitet werden (Planung von Unterrichtseinheiten, Diskussion von Unterrichtsentwürfen, Erstellung von Lehrmaterial usw.). Daneben widmet sich das Seminar auch allgemeinen theoretischen Fragen der Methodik und Didaktik des fremdsprachlichen Deutschunterrichts (Textarbeit, Grammatikunterricht, Wortschatzarbeit, Konversationsunterricht usw.)  
*Literatur:* Gert Henrici (Hg.): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache, Bd. 1 und 2, Hohengehren 1996. – Jürgen Weigmann: Unterrichtsmodelle für Deutsch als Fremdsprache, Ismaning 1995. – Ulrich Häussermann, Hans-Eberhard Piepho: Aufgabenhandbuch Deutsch als Fremdsprache. Abriss einer Aufgaben- und Übungstypologie, München 1996.  
*Scheinerwerb:* Referat, Mitarbeit  
*Anmeldung:* Anmeldung über RKS ab 14. Juli 2008, 09:00 Uhr, unter [http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf\\_sem-WS08.html](http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS08.html)  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen
- 35 676 **Konzepte der Landeskunde [§5(1), Nr. 2d]** Kramel  
 2 st., Fr 10-12, H47  
 GER - M 18, GER - M 19, DAF - M 03  
*Kommentar:* Die Landeskunde im Bereich Deutsch als Fremdsprache ist seit längerer Zeit Gegenstand der fachwissenschaftlichen Diskussion. Dabei geht es vor allem um eine inhaltliche Konkretisierung des Kulturbegriffs. Im Seminar soll mit den verschiedenen Konzepten von Landeskunde im Fremdsprachenunterricht vertraut gemacht werden. Konzepte einer 'Alltagslandeskunde' der deutschsprachigen Länder werden genauso diskutiert wie die jüngsten Überlegungen zur Landeskunde auf der Basis des erweiterten und weiteren Kulturbegriffs. Auf dieser Grundlage können Neuansätze in der Landeskunde als 'Kulturkunde' besser bewertet und in der historischen Entwicklung betrachtet werden. Daneben sollen im Seminar landeskundliche Unterrichtseinheiten entwickelt werden, um die Möglichkeiten einer Didaktik der Landeskunde zu erproben. Am Ende des Seminars soll ein Überblick über die landeskundlichen Lehrmaterialien geboten werden.  
*Literatur:* Uwe Koreik: Deutschlandstudien und deutsche Geschichte, Hohengehren 1995. - Hans-Joachim Althaus: Landeskunde. Anmerkungen zum Stand der Dinge, in: Info DaF, 26, 1999, 1, S. 25-37. / Hans-Jürgen Krumm: Landeskunde Deutschland, D-A-CH oder Europa? Über den Umgang mit Verschiedenheit im DaF-Unterricht, in: Info DaF, 25, 5, 1998, S. 523-545. Harald Tanzer (Hg.): Konzepte der Landeskunde, Regensburg 2004. – Gerhard Neuner (Hg.): Fremde Welt und eigene Wahrnehmung. Konzepte von Landeskunde im fremdsprachlichen Deutschunterricht, Kassel 1994. – Gerhard Helbig (u.a.) (Hg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch, Berlin 2001, S. 1160-1334. – Marcus Biechele und Alicia Padrós: Didaktik der Landeskunde, München 2003.  
*Scheinerwerb:* Referat und Klausur  
*Anmeldung:* Anmeldung über RKS ab 14. Juli 2008, 09:00 Uhr, unter [http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf\\_sem-WS08.html](http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS08.html)  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen
- 35 678 **Lehrwerkanalyse [§5(1) Nr. 2b]** Stahl  
 2 st., Do 16-18 Beginn: 21.08.2008  
 GER - M 18, GER - M 19, DAF - M 02  
*Kommentar:* Lehrwerke bestimmen zu einem großen Teil die konkrete Ausprägung und Gestaltung des Fremdsprachenunterrichts. Gleichzeitig ist die Fülle an Lehrwerken unterschiedlicher didaktisch-methodischer Konzeption für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache kaum noch zu überblicken. Für den Sprachlehrer bedeutet dies, dass er sich die Fähigkeit aneignen muss, sich ein begründetes Urteil über Lehrwerke bilden sowie die Eignung

und Einsetzbarkeit von Lehr- und Lernmaterialien für die jeweilige spezifische Lernergruppe prüfen zu können. Nach der Beantwortung der Frage, welche Rolle Lehrwerke im fremdsprachlichen Deutschunterricht spielen, sollen im Seminar gemeinsam Kriterien und Verfahren der Beschreibung und Analyse von Lehrwerken erarbeitet werden. Im Anschluss daran werden ausgewählte aktuelle Lehrwerke untersucht.

*Literatur:* Dagmar Blei: Lehrmaterialien im Spannungsfeld von Innovation und Tradition. In: Gerhard Wazel (Hg.): Deutsch als Fremdsprache in der Diskussion. Bd. 5, Frankfurt/M. 2001, S.201-235. – Hermann Funk: Das Ende ist nah! Oder auch nicht. Zum Funktionswandel der Fremdsprachenlehrwerke. In: Hermann Funk, Michael Koenig (Hg.): Kommunikative Fremdsprachendidaktik, München 2001, S.279-293. – Bernd Kast, Gerhard Neuner (Hg.): Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht, Berlin/München/Leipzig 1994. – Hans-Jürgen Krumm: Zum Stand der Lehrwerkforschung aus der Sicht des Deutschen als Fremdsprache. In: Karl-Richard Bausch, Herbert Christ, Frank G. Königs, Hans-Jürgen Krumm (Hg.): Die Erforschung von Lehr- und Lernmaterialien im Kontext des Lehrens und Lernens fremder Sprachen, Tübingen 1999, S.119-128.

*Scheinerwerb:* Referat, Erledigung von semesterbegleitenden Aufgaben

*Anmeldung:* Anmeldung über RKS ab 14. Juli 2008, 09:00 Uhr, unter [http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf\\_sem-WS08.html](http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS08.html)

*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

35 679

### **Lesedidaktik Deutsch als Fremdsprache [§5(1) Nr.2b]**

2 st., Mo 16-18 Beginn: 27.10.2008

GER - M 18, GER - M 19, DAF - M 02

*Kommentar:* Lesen ist eine der vier sprachlichen Fertigkeiten, die im Sprachunterricht trainiert werden sollen. Das Seminar will in grundlegende Fragen der fremdsprachlichen Lesedidaktik einführen. Ausgehend von der Darstellung des Leseprozesses sollen u.a. folgende Fragen diskutiert werden: Was unterscheidet das Lesen in der Fremdsprache vom muttersprachlichen Lesen? Welche Lesestile gibt es? Welche Rolle spielen Lesestrategien? Wie soll man Leseübungen gestalten? Wie kann das Lesen mit anderen Fertigkeiten verbunden werden?

*Literatur:* Gerhard Westhoff: Fertigkeit Lesen, Berlin 1997 – Thomas Stahl: Textsortenbezogenes Lesen im Fremdsprachenunterricht. In: Info DaF 33, 5/2006, S.480-493. Swantje Ehlers: Lesetheorie und fremdsprachliche Lesepraxis aus der Perspektive des Deutschen als Fremdsprache, Tübingen 1998. – Swantje Ehlers: Übungen zum Leseverstehen. In: Karl-Richard Bausch u.a. (Hg.): Handbuch des Fremdsprachenunterrichts, Berlin 2001, S.286-292. – Madeline Lutjeharms: Leseverstehen. In: Gerhard Helbig u.a. (Hg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. 2. Halbband, Berlin 2001, S. 901-908.

*Scheinerwerb:* Kurzreferat, Erledigung von Arbeitsaufträgen, Klausur

*Anmeldung:* Anmeldung über RKS ab 14. Juli 2008, 09:00 Uhr, unter [http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf\\_sem-WS08.html](http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS08.html)

*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

Stahl

35 680

### **Sprache im Gebrauch: Vielfalt und Normierung [§5(1) Nr. 2c]**

2 st., Mo 16-18 Beginn: 27.10.2008

GER - M 18, GER - M 19, DAF - M 01.2

*Kommentar:* Die Unterrichtswirklichkeit Deutsch als Fremdsprache geht in vielen Fällen von einer relativ homogenen deutschen Standard- und Schriftsprache als Zielgröße aus. Diesem überwiegend eindimensionalen Standardnormkonzept in der DaF-Didaktik stehen die mehrdimensionalen soziolinguistischen Sprachgebrauchsnormen gegenüber. Denn die deutsche Sprache zeichnet sich dadurch aus, dass sie in eine Vielzahl unterschiedlicher Varietäten aufgesplittet ist. Neben der regionalen Dimension kann man noch weitere Dimensionen der Variation im Deutschen erkennen: die zwischen Literatur- und Alltagssprache, zwischen geschriebener und gesprochener Sprache, Fach- und Gemeinsprache, zwischen den sprachlichen Gebrauchsweisen verschiedener Bildungsstände und Zeitabschnitte. Welche Sprache soll also gelehrt werden? Auf der Grundlage linguistisch fundierter Beschreibungs- und Erklärungsmöglichkeiten will das Seminar das Themenfeld von Norm und Variation im heutigen Deutsch in ausgewählten Gegenstandsfeldern erschließen und aus der Perspektive des Faches Deutsch als Fremdsprache diskutieren.

*Literatur:* Wolfgang Börner, Klaus Vogel (Hg.): Normen im Fremdsprachenunterricht. Konzepte, Modelle, Perspektiven, 42000. – Martin Durrell: Variation im Deutschen aus der Sicht von Deutsch als Fremdsprache. In: Der Deutschunterricht 1/2004, S.69-77. – Ludwig Eichinger, Werner Kallmeyer (Hg.): Standardvariation. Wie viel Variation verträgt die deutsche Sprache? Mannheim 2005. – Lutz Götze: Normen – Sprachnormen – Normtoleranz. In: Deutsch als Fremdsprache 2001, S.131-133. – Helmut Glück, Wolfgang Werner Sauer: Gegenwartsdeutsch, Stuttgart/Weimar 21997. – Eva Neuland: Sprachvarietäten – Sprachnormen – Sprachwandel. In: Ursula Bredel u.a. (Hg.): Didaktik der deutschen Sprache. Ein Handbuch, Paderborn 2003, S.52-69. – Eva Neuland (Hg.): Variation im heutigen Deutsch: Perspektiven für den Sprachunterricht, Frankfurt/M. 2006.

*Scheinerwerb:* Referat und Seminararbeit

*Anmeldung:* Anmeldung über RKS ab 14. Juli 2008, 09:00 Uhr, unter [http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf\\_sem-WS08.html](http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS08.html)

*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

Stahl

35 681

### **Interkulturelle Kinder- und Jugendliteratur [§5(1) Nr. 2d]**

2 st., Do 13:30-15, Raum beantragt

GER - M 18, GER - M 19, DAF - M 02

*Kommentar:* Vor einigen Jahren wurde das Schlagwort ‚Interkulturelle Mediation‘ für die interkulturelle Kommunikation ‚entdeckt‘ und findet sich seitdem in einer Vielzahl von beruflichen Aus- und Weiterbildungsangeboten. Auch im und für den Fremdsprachenunterricht für Erwachsene und im Integrationsunterricht für Migranten wird der Begriff zunehmend aufgegriffen und thematisiert – und bleibt doch häufig unscharf und ohne konkretes Konzept. Gerade diese Unschärfe jedoch eröffnet ein weites Feld von Definitionsmöglichkeiten, Konzepten und Anwendungen und macht die Interkulturelle Mediation zu einer Fundgrube für innovativen Fremdsprachenunterricht mit interkulturellem Ansatz. Die gesellschaftlichen Diskurse zum Kulturbegriff, der Umgang mit Interkulturalität und die Ansätze zur Konfliktforschung

Stahl

werden im Seminar ebenso diskutiert wie die integrative Wirkung interkultureller Kommunikation und deren Umsetzungsmöglichkeiten im Fremdsprachenunterricht für Erwachsene.

*Literatur:* Busch, Dominic/Schröder, Hartmut (Hrsg.) (2005): Perspektiven interkultureller Mediation. Grundlagentexte zur kommunikationswissenschaftlichen Analyse triadischer Verständigung. Frankfurt am Main/ Berlin/ Bruxelles/ New York/ Oxford/ Wien: Peter Lang. - Kade, Sylvia (1983): Methoden des Fremdverstehens. Ein Zugang zur Theorie und Praxis des Fremdverstehens. Hrsg. Von Volkshochschul-Verbandes, Pädagogisches Arbeitsstelle des Deutschen, Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung. Bad Heilbrunn/Obb.: Klinkhardt. - Liedtke, Martina (1998): Fremdsprachliches Handeln: Kommunikationsstörung als Normalität. In: Fiehler, Reinhard (Hrsg.) (1998): Verständigungsprobleme und gestörte Kommunikation. Opladen: Westdeutscher Verlag. S. 198-215. - Mayer, Claude-Hélène (2006): Trainingsbuch interkulturelle Mediation und Konfliktlösung. München/Münster: Waxmann. - Müller-Jacquier, Bernd/ten Thije, Jan D. (2000): Interkulturelle Kommunikation: interkulturelles Training und Mediation. In: Becker-Mrotzek, Michael/Brünner, Gisela/Cölfen, Hermann (Hrsg.): Linguistische Berufe. Ein Ratgeber zu aktuellen linguistischen Berufsfeldern. Frankfurt am Main et al.: Lang. S. 39-57. - Schramkowski, Barbara (2001): Interkulturelle Mediation. Mediation als eine Methode des konstruktiven Umgangs mit Interkulturellen Konflikten in Städten mit hohem multikulturellen Bevölkerungsanteil. Konstanz: Hartung-Gorre-Verlag.

*Scheinerwerb:* regelmäßige Teilnahme, Referat, schriftliche Arbeit

*Anmeldung:* Anmeldung über RKS ab 14. Juli 2008, 09:00 Uhr, unter [http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf\\_sem-WS08.html](http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS08.html)

*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

35 681

### Interkulturelle Kinder- und Jugendliteratur [§5(1) Nr. 2d]

Stahl

2 st., Do 13:30-15, Raum beantragt

GER - M 18, GER - M 19, DAF - M 03

*Kommentar:* Im Seminar werden ausgewählte Kinder- und Jugendbücher auf ihr interkulturelles Potenzial hin befragt. Daneben sollen grundsätzliche Prinzipien einer interkulturellen Literaturdidaktik erarbeitet werden. Von den Studierenden wird eine hohe Lesebereitschaft erwartet.

*Literatur:* Petra Bükler, Clemens Kammler (Hg.): Das Fremde und das Andere. Interpretationen und didaktische Analysen zeitgenössischer Kinder- und Jugendbücher, Weinheim/München 2003. – Irmgard Honnef-Becker (Hg.): Dialoge zwischen den Kulturen. Interkulturelle Literatur und ihre Didaktik, Baltmannsweiler 2007. Bettina Hurrelmann, Karin Richter (Hg.): Das Fremde in der Kinder- und Jugendliteratur. Interkulturelle Perspektiven, Weinheim/München 1998. – Heidi Rösch: Literatur interkulturell lesen. Grundlegungen einer interkulturellen Lesart mit Beispielen aus der Kinder- und Jugendliteratur. In: Der Deutschunterricht 4/2004, S.36-41. Primärliteratur wird durch Aushang und im Internet bekannt gegeben.

*Scheinerwerb:* Referat und/oder Protokoll, Seminararbeit

*Anmeldung:* Anmeldung über RKS ab 14. Juli 2008, 09:00 Uhr, unter [http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf\\_sem-WS08.html](http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS08.html)

*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

## Didaktik Deutsch als Zweitsprache

### Studienberatung

Prof. Dr. Rupert Hochholzer, ehem. Finanzamt, Landshuter Str. 4, Zi. 231, Tel. 943-5333, Sprechstunde: Do 9-10

Ulrike Boller, ehem. Finanzamt, Landshuter Str. 4, Zi. 230, Tel. 943-5332, Sprechstunde: Do 10-11

## Vorlesung

35 685

### Deutsch als Zweitsprache: Grundlagen

Hochholzer

2 st., Di 10-12, PT 1.0.4

*Kommentar:* Die Vorlesung bietet einen Einstieg in den Bereich Deutsch als Zweitsprache und ist Voraussetzung und Grundlage für die Teilnahme am Zusatzstudium „Deutsch als Zweitsprache“ an der Universität Regensburg. Themenbereiche der Vorlesung sind die Grundlagen des Spracherwerbs, die verschiedenen Ausprägungen von Mehrsprachigkeit, Fragen der Migration und Integration in Deutschland, Interkulturelles Lernen, Sprachpolitik in europäischen Ländern im Vergleich sowie die Möglichkeiten der Förderung mehrsprachiger Kinder in Vorschule und Schule.

*Literatur:* nicht eingetragen

*Scheinerwerb:* Klausur in der letzten Vorlesung

*Anmeldung:* keine Anmeldung erforderlich

*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

## Seminare

35 686

### Förderung von Lesekompetenz im DaZ-Unterricht

Hochholzer

2 st., Di 14-16, H42

*Kommentar:* Empirische Untersuchungen der letzten Jahre haben bei Kindern mit Migrationshintergrund gravierende Defizite im Bereich der Lesekompetenz nachgewiesen. Da Lesen als grundlegende Schlüsselkompetenz gilt, ist Leseförderung im schulischen DaZ-Unterricht unverzichtbar. Im Seminar werden neben den Grundlagen der Leseforschung weiterführende Aspekte wie Lesen in mehrsprachigem Kontext, der Erwerb von Lesestrategien, Leseförderung in der Schule sowie Lesediagnostik thematisiert.

*Literatur:* Bundesministerium für Bildung und Forschung (2007): Expertise Lesekompetenz. [http://www.bmbf.de/pub/bildungsreform\\_band\\_siebzehn.pdf](http://www.bmbf.de/pub/bildungsreform_band_siebzehn.pdf)

*Scheinerwerb:* Referat und Seminararbeit  
*Anmeldung:* ab sofort in den Sprechstunden oder per Mail  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

- |        |  |            |
|--------|--|------------|
| 35 687 | <p><b>Seminar: Sprachbiographien mehrsprachiger Kinder</b><br/>         2 st., Do 10-12<br/> <i>Kommentar:</i> Die Kenntnis der individuellen Voraussetzungen der DaZ-Lerner ist eine wichtige Grundlage für die Konzeption und Durchführung des Unterrichts in Deutsch als Zweitsprache. Das Seminar bietet zunächst einen Überblick über das noch sehr junge Forschungsgebiet „Sprachbiographie“ und wird anschließend verschiedene Methoden der Erhebung individueller Sprachbiographien nahebringen. Abschließend wird diskutiert, wie die Erkenntnisse der Sprachbiographieforschung für den DaZ-Unterricht nutzbar gemacht werden können.<br/> <i>Literatur:</i> Franceschini, Rita/Miecznikowski, Johanna (Hg.): Leben mit mehreren Sprachen. Sprachbiographien. Bern 2004 (61/ES 132 F815)<br/> <i>Scheinerwerb:</i> Referat und Seminararbeit<br/> <i>Anmeldung:</i> ab sofort in den Sprechstunden oder per Mail<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p> | Hochholzer |
| 35 688 | <p><b>Begleitseminar zum Mercator-Projekt</b><br/>         2 st., Do 14-16, ALFI Raum 231<br/> <i>Kommentar:</i> Begleitseminar für studentische Förderlehrer im Mercator-Projekt.<br/> <i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>   | Hochholzer |
| 35 689 | <p><b>Seminar: Sprachpolitik in Europa</b><br/>         2 st., Fr 10-12, R 008<br/> <i>Kommentar:</i> Erklärtes Ziel der Sprachenpolitik der Europäischen Union ist die Förderung von Mehrsprachigkeit. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden in den vergangenen Jahren eine Reihe von Maßnahmen und Initiativen gestartet, die im Seminar vorgestellt und diskutiert werden. Ein weiterer Themenkreis widmet sich dem Umgang von Minderheitensprachen in ausgewählten europäischen Ländern und in Deutschland. Anschließend werden die Konsequenzen einer nationalen und europäischen Sprachenpolitik für die Schule thematisiert.<br/> <i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Scheinerwerb:</i> Referat und Seminararbeit<br/> <i>Anmeldung:</i> ab sofort in den Sprechstunden oder per Mail<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>   | Hochholzer |
| 35 690 | <p><b>Blockseminar: Mehrsprachigkeit in Südtirol</b><br/>         10.-12.2.2009<br/>         Vorbesprechung nach Vereinbarung<br/> <i>Kommentar:</i> Die autonome Provinz Südtirol bietet in vielerlei Hinsicht wertvolle Aufschlüsse für den gesellschaftlichen und schulischen Umgang mit innerer und äußerer Mehrsprachigkeit. Im Rahmen einer dreitägigen Exkursion ist der Besuch mehrsprachiger Schulen in Südtirol und des EURAC-Forschungszentrums für Mehrsprachigkeit in Bozen geplant.<br/> <i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Scheinerwerb:</i> Seminararbeit<br/> <i>Anmeldung:</i> ab sofort in den Sprechstunden oder per Mail. Achtung: Beschränkte Teilnehmerzahl!<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>   | Hochholzer |
| 35 691 | <p><b>Begleitseminar zum DaZ-Praktikum an Schulen</b><br/>         2 st., Do 16-18, R 005<br/> <i>Kommentar:</i> Begleitseminar für studentische Förderlehrer an verschiedenen Partnerschulen.<br/> <i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Scheinerwerb:</i> Portfolio<br/> <i>Anmeldung:</i> ab sofort in den Sprechstunden oder per Mail.<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>   | Hochholzer |
| 35 692 | <p><b>Blockseminar: Methodik und Didaktik Deutsch als Zweitsprache</b><br/>         Do 30.10.2008 12-14, R 005 (Vorbesprechung);<br/>         Fr 28.11.2008 12-18, R 005; Sa 29.11.2008 8-12, R 005<br/> <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Literatur:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen<br/> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>   | Boller     |

